

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garnondzelle ober
berem Raum 15 Pfg.
Reclamen die Bettzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 86.

Sonntag den 11. April

1886.

Langgasse
No. 18.

J. Hertz,

Langgasse
No. 18.

Ich erhielt neue grosse Sendungen in:

Frühjahrs-Jaquets,

„ -Umhängen,

Regen-Paletots und Havelocks.

Anfertigung nach Maass in eigener Werkstätte.

18 Langgasse. **J. Hertz,** Langgasse 18.

8958

Gustav-Adolf-Berein.

Zu der heute Sonntag den 11. April Abends 8 Uhr
in der „Kaiser-Halle“ stattfindenden geselligen Abend-
unterhaltung ladet alle Mitglieder und Freunde des
Bereins freundlichst ein
8800 Der Vorstand.

Bickel, Vorsitzender.

Gothaer Lebensversicherungsbauf.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

137

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.



Garantirt reiner Bienenhonig

von Nassauischen Bienenzüchtern

in hochfeiner Qualität stets vorräthig bei

F. Urban & Cie.,

15a Langgasse 15a,

in dem Hause des Herrn Dr. Lade.

Bei Abnahme von 5 Pfd. Rabatt.

Confirmandenstiefel jeder Art, in größter
Auswahl, empfiehlt billigt
W. Ernst, Wehrgasse 15. 8167

Ich nehme mir die ergebene Freiheit, einem hochverehrten
Publikum meine

rationelle Fussbekleidung

auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Ich nehme das Maß
nach der von **Dr. G. H. Meyer**, Professor der Anatomie
in Zürich, und Herrn **A. Salquin** — preisgekrönter Schrift-
steller über die Fußbekleidung — angegebenen neuen, äußerst
zweckentsprechenden Methode, wodurch ein Schuhwerk entsteht,
welches das Gehen erleichtert, dem Fuß freie Bewegung ge-
stattet, ohne denselben irgend einem Drucke oder einer Reibung
auszusetzen. Auch wird der Jäger'sche Stoff verarbeitet.
Durch langjährige Erfahrung hoffe ich allen Ansprüchen zu
genügen. **W. Guckelsberger, 4 Wehrgasse 4. 701**

Strohhüte,

Blumen und Federn

in den neuesten Formen, Farben und Mustern.

Das Garniren der Hüte wird geschmackvoll
und prompt besorgt.

Clara Dries,

6431

20 Bahnhofstrasse 20, „Kaiser-Halle“.

Schlaf-Divans

empfehlen in jeder Größe mit com-
pletem Bettinhalt in neuester,
eleganter und solider Ausführung
unter Garantie **C. Högemann, Pfäfersgasse 4. 71**

43 Schwalbacherstraße 43.

43 Schwalbacherstraße 43

sind folgende **Mobilien** zum Verkaufe ausgestellt:
 Mehrere **Garnituren** in gepreßtem **Plüsch**-
 und **Fantastie-Stoff**, **Chaise-longues**, feine
 französische und gewöhnliche **Betten**, **Kopfhaar**,
Seegras- und **Stroh-Matrasen**, **Deck-**
betten, **Kissen**, **Buffets**, **Verticow's**,
Secretäre, **Bureau**, **Spiegelschränke** in
Nußbaum und **Mahagoni**, **Damen-Schreib-**
tische in **Mahagoni**, mehrere **Pfeilerspiegel**
 mit **Jardiniere**, eine eichene **Vorplatz-Toilette**,
Ausziehtische, **Stühle**, **Spiegel**, **Kleider-**
stöße, **Handtuchhalter** u. s. w. und gebe solche
 zu billigen Preisen ab.

F. Marx Nachfolger,

340 Auktionator und Taxator.

43 Schwalbacherstraße 43.

43 Schwalbacherstraße 43.

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Friseur-Geschäft** befindet sich von
 jetzt an nicht mehr **Goldgasse 10** im Hause
 des Herrn **Juwelier Rohr**, sondern gegen-
 über

9 Goldgasse 9.**M. Gürth, Theater-Friseur.****Geschäfts-Eröffnung.**

Unter dem Heutigen eröffne ich im Hause
25 Philippsbergstraße 25 eine
Spezereiwaaren-Handlung
 und bitte um geneigten Zuspruch.

8253

Anna Wirschinger.

Rheinische Wein-Compagnie
Poths & Co.

Niederlage bei

Bernhard Gerner,
16 Wörthstrasse 16.

8964

Die Oster-Ausstellung

ist von heute an eröffnet. **Oster-Eier** in **Tragant**, **Glas-**
Marzipan, **Glazur**, **Liquor-Conserve**, **Biscuit**, sowie **Attrappen**
jeglicher Art, **Kaffee-** und **Thee-Gebäck** täglich frisch
 empfiehlt

8950

A. Käsebler, Conditior,
22 Kirchgasse 22.

**Salz-Gurken,**

fest und fein-
 schmeckend,
Preißelbeeren und andere **Compots**, **Frucht-Gelée's**
 und **Erdbeeren-Gelée**, hochfein, werden ausgewogen in der
Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thor-Einfahrt,
Hinterhaus.

8998

Rheinstraße 40 sind **Dickwurz**
 zu verkaufen. 9018

Dickwurz zu verkaufen bei **H. Cron,**
Neugasse 11. 8917

Bekanntmachung.

Morgen Montag den 12. April, Nachmittags
2 Uhr anfangend, läßt Frau **Tünchermeister Hartmann**

61 Adlerstraße 61

wegen Aufgabe des Haushaltes **1 compl. Bett**, **1 Kanape**,
1 zweithür. Kleiderschrank, **2 Kommoden**, **1 Spiegel**,
 verschiedene **Delgemälde**, **Bilder**, **Gyps-Figuren**,
1 Kinderbettstelle, **Stühle**, **1 Küchenschrank**, **1 An-**
richte, **Küchengefähr**, **1 Stehpult**, **1 Nachstuhl**,
1 Kleidergestell, **1 Standuhr mit Glasglocke**, **Bücher**,
Weißzeug, **2 Kisten Spielsachen**, **2 Bibeln aus dem**
16. Jahrhundert, **Kisten**, **Fässer**, **Haushaltungs-**
geräthe u. dergl. m. öffentlich gegen **Barzahlung** ver-
 steigern.

310

G. Reinemer, Auctionator.**Mobilien-Versteigerung.**

Dienstag den 13. April, Vormittags 9 1/2 Uhr
 und **Nachmittags 2 Uhr anfangend**, findet in unserem
 Versteigerungslokale **9 Neugasse 9**, Eingang **Ellenbogen-**
gasse, eine **große Mobilien-Versteigerung** gegen gleich
 baare Zahlung öffentlich meistbietend statt.

Zum Ausgebot kommen:

a. In Nußbaum.

1 Secretär, **1 einthür. Kleiderschrank**, **1 vierschubl. Kommode**,
1 dreischubl. Kommode mit Bücheraufsatz, **1 Damen-**
Schreibtisch, **2 ovale und 2 viereckige Tische**, **3 hochlegante**
Betten mit Sprungrahme, **Kopfhaar-Matrasen**, **Kopfhaar-**
Keil, **Plumeau und Kissen**, **2 Pfeiler-Spiegel mit Tru-**
meau und weißer Marmorplatte, **2 ditto ohne Trumeau**,
1 ovaler Spiegel, sämtlich mit **Kristallglas**, **1 Rips-**
Garnitur, bestehend in **1 Sopha**, **2 Sesseln** und
6 Stühlen, **1 einzelner Rips-Sessel**, **1 Kranken-Sessel**
 mit **Nachstuhl-Einrichtung**, **1 Rips-Garnitur (Pompadour)**,
2 Sessel.

b. In Mahagoni.

1 Ausziehtisch, **1 Spieltisch**, **1 Damen-Schreibtisch**, **1 Blumen-**
tisch, **2 dreischubl. Kommoden**, **1 Waschkommode mit**
Marmorplatte.

c. In Eichenholz.

1 vollständige Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in **1 Buffet**,
2 Speiseschränken, **1 Ausziehtisch**, **12 Stühlen**, **2 Spiegeln**
 mit **Trumeau** und **1 stummen Diener.**

d. Diverse.

2 tannene, lackirte, vollständige Betten, **5 tannene, lackirte Bett-**
stellen, ein- und zweithürige **Kleiderschränke**, **1 Weißzeug-**
schränk, **1 Küchenschrank**, **dreischubl. Kommoden**,
2 Regulateure und **2 Becker**, **Teppiche**, versch. **Kanape's**,
 mit **Damast** und **Lebertuch** überzogen, **Spiegel**, **Bilder**,
Matrasen, **Glas**, **Herren- und Damenkleider**, sowie circa
200 Stück feines Porzellan mit **Goldrandern**, **2 Bügel-**
öfen, **Lampen.**

Sodann kommen noch zum Ausgebot:

100 Meter Rüchen, **80 Meter Gaze**, **Spitzen**,
Pasamentrie-Lin und **Pasamentrie-Band**,
 diverse **Einsatze**, circa **80 Duzend Knöpfe** in
Pasamentrie, **Perlmutt** und **Fantastie.**

Bemerkt wird, daß sämtliche Möbel nur
 von hiesigen Herrschaften und erster Qualität sind
 und zu jedem annehmbaren Gebote zugeschlagen
 werden.

Die Auctionatoren:

Bender & Comp.

338

Confirmanten-Anzug für 9 Mt. zu verk. Webergasse 45. 8982

Öffentlicher Vortrag

heute Sonntag Abends 6 Uhr:

**„Die frohe Botschaft von der Ankunft
Jesu Christi in Herrlichkeit“**

kleine Schwalbacherstrasse 2a (Gewerbehalle).
Zutritt Jedermann frei. 8992

Ich habe mich hier niedergelassen. 9009

Dr. med. Laquer,

pract. Arzt.

Wohnung: Schwalbacherstrasse 32.
Sprechstunden: Vorm. 8—9 Uhr, Nachm. 3—4 Uhr.

Wohnung und Bureau habe nach

Adelheidstrasse 16^b, Bel-Etage,

(Ecke der Adolphsallee)

in das Haus des Herrn Kaufmanns Jung
verlegt.

Emmerich, Rechtsanwält
zu Wiesbaden. 8807

Wegen anderweitiger Vermietung meines Ladens ver-
kaufe bis zum 15. Mai sämtliche Waaren zu
und unterm Einkaufspreis. Auch sind zwei Ladenschränke
billig abzugeben.

J. Bernhardt,
Kirchhofsgasse 9. 9050

Heute Ausflug

der Schüler des Tanzlehrers Herrn Karl Kimbel nach
Schierstein („Deutscher Kaiser“).

Abfahrt: 2 Uhr 36 Minuten (Rheinbahn). 8977

Die

Eröffnung meines Cafés

hinter der alten Colonnade zeige ergebenst an
8956 Cath. Gagé Wwe.

Restauration Georg, 9044

26 Saalgasse 26.

— Heute Sonntag: —

Grosses Concert.

Zugleich empfehle ich einen guten Mittagstisch von 50 Pf.
an, warmes Frühstück, vorzüglicher Apfelwein, gutes
Lagerbier. H. Georg.

Bowlen-Wein p. Flasche 50 Pfg.,
Garantie für reinen
Naturwein,

theurere Sorten zu 60, 65, 75 Pfg. zc. bis zu den feinsten
Marken laut speciellem Preis-Courant.

P. Freihen, Rheinstraße 55,
Ecke der Karlstraße. 9052

Nur Ia Kalbfleisch per Pfd. 45 Pf., Keule 50 Pf.,
Fricando per Pfd. 1 Mt.
zu haben bei Hahn, Metzgergasse 32. 9037

Kartoffeln

zu 16 und 20, blaue 28 Pfg. per Rumpf Webergasse 35. 9022

In der „Sonne“, Stiftstraße 1, ist alter Zwetschen-
Branntwein per Liter 1 Mt. 20 Pfg. zu haben. 8962

Unterzeichnete empfiehlt sich im Frisieren in und außer dem
Hause, sowie in allen Haararbeiten.

8947 Frau Heidecker, geb. Sterzel, Steingasse 29.

Nur 15 Mark

neue Confirmanden-Anzüge (reeller Werth 30 Mark)
Webergasse 52. 8986

Zur Stadt Weissenburg.

30 Dohheimerstraße 30, Ecke der Wörthstraße 2a.

== 1 Mark 10 Pfg. ==

25 Stück schöne, frischeste Eier

== 1 Mark 10 Pfg. ==

bei 100 Stück und mehr entsprechend billiger,
sowie sämtliche Colonialwaaren in frischer Sendung
und bester Qualität zu ermäßigten Preisen im
Magazin von Fr. Heim, Thoreingang 30 Doh-
heimerstraße 30, Hinterhaus. 8902

Julius Praetorius,

Samenhandlung, Kirchgasse 26,

empfehlte alle Sorten Gemüse, Feld-, Alee-, Gras- und
Blumensamen in besten und frischesten Qualitäten zu
billigsten Preisen.

Kataloge stehen gratis zu Diensten. 4921

Zur Frühjahr-Bestellung offerire:

Probsteier Frühhafer, Saatgerste, Pferdebohnen,
nichtblühende Früh-, Victoria- und schwarze Kartoffeln.
9045 W. Kraft, Landwirth, Dohheimerstraße 18.

Reine, nichtblühende Frühkartoffeln, Speisekartoffeln,
Weizen- und Gerstenstroh, sowie Futtergerste zu haben
Wellritstraße 20. 8975

Der so sehr beliebte echte gelbe Zinnsand wieder
eingetroffen im Magazin 30 Dohheimerstraße 30, Thor-
eingang, Ecke d. Wörthstr. 2a („Zur Stadt Weissenburg“). 8904

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut
und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark
70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. J. Enkirch,
Schuhmacher, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege h.

Decken werden gesteppt Adlerstraße 8, 1 St. h. 8589

Velociped, 135 Ctm. hoch, ist billig zu verkaufen
Jahnstraße 8, Barterre. 8996

Ein Hauptthor mit Oberlicht, sowie ein Postthor mit Glas
u. Oberlicht, Beide sehr solid gearbeitet u. gut erhalten, zusammen
billig zu verkaufen Adlerstraße 58, 1 Treppe h. rechts.

Schulgasse 4, Hinterhaus, Dachl., sind 1 großer Restau-
rations-Küchenschrank mit Anrichte und 1 Kinder-
bettstelle billig zu verkaufen. 9049

Ein schönes Renuthier-Geweih

(schädelst) zu verkaufen. Näh. Exped. 3899

Gelochter Kalk stets zu haben Schachstraße 3. 8957

Kellerlagerholz und Garten-Posten in Eichen sind
billig zu verkaufen am Abbruch der Saal- und Webergasse. 9024

Eine gute, starke Fahrkuh zu verkaufen. Näh. Exp. 8897

2 junge weiße Spitzhunde, reine Rasse, zu verk.
Näh. Exped. 8898

Bleichstraße 19 ist ein schöner Spitzhund zu ver-
kaufen. 9036

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich den geehrten
Herrschaften in und außer dem Hause Rheinstraße 53, Strh. 9023

Tücht. Tapeziergehülfe gesucht Schulgasse 2. 9035



Die in dem neuerbauten Laden
30 Marktstrasse 30

(Gasthof zum Einhorn)

neue eröffnete

ROSENTHAL'S
Damen-Mäntel-Fabrik

empfiehlt in **enormer Auswahl** alle die Damen-Mäntel-
 Branche umfassenden **Neuheiten**.

Wir betonen ausdrücklich, dass der Verkauf zu

streng festen Fabrikpreisen

und nur gegen **Baarzahlung** stattfindet.

232

Männergesangverein „Sängerlust“.

Heute Mittags Ausflug nach Erbenheim (s. gestr. Nr.). 131

Männergesangverein

„ALTE UNION“.

Heute Sonntag den 11. April Abends 8 Uhr
 veranstalten wir im „Römer-Saale“ ein großes
 humoristisches

Vocal- und Instrumental-Concert

und laden Freunde und Gönner des Vereins zu recht
 zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Der Vorstand.

Entrée à Person 40 Pfg. Während der Ver-
 anstaltung wird im Saale ein gutes Glas Bier verabreicht.

Wiesbadener Krankenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere statutenmäßige
 Generalversammlung Mittwoch, den 14. d. Mts. Abends
 8 1/2 Uhr zur „Muckerhöhle“, Goldgasse stattfindet. 173

Zu zahlreichem Besuche ladet ein Der Vorstand.

Wiesbadener Verein vom Rothen Kreuz.

Die Ausstellung der Gewinne unserer Silber-
 lotterie befindet sich vom 11. bis 19. d. Mts. im Saale des
 königlichen Regierungsgebäudes Luisenstraße 13.
 Geöffnet täglich von 11—4 Uhr. — Eintrittspreis 20 Pf.
 8895 Der Vorstand.

Atelier für künstliche Zähne.

Plombiren der Zähne etc. Sprechst. 9—12 und 2—6 Uhr.
 8801 O. Nicolai, gr. Burgstrasse 3.

Ein schönes, großes Aquarium mit Terrarium und Spring-
 brunnen zu verk. P. Koch, Dambachthal 23 (am Walde). 8892



Großes 8963
Hut- u. Rappen-Lager
 Michelsberg C. Braun, Michelsberg
 No. 13. No. 13.
 Die neuesten Frühjahrs- und Sommermoden
 sind von den geringsten bis zu den hochfeinsten
 Qualitäten in größter Auswahl
 zu den billigsten Preisen am Lager.
Confirmanden-Hüte in verschiedenen
 Qualitäten.

Rüdesheim. „Gasthaus & Restauration zum
 National-Denkmal“, schräg gegen-
 über der Bahnhofs- Einfahrtgehal-
 le. Gute Küche, reine Weine, vorzügliches Culmbacher
 und Mainzer (Rhein.) Bier im Glas. Schöne
 Logir-Zimmer.
 Bei guter Bedienung und sehr mäßigen Preisen hält sich
 empfohlen Karl Kilb. 8868

1/2 Platz Parterreloge (Vorderst.) wird abgegeben
 bei Theiss in der Herrnmühle. 9015



Zu Confirmations-Geschenken



bietet mein grosses Lager eine reiche Auswahl **reizender** Neuheiten zu **billigsten Preisen**. Besonders mache ich auf eine grosse Auswahl Armbänder, Colliers, Medaillons, Brochen, Boutons, Ringe, Kreuze, Breloques, Crayons, Compass, Manschettenknöpfe, Herrennadeln, Uhrketten, ächte Corallen und Granaten, Fantasie-Schmuck-sachen in neuesten prachtvollen Mustern aufmerksam.

Feinste Genfer Herren- und Damen-Taschenuhren zu Fabrikpreisen. Gute, vorzügliche Werke — 2jährige Garantie. Mache auf eine gute Waare mit sehr billigem Preis aufmerksam.

Silberne Herren-Uhren von 18 Mk., **Damen-Uhren** von 20 Mk., vorzügliche Qualität. **Goldene Herren-Remontoirs** 70 Mk., **goldene Damen-Remontoirs** von 45 Mk. an.

Von der Billigkeit und Güte meiner **Uhren** wolle sich Jedermann bei Anschaffung einer solchen gefälligst überzeugen. Reparaturen von Uhren und Goldwaaren werden bestens ausgeführt. — Altes Gold, Silber, Platin, Tressen werden zum höchsten Werth in Zahlung angenommen.

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

20 Langgasse 20, zunächst der Schützenhofstrasse.

Ältestes Juwelier-Geschäft am hiesigen Platze. Gegründet 1815.

8908

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Dienstag den 20. April Abends 7 Uhr in der evangelischen Hauptkirche:

III. Vereins-Concert für 1885/86.

Die Matthäus-Passion.

Grosses Oratorium für Solostimmen, Doppelchor, Doppelorchester und Orgel

Johann Sebastian Bach.

Mitwirkende: Frau **Melanie von Tempsky** von hier (Sopran), Fräulein **Fides Keller** aus Frankfurt a. M. (Alt), Herr Kammer Sänger **Dr. Gunz** aus Hannover (Tenor), Herr Kammer Sänger **Eduard Fessler** aus Darmstadt (Bass), Herr **Dr. Wilhelm Reiss** von hier (Bass), Herr **Adolf Wald** von hier (Orgel) und das verstärkte **städtische Cur-Orchester.**

Dirigent: Herr Capellmeister **MARTIN WALLENSTEIN.**

Preise der Plätze: Nummerirter Platz am Altar und auf der Tribüne über dem Altar Mk. 5.—, nummerirter Platz im Hauptschiff Mk. 4.—, Gallerie Mk. 3.—, Seitenschiff Mk. 1.50.

Für die **Generalprobe**, welche am 19. April Abends 7 Uhr stattfindet, werden Eintrittskarten zu Mk. 1.— und Schüler-Billette zu Mk. 0.50 ausgegeben.

Billets und Textbücher zu 20 Pf. sind in den Buchhandlungen von **Moritz & Münzel**, Wilhelmstrasse 32, **Rodrian**, Langgasse 27, und Abends in der Kirche zu haben.

In Biebrich werden Bestellungen auf Billets in der Buchhandlung von **Gebr. Weber** in der Marktstrasse entgegengenommen.

303

Neu! Unzerbrechlich. Neu!

1 Mk. Garantie-Frisir-Kamm 1 Mk.

Jeder dieser Kämmen, welcher im Gebrauche zerbricht, wird gegen einen neuen unentgeltlich umgetauscht.

Kirchgasse 2, **Caspar Führer**, Marktstrasse 29, 8983 **Bazar für Galanterie- u. Spielwaaren.**

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzug und Geschäfts-Veränderung verkaufe ich einen grossen Vorrath **Kasten- und Polstermöbel** aller Art. Reiche Auswahl completer **Zimmer-Einrichtungen** von den einfachsten bis zu den hochgelegantesten zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Garantie ein Jahr.**

W. Schwenek, Schützenhofstrasse 3.



Tricot-Tailen

in enormer Auswahl von
2 1/2 bis 30 Mark
per Stück. 232

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39.

Ein guterhaltener **Frühjahrs-Anzug** für mittlere Statur billig zu verkaufen **Göthestrasse 3, II.** 8989

Geschäfts-Verlegung.

Die Verlegung meiner Glaserwerkstätte von Röderstraße 16 nach 8 Feldstraße 8 bitte ich gütigst beachten zu wollen.
8920 L. Link, Glaser, Feldstraße 19.

Kinderwagen.



Größte Auswahl aller Façons in den einfachsten Weiten und Rohr, sowie hochelegantesten

amerikanischen

Kastenwagen

mit und ohne Gummiräder, in verschiedener Ausstattung.

Ferner alle Wagenteile einzeln, als: Verdecke, Räder, Kapseln, Stoffe, Franzen.

Reparatur und Miethe.

H. Schweitzer,
13 Ellenbogengasse 13.

Schutzmarke.



Enthaarungspulver

(Poudre dépilatoire)

von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen ganz besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Enthaarungsmittel, welches ärztlich empfohlen und von der Medicinal-Behörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zugelassen wird.

Dose nebst Pinsel Mk. 2.25

Niederlage in Wiesbaden: Amtsapothek, Pharmacie Schellenberg, Langgasse 31. 154

Korb- und Stuhlflechterei von Emil Berger,

2 Röderstrasse, Rohr- & Weidehandlung, Röderstrasse 2.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mein Geschäft nach Röderstraße 2 verlegt habe.

NB. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich nur Blinde, welche in der Blindenschule ausgebildet wurden, beschäftige. Für gute Arbeit und reelle Bedienung wird garantiert.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne
Wiesbaden, den 2. April 1886. Achtungsvoll

Emil Berger.

Bestellungen werden angenommen bei Herrn August Korthauer, Nerostraße 28. 7680

Zu verkaufen: 2 Nachtkästchen, Vorhänge, Betten, 1 Kaffeeservice, 2 Waschkommoden, einige Oelbilder, Plüschgarnitur, 1 breites Gefindebett, 1 Kommode, 1 Sopha, Waschgarnitur, 1 2thüriger Kleiderschrank, 1 Chaise-longue, verschiedene Nipp-sachen, zwei ovale Spiegel, 1 Secretär, 2 Glas-bilder, Stühle, 1 Regulator, 1 ovaler Tisch mit Decke
Mainzerstraße 40, Thor-Eingang. 9059

Gardinen-Wascherei,

Kirchhofsgasse 10,

Kirchhofsgasse 10.

Weiß und crème gewaschen, auf dem Spanrahmen ge-trocknet, sehr billig. 9039

Tages-Kalender.

Sonntag den 11. April.

Gemeinsame Orts-Krankenkasse zu Wiesbaden. Nachmittags 2 Uhr: Generalversammlung der Herren Vertreter im hiesigen Rathhauseale.
Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Männergesangsverein „Sängerkunst“. Nachmittags: Ausflug nach Erbenheim.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Nachmittags: Ausflug nach Erbenheim.
Bädergehilfen-Verein. Nachmittags: Ausflug nach Sonnenberg.
Männer-Quartett „Silaria“. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Ausflug nach Diebrich.
Männergesangsverein „Alle Union“. Abends 8 Uhr: Humoristisches Vocal- und Instrumental-Concert im „Römer-Saale“.
Gustav-Adolf-Verein. Abends 8 Uhr: Gesellige Unterhaltung.

Montag den 12. April.

Sitzung der größeren evangelischen Kirchengemeinde - Vertretung Nachmittags 4 Uhr im Saale der Gewerbeschule.
Geistliches Concert Abends 7 Uhr in der Bergkirche.
Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Schreiner-Zunng. Abends: Gesellige Zusammenkunft.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 11. April. 85. Vorstellung. (126. Vorst. im Abonnement.)

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouque's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

Personen:

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich	Frl. Baumgartner.
Ritter Hugo von Ringstetten	Herr Schmidt.
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst	Herr Blum.
Tobias, ein alter Fischer	Herr Aglitzky.
Martha, sein Weib	Frl. Rabede.
Undine, ihre Pflgetochter	Frl. Pfeil.
Vater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Grub	Herr Ruffen.
Beit, Hugo's Schildknappe	Herr Barbed.
Hans, Kellermeister	Herr Rudolph.
Ein Kämmerer des Herzogs Heinrich	Herr Brüning.
Eble des Reichs, Ritter und Frauen. Vagen. Jagdgefolge. Knapen. Fischer und Fischerinnen. Landleute. Geipenstige Erscheinungen. Wassergeister.	

Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.

Im 2. Akte: **Pas sérieux**, ausgeführt von D. v. Kornakki, Frl. Funt und dem Corps de ballet.

Zwischen dem 3. und 4. Akt findet scenischer Schwierigkeiten wegen eine längere Pause statt.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, 13. April:

Concert des „Lehrer-Vereins“ und des Männer-Chores des Königl. Theaters unter Leitung des Kgl. Musik-Directors Herrn Seblmahr.
Unerschbar. — Englisch.

Locales und Provinzielles.

✓ (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 9. April. — Schluß.) Der Tagelöhner G. U. von Mammolshain hat in der Nacht vom 10./11. Juni v. J. dem Ortsdiener in Cronberg eine Anzahl Bohnenstangen im Werthe von 6-7 Mark entwendet. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle wurde der Angeklagte unter Annahme mildernder Umstände zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Auf die Berufung der beiden Schwestern Margarethe und Karoline L. von Griesheim, die von dem Königl. Schöffengericht zu Höchst wegen Mißhandlung, Sachbeschädigung und Beleidigung zu je 4 Wochen Gefängnis verurtheilt worden sind, verwandelte das Berufungsgericht die Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe von je 12 Mark und legte den beiden Recurrentinnen die Kosten auch der zweiten Instanz gemeinschaftlich zur Last. — Nach einer langwierigen Verhandlung wurde auf die Berufung des Schlossers Nikolaus G. in Schierstein, der, wie früher ausführlich mitgetheilt, von dem Königl. Schöffengerichte wegen Hausfriedensbruch und Körperverletzung zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt worden ist, das erste Urtheil dahin abgeändert, daß an Stelle der 3 Wochen Gefängnis nur 2 Wochen treten. Die mildere Strafe hatte er dem Umstande zu danken, daß er die ihm zur Last gelegten Thaten, wie nachgewiesen, in nicht ganz nüchternem Zustande — als er nämlich des Nachts gegen 2 Uhr von einer Hochzeit heimgekehrt war — begangen hat. Die Kosten der zweiten Instanz fielen dem Angeklagten zur Last.

* (Gustav-Adolf-Verein.) Wie unsere Leser aus dem Annoncen-
theil erfahren, findet heute Abend 8 Uhr in der „Kaiser-Halle“ eine gefellige
Abendunterhaltung der Mitglieder und Freunde des Gustav-Adolf-Vereins
statt. Nach dem unten vorliegenden Programm verspricht dieselbe eine recht
interessante zu werden, so daß auf einen zahlreichen Besuch aus weiten Kreisen
unserer evangelischen Bevölkerung gerechnet werden kann, zumal der Wirth
sich im Interesse der guten Sache bereit erklärt hat, neben Wein auch gutes
Bier im Glas zu verabreichen.

* (Personalnachrichten.) Dem bisher bei dem Neubau eines
Lehrerinnen-Seminars in Saarburg beschäftigten Land-Bauinspector
Dr. Otto von Ritgen ist eine technische Hilfsarbeiterstelle bei der
Königlichen Regierung dahier verliehen worden. — Die Referendare Landé,
Glaß und Tilmann, im Bezirk des Oberlandes-Gerichts zu Frank-
furt a. M., sind zu Gerichts-Assessoren ernannt.

* (Die Zeichnungen der städtischen Realschule, welche
im letzten Schuljahre gefertigt wurden, sind laut Bekanntmachung des
Directoriums auch noch Sonntag den 11. d. Mts. bis Nachmittags 1 Uhr
in dem Schulhause Dranienstraße 7 zu Jedermanns Einsicht ausgestellt.
Die gebiegenen Leistungen verdienen den lebhaftesten Besuch.

(Die städtische höhere Töchter-Schule in der Stift-
straße) war im abgelaufenen Schuljahre von zusammen 318 Schülern
und Schülerinnen besucht, wovon auf die Töchter-Schule 183, auf die Vor-
bereitungsschule 135 kamen. Davon waren 237 evangelisch, 49 katholisch,
28 israelitisch und 4 Dissidenten. Die Classenfrequenz variierte zwischen
18 und 38 Schülern. Dem Jahresberichte entnehmen wir folgende, für
unsere Kreise interessante Stelle: „Auch die Beziehungen zu den Eltern
unserer Schüler und Schülerinnen haben sich immer vertrauensvoller ge-
staltet; aber wir müssen wünschen, daß der offene, rückhaltlose Verkehr
zwischen Eltern und Lehrern noch weiter ausgedehnt werde, damit in allen
Fällen, welche zu einer Verstimmung gegen die Schule führen könnten,
eine Aufklärung des Sachverhaltes, ein Meinungsaustausch und eine Ver-
ständigung ermöglicht werde. Manches Mißverständniß, manche Unzu-
friedenheit ließe sich leicht auf diese Weise beseitigen; und daß dies
geschehe, liegt ebenso sehr im Interesse des Hauses, als der Schule. Es
ist durchaus notwendig, daß Schule und Haus, die doch beide das
Beste der Kinder wollen, Hand in Hand gehen, wenn sie anders ihren
heilighen Pflichten gerecht werden wollen.“ Die öffentlichen Prüfungen
finden Dienstag den 13. und Mittwoch den 14. April statt, wozu Eltern
und Angehörige der Schüler, sowie alle Freunde der Anstalt eingeladen
sind. Das neue Schuljahr beginnt am 4. Mai. Tags vorher findet die
Aufnahmeprüfung statt.

* (Kleine Notizen.) Vorgestern Nachmittag wurde die zehnjährige
Tochter eines hiesigen Lehrers in der Schwalbacherstraße von einem Wagen
überfahren. Das Kind erlitt eine Quetschung des linken Fußgelenkes und
mußte in die nahe gelegene elterliche Wohnung geschafft werden. — Am
Donnerstag Abend fand in einem Hause der Adolphsallee ein Portier-
brand statt. Unvorsichtiger Umgang mit einer brennenden Petroleumlampe
soll die Ursache des Brandes gewesen sein.

* (Aus Diebich.) 10. April, schreibt man uns: „In dem seitens
des Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amtes in Wiesbaden als Stellvertreter
der Königl. Eisenbahn-Verwaltung beantragten Entschädigungs-Feststellungs-
Verfahren wider mehrere Grundbesitzer der Gemarkung Diebich-Wosbach
wegen Enteignung von Grundbesitz zum Erweiterung des Bahnhofes
Wosbach ist Verhandlungstermin auf Freitag, den 16. d. Mts., Vormittags
10 Uhr im Rathhause dahier anberaumt. Alle Diejenigen, welche ein
Interesse an einem oder mehreren der zu enteignenden Grundstücke resp.
an der Entschädigungs-Feststellung haben, sind zu diesem Termin mit der
Aufforderung, ihre Rechte im Termin wahrzunehmen, und unter der Ver-
warnung, daß beim Ausbleiben ohne ihr Zutun die Entschädigung fest-
gestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt
werden wird, vorgeladen.“

Kunst und Wissenschaft.

* (Merke!-ische Kunst-Ausstellung.) Neu ausgestellt: „Nor-
wegischer Fjord“ von A. Normann in Düsseldorf; „Das Irdisch“ von
F. Wepert in München; „Kühe an der Tränke“, „Kühe auf der Weide“,
und „Kühe am See“ von L. Sellmayer in München; „Zwei Möpse“,
„Hund und Kaze“, „Zwei Forterrier“, „Zwei englische Vorkehrhunde“ und
„Pointreko“ von C. v. Reith in Aachen; „Heimkehr der Schafe“ von
G. Ranzoni in Wien; „Interessante Lecture“ und „Die Weinprobe“
von J. Malloth in München; „Sommerlandschaft“ von C. Ebert in
München; „Fischnägen“ von A. Stademann in München; „Pond-
scheinlandschaft“ von A. Dreßler in Berlin.

— (Königliche Schauspiele.) Die verschiedenen Gastspiele in
der Oper während der verflochtenen Woche sind mit Ausnahme desjenigen
des Hrl. Otto, über dessen definitives Engagement erst nach der Gastprobe
eine weiteren Candidatin für das Coloraturfach entschieden werden wird,
resultatlos verlaufen. Das Publikum lehnte die beiden Sänger — Tenorist
wie Baritonist — schon nach den ersten Gastrollen einmüthig ab, so daß
dieselben ihr Gastspiel abbrachen. Herr Hof-Capellmeister Reih allerdings
glaubte speziell in dem Regensburger Heldentenor, von welchem er sich in
Würzburg Probe hatte singen lassen, die erhoffte Kraft für hier entdeckt zu
haben.

Wie wir hören, hat die General-Intendantin der Königl. Schauspiele
in Berlin in einem jungen, vielversprechenden Dirigenten den geeigneten
Remplacant für Herrn Hof-Capellmeister Reih gefunden, so daß der-
selbe demnächst seine hiesige Stellung verlassen dürfte. Die heutige Opern-
Vorstellung („Undine“) ist bereits der Leitung des Herrn Concertmeisters
Weber vertretungsweise übertragen.

In der übermorgen — Dienstag — stattfindenden Abonnements-

Vorstellung wird der Sängerkhor des hiesigen „Lehrer-Vereins“ mit-
wirken. Derselbe wird durch Hinzuziehung des Männerchors der
hiesigen Oper einen Chor von 80 Personen bilden und folgende
Männerchöre zu Gehör bringen: Hymne „Die Ehre Gottes aus
der Natur“ von Beethoven, „Schäfers Sonntagslied“, von Kreuzer,
„Vilanelle alla Napolitana“ arrangirt von Widmann, „Werner's Lied
aus Belschland“ von Herbeck, „Das allerliebste Mäuschen“ von Engelsberg,
„Ossian“ von Beschnitt, „Morgenlied“ von Rieg. — Die Leitung des Chors
liegt in den bewährten Händen des Königlichen Musikdirectors Herrn
Sedlmayr.

— (Hrl. Cäcilie Benz), unsere seitherige treffliche Coloratur-
sängerin, hat, Casseler Blättern zufolge, bei ihrem ersten Auftreten an der
dortigen Hofbühne als „Königin der Nacht“ in Mozarts „Zauberflöte“
einen großen Erfolg davongetragen. Publikum wie Kritik nahmen die
junge Sängerin auf das Günstigste an, und es dürfte kaum einem Zweifel
unterliegen, daß Hrl. Benz in Kürze der Casseler Bühne dauernd ange-
hören wird. Außer der „Königin der Nacht“ wird Hrl. Benz noch die
„Lucia“ und „Königin von Navarra“ (Eugenoten) als Gastpartien singen.

— (Repertoire-Entwurf des Königlichen Theaters bis
zum 19. April.) Dienstag den 13.: „Unerreichbar“. Concert des Sängers-
chors des Wiesbadener Lehrer-Vereins. „Englisch“. Mittwoch den 14.:
„Lucia von Lammermoor“. (Lucia: Hrl. Reuberger, als Gast.)
Donnerstag den 15.: „Der Wassenschmied“. Freitag den 16.:
VI. Symphonie-Concert. Samstag den 17.: „Ein Tropfen Gift“.
Sonntag den 18.: „Figaro's Hochzeit“. (Sulanne: Hrl. Reuberger,
als Gast.) Montag den 19. (außer Abonnement, ermäßigte Preise): „Brin“.
(Emil Goetz) ist, wie man der Täg. Rundschau mittheilt, in
Berlin eingetroffen, um Herrn Dr. Böcker zu Rathe zu ziehen. Der
Berliner Arzt stellte ebenso, wie der Kölner, bei dem erkrankten Sänger
eine heftige Luftröhrenentzündung fest, welche zwar keine Gefahr für die
Stimmritze in sich birgt, jedoch eine Vermeidung der Anstrengung der
Stimme unbedingt erheischt.

* (Joseph Victor von Scheffel) ist am Freitag Abend um
7 Uhr in Karlsruhe gestorben. Scheffel war am 16. Febr. 1826 zu
Karlsruhe geboren, studirte in Heidelberg die Rechte und Geschichte und
konnte bei günstigen äußeren Verhältnissen lediglich der Entwicklung seines
poetischen Talents und seinen Lieblingsstudien leben; nach längeren Reisen
durch die Schweiz, Frankreich und Italien trat er als Dichter mit dem
prächtigen Erstlingswerk: „Der Trompeter von Säckingen, ein Sang vom
Oberrhein“ (1854), auf, welchem schon kurze Zeit später der historische Roman
„Etzhard, eine Geschichte aus dem 10. Jahrh.“ (1857), folgte. In beiden
zeigte sich Scheffel als ein durch Originalität, die prächtigste Frische und
seltenen Humor ausgezeichnete Dichter, dem aus der Fülle innerer Anschau-
ungen und lebendig gewordener Studien die reichsten Farben für Schilderung
verschiedener Zeiten und Zustände zu Gebote stehen. Nachdem Scheffel
eine Zeit lang als Bibliothekar in Donaueschingen wie auch mehrere Jahre
privatirend in München gelebt hatte, ließ er sich dauernd in seiner Vater-
stadt Karlsruhe nieder, wo am 16. Febr. 1876 sein 50. Geburtstag in be-
sonders feierlicher Weise begangen, und der Dichter durch den Großherzog von
Baden in den erblichen Adelsstand erhoben ward. Unter den späteren Pro-
ductionen Scheffels sind die frischen, humoristischen Lieder und Balladen,
die im „Gauzeamus“ (1867) vereinigt wurden, die verbreitetsten und auch
die vorzüglichsten. Von Haus aus für studentische Lebenskreise gedacht
und begabt, haben sie um ihres lebden, frischen Tons, ihres echten Humors
und des eigenartigen Farbenreichtums willen allgemeine Verbreitung
gewonnen.

* (Pasteur's Tollwuth-impfungen.) In einem officiellen
Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird bestritten, daß auf Anregung des
Berliner Prof. Virchow die Regierung sich zum Studium der Pasteur-
schen Tollwuth-impfungen entschlossen habe, und ausgeführt, wie richtig
die reservirte Haltung war, welche das preussische Cultusministerium der
Tollwuthbehandlung Pasteur's gegenüber beobachtete. Dann heißt es
weiter: Wir wollen für heute nur auf die wiederholt in der Tages-
presse berichteten Mißerfolge der Tollwuthimpfung (von den nach Paris
gebrachten, von einem wüthenden Wolfe gebissenen Russen ist inzwischen
ein dritter an Tollwuth gestorben. Die Red.), sowie darauf hinweisen,
daß die Frage für uns durchaus keine erhebliche praktische Bedeutung hat,
da Todesfälle von Menschen in Folge des Bisses wüthender Thiere im
deutschen Reiche, Dank unserer trefflichen veterinär-polizeilichen Maßnahmen,
kaum noch vorkommen. In Oesterreich theilt man übrigens die deutsche
Auffassung der neuen Entdeckung und verlangt nicht, in das sorgfältig
vor den controlirenden Augen der Fachmänner gehütete Geheimniß des
Erfinders weiter einzubringen, als derselbe freiwillig gestattet.“

Aus dem Reiche.

* (Prinz und Prinzessin Wilhelm) sind Donnerstag Nachmittag
in Berlin mit genauer Noth einer schweren Gefahr entgangen. Das
prinzipale Ehepaar hatte im offenen Wagen das Generalstabs-Gebäude be-
sucht und daselbst gegen 2 Uhr durch den Eingang in der Herwarthstraße
verlassen. Im Thürflur hängt eine große Ampel mit einer Glasglocke von
nahezu einem Meter Durchmesser. An dieser Ampel blieb der Kutscher,
als er gerade unter der Ampel mit der Peitsche schnalzte, mit der Schnur
derselben hängen. Um die Peitsche wieder loszubekommen, ruckte der
Kutscher kräftig an, damit wurde zwar die Peitsche frei, aber auch die
Röhre der Ampel brach und diese stürzte mit starkem Krachen — unmit-
telbar hinter dem offenen Wagen zur Erde nieder. Um eines Haars
Breite wäre die Ampel den hohen Herrschaften auf die Köpfe gefallen.
Der Prinz fuhr zwar rasch von dannen, schickte aber gleich darauf seinen
Adjutanten in das Generalstabs-Gebäude, um Erkundigungen über den
Vorfall einziehen zu lassen.

*** Deutscher Reichstag.** (Sitzung vom 9. April.) Im Hause wird die Rechnung der Kasse der Oberrechnungskammer für 1883/84 begutachtet, die die Reichs-Verwaltung betreffenden Theile in zweiter Lesung ohne Debatte beschließt. — Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes, betreffend die Unzulässigkeit der Pfändung von Eisenbahnbetriebsmitteln. — Abg. Strohmeyer wünscht eine genauere Definition des Ausdrucks „Fahrbetriebsmittel“. — Abg. Schrader spricht gegen die Vorlage; zu einem solchen Nothgesetz sei jetzt keine Veranlassung, da die Pfändungen infolge der Convertirungen der österreichischen Eisenbahn-Obligationen in den letzten Jahren abgenommen haben. Besser wäre es, wenn später eine allgemeine Regelung der Frage über das Pfandrecht an Eisenbahnen und über die Zwangsvollstreckung in dieselben vorgenommen würde. — Bayerischer Bundesbevollmächtigter v. Verchenfeld vertheidigt die Vorlage mit dem Hinweis auf die durch Pfändungen erfolgten Störungen des bayerischen Eisenbahnbetriebes an den Grenzstationen. — An der weiteren Debatte beteiligten sich die Abgg. Spahn, Schrader und Windthorst, sowie v. Verchenfeld. — Abg. Windthorst spricht sich dahin aus, daß in dieser Frage die allgemeinen Verkehrs-Interessen vorwiegend zu berücksichtigen seien. Die Vorlage wird nach den Commissionsanträgen angenommen, ebenso die Resolution. — Es folgt die dritte Beratung des Gesetzes über die Unfall- und Krankenversicherung für die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter. In der Generaldiskussion bringt Abg. Bloss die bei der zweiten Lesung von den sozialistischen Rednern erhobenen Bedenken gegen das Gesetz aufs Neue zur Sprache und bemängelt namentlich die Bestimmungen über die Vertretung der Arbeiter in den Schiedsgerichten. — Abg. v. Markahn-Güls bekämpft diese Ausführungen. In der Specialdiskussion werden mehrere redactionelle Änderungsanträge vom Abg. Markahn-Güls begründet und dann vom Hause angenommen. — Zu dem §. 51 (Schiedsgerichte) wird der Antrag des Abg. Buhl angenommen, wonach zwei Beisitzer des Schiedsgerichts aus Arbeitern seitens der Vorstände der Orts-Betriebskrankenkassen (nicht wie nach den Beschlüssen der zweiten Lesung durch Vertretungen der beteiligten Gemeinden und Communalverbände) unter Ausschluss der Arbeitgeber zu wählen sind. Im Uebrigen wurde der Gesetzentwurf nach den Beschlüssen der zweiten Lesung nach unwesentlicher Debatte genehmigt. Die Gesamtabstimmung wurde vorläufig ausgesetzt. — Der Gesetzentwurf, betreffend den Anspruch des Statthalters von Lothringen auf Gewährung von Pension und Wartegel, wurde in erster und zweiter Lesung genehmigt. Es folgen Wahlprüfungen. — Der Reichstag genehmigte in der Schlussabstimmung das Unfallversicherungs-gesetz und erledigte die Wahlprüfungen nach den Commissions-Anträgen. Nächste Sitzung am Samstag: Etat und Militär-pensions-gesetz.

*** Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 9. April.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung steht die erste Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Communalbesteuerung der Offiziere. v. Hüne spricht Namens des Centrums für die Regelung der Communalbesteuerung der Offiziere auf dem Wege der Landesgesetzgebung durch den vorgelegten Gesetzentwurf, weil nur der Staat, nicht das Reich in der Lage sei, die Kommunen zur Besteuerung der Offiziere zu veranlassen, und sie dazu berechtige. Die Form, in welcher diese Besteuerung in Preußen beschloffen werde, sei insofern von principieller Bedeutung, als dieselbe für die Offiziere der anderen Einzelstaaten ebenfalls werde maßgebend werden, da alle Offiziere gleichmäßig behandelt werden sollen. Die vorgeschlagene Steuerbefreiung des Einkommens der Offiziere aus dem Grundbesitz und dem Gewerbe, sowie des Commissärvermögens sei völlig gerechtfertigt; die Befreiung des Heirathsgutes dürfte aber nur vorübergehend beibehalten werden; wenn man die Sätze für das Heirathsgut erhöhe, müsse dies gleich in einer solchen Höhe geschehen, daß die Offiziere dann in der Lage seien, davon Communalsteuer zu zahlen; endlich sei anzuerkennen, daß die Anomalie in der verschiedenen Besteuerung der zur Disposition gestellten Offiziere und der inactiven Offiziere beseitigt werde. Der Redner empfiehlt die Verweisung der Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern. — Abg. Langerhans (d.-fr.): Das Reich habe die Bestimmungen über die Communalbesteuerung der Offiziere nicht an die Einzelstaaten übertragen, sondern für sich aufrecht erhalten; nur über das außerordentliche Einkommen habe es den Einzelstaaten die Aufstellung einer geeigneten Form für die Communalbesteuerung übertragen; die deutsch-freisinnige Partei wünsche sehr, daß die Offiziere, wie jeder andere Bürger, mit ihrem vollen Einkommen zur Communalsteuer herangezogen würden, ebenso wie sie der Staat mit ihrem vollen Einkommen zur Steuer heranziehe; die Offiziere müßten so besteuert werden, wie alle übrigen Beamten. — Abg. v. Cuny: Die Nationalliberalen würden redlich bemüht sein, das vorliegende Gesetz zu Stande zu bringen, vor allem, weil von der Regelung dieser Frage das Militärpensionsgesetz abhängt, dessen Zustandekommen dringend wünschenswerth sei. — Abg. v. Rauchaup: Die conservative Partei stimme den Grundprinzipien des Gesetzes vollkommen zu und hoffe, über die Einzelheiten eine Einigung herbeiführen zu können. Die Erhöhung des Heirathsgutes dürfte aber die Zahl der Heirathen der Offiziere noch weiter vermindern. — Abg. v. Derken erklärt sich Namens der Freiconservativen für die Vorlage. — Kriegsminister Bronsart von Schellendorff erklärt: Die günstige Aufnahme der Vorlage überhebt mich einer weiteren Empfehlung derselben. Die Competenz des Landtages für die Regelung der Angelegenheit ist unzweifelhaft, wenn man berücksichtigt, daß die Sache sowohl vom militärischen, als auch vom steuerlichen Standpunkte zu betrachten ist. Den ersteren wahr! das Reich, indem es sagt, daß das dienstliche Einkommen der Offiziere bis zu einer bestimmten Grenze der Communalbesteuerung nicht dürfe unterworfen werden; wenn das Reich diesen Standpunkt für gewahrt erachtet, tritt der andere Standpunkt in Geltung. Unzweifelhaft ist der Einzelstaat berechtigt, die Com-

munalbesteuerung des Einkommens der Offiziere, soweit das Reich dies nicht verboten hat, positiv zu regeln. Das Reich sorgt nur dafür, daß dies in einer Form geschieht, welche für das ganze Reich gelten kann. Wenn gelangt worden ist, die Offiziere sehen es vielfach nicht gern, daß sie weniger Steuern zahlen sollen, und wünschen nicht, erimirt zu werden, so muß ich sagen: Die Offiziere haben nichts zu wünschen; der Wohlthätigkeit wird keine Schranke gesetzt: will daher der Offizier mehr geben, als er muß, so stehen ihm dafür allerhand Communalsteuern offen. Wenn aber einzelne Offiziere weitergehende Wünsche haben, will ich ihre persönliche Meinung durchaus nicht beschränken, sie haben aber keinen Anspruch darauf, sie zum Ausdruck gebracht zu sehen, am allerwenigsten öffentlich. Die Offiziere haben keine Politik zu treiben. Die Behauptung, daß die Offiziere an allen Einrichtungen der Commune theilnehmen, trifft nicht zu. Wollte man die Offiziere wie die übrigen Communalangehörigen behandeln, so würde dies die Grenzen des Bedürfnisses und der Billigkeit überschreiten. Der Minister erklärt sich schließlich bereit, in der Commission die Vorschläge wegen der Einzelheiten wohlwollend zu prüfen. — Abg. Hänel spricht für die Gleichstellung der Offiziere mit den Beamten. — Der Kriegsminister erklärt, der Vergleich der Offiziere mit den Beamten treffe nicht zu, da die Offiziere nicht wie die Beamten bezüglich ihrer Verlegung um ihre Wünsche befragt werden. Eine persönliche Meinung sei den Offizieren unbenommen; er müsse aber verlangen, daß die Offiziere gegenüber den Vorlagen der Regierung Sr. Majestät sich der größten Vorsicht befleißigen. Es handle sich um die Beseitigung eines rechtsbehaltenden Privilegs; wenn solches ohne Entschädigung aufgehoben werde, müsse mit möglicher Schonung vorgegangen werden. — Abg. Schreiber (cons.) spricht für die Vorlage. — Abg. Langerhans erklärt, er habe nicht gesagt, daß seine Partei nicht zum Zustandekommen des Gesetzes beitragen wolle; übrigens werde für das aufzuhebende Privileg eine Entschädigung in den höheren Pensions-sätzen gewährt. Der Kriegsminister befreit, daß die höheren Pensions-sätze eine Entschädigung für das zu beseitigende Privileg seien. — Die Vorlage geht an eine Commission von 21 Mitgliedern. Das Haus erledigt hierauf noch einige Rechnungsberichte und genehmigt in zweiter Lesung die Vorlage, betreffend die Errichtung freiwilliger Verfügungen im Bezirke des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M., wesentlich nach der Regierungsvorlage. — Nächste Sitzung am Montag; Tagesordnung: Interpellationen.

*** (Zum Kirchenstreit.)** Der „Kreuzzeit.“ zufolge hat die Kurie sich neuerdings bereit erklärt, die Anzeigepflicht ohne Rückhalt jetzt zu bewilligen, nachdem Fürst Bismarck erklärt hatte, ohne solche Concession würde die Kirchenvorlage von beiden Landtagshäusern abgelehnt werden. Die Kurie setze dabei voraus, die Regierung werde die Erklärung abgeben, daß sie demnächst eine Revision der mairgesetzlichen Anzeigepflicht dem Landtage vorzuschlagen bereit sei. Dem Vernehmen nach sei die Regierung dazu bereit. Die Annahme der Kirchenvorlage und damit die Herstellung des Friedens erscheine sonach gesichert.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petizelle.

Geben Sie mir eine leichte Cigarre!

Dies kann man täglich von Käufern in den Cigarrenläden hören, denn es ist nachgewiesen, daß der weitaus größte Theil aller Raucher eine leichte Cigarre wünscht, besonders aber solche Personen, welche längere Zeit starke Cigarren und hauptsächlich Havannas rauchten, werden, nachdem sie sich den Magen gründlich verdorben und das Nervensystem zerrüttet, sicherlich zu einer leichteren Sorte greifen und wenn sie das Richtige gefunden, auch gewiß dabei bleiben. Wie viel Tausenden von Rauchern, welche an Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Nervenaufrufung, Athemnoth u. leiden und alle möglichen Curen ohne Erfolg angewandt haben, könnte geholfen werden, wenn sie wüßten, daß ihre Leiden durch den übermäßigen Genuß starker Cigarren hervorgerufen worden seien und eine leichte, aber der Gesundheit zuträglich Cigarre rauchen würden. Daß nicht alle leichten Cigarren von allen Rauchern gut vertragen werden, ist bekannt, denn es wird leider in den meisten Fällen der Auswahl der Tabake nicht die nöthige Sorgfalt gewidmet, auch fehlt häufig das nöthige Verständniß dazu, aber es gibt dennoch Sorten, die dem Geschmack der meisten Raucher entsprechen und wollen wir unter anderen nur die so sehr beliebte Hygiea-Cigarre erwähnen; dieselbe ist nur aus milden fein aromatischen zu diesem Zweck besonders ausgesuchten importirten Tabaken angefertigt und vereinigt alle Eigenschaften, die man von einer Gesundheits-Cigarre verlangen kann. Sie verursacht keinerlei Beschwerden, ist angenehm von Geschmack, brennt gleichmäßig bis zu Ende und hat ein feines Aroma. Es sollte kein Raucher verfehlen, mit dieser Muster-Cigarre Hygiea einen Versuch zu machen, zumal Niemand ein Risiko eingeht; denn die Herren Wild & Co. in Frankfurt a. M., welche die alleinigen Eigenthümer dieser gegen Nachahmung gesetzlich geschützten Marke sind, versenden Probefistchen von 100 Stück zu Mark 6.50 Pfg. und 5 Kistchen zu Mark 30.— franco gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages und nehmen nichtconvenirenden Falles selbst angebrochene Kistchen auf ihre Kosten anstandslos zurück. (Man.-No. 6763) 317

Bei Erschöpfung der Nerven wird ächter „Magenbelegen“ von August Wilschelt in Aachen ärztlicherseits mit bestem Erfolg angewandt. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden (Die heutige Nummer enthält 48 Seiten.)

Gelegenheitskauf!

Einige Hundert abgepasste englische Tüll-Gardinen,

crème und weiß, 7,30 lang und 128—135 breit, eingefasst, verkaufe per Fenster Mk. 5.— und 6.— (gewöhnlicher Preis Mk. 10—12).

Ferner empfehle weisse engl. Tüll-Gardinen am Stück, 130 Ctm. breit, per Meter 65 Pfg.

S. Süss,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

185

Nur noch kurze Zeit!!! Gänzlicher Ausverkauf

aller noch vorhandenen Waarenvorräthe, als:

Sonnen- und Regenschirme, Herren-Glacé-Handschuhe, Schlipse, schwarzen Fettschmuck, bedeutend unterm Kostenpreis.

Geschwister Brichta,

8 Webergasse 8.

22084

Das Putz- und Modewaaren-Geschäft

von

Hüte,
garnirt und ungarnirt,
Federn, Blumen
etc. etc.

M. Jsselbächer,

Bänder,
Spitzen, Tülle,
Samte
etc. etc.

Marktstrasse 6 im „Chinesen“,

empfiehlt alle Neuheiten der Saison zu mässigen Preisen.

Geschmackvoll garnirte Modellhüte stehen stets zur gefälligen Ansicht.

Damen-Costümes werden nach Maass angefertigt.

8449

Cachemir,

4676

schwarz, weiss und couleurt,
empfehle in allen Preislagen; mache besonders auf eine Qualität schwarzen Cachemir (doppeltbreit) per Meter Mk. 1.50, welcher sich gut zu Confirmanden-Kleidern eignet, aufmerksam.

Gleichzeitig empfehle zu den bekannten billigen Preisen meine neuen Frühjahrs-Kleiderstoffe.

Kirchgasse No. 45, **A. Schwarz,** Ecke des Mauritiusplatzes, Elsässer Zeug- und Manufacturwaarenladen.

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Bestellungen bei Frau Neugebauer, geb. Bößler, Hochstätte 20, sowie bei Frau Blümchen, Sellmundstr. 53. Geschw. Löfner, Federnreinigungs-Geschäft. 107

Modes.

Ch. Schilkowski, früher Louise Beisiegel, Schützenhofstraße 1, 2. Etage,

empfiehlt sich ihrer werthen Kundschaft zur Anfertigung aller Neuheiten bei geschmackvoller Arbeit und billigsten Preisen.

Alle Nouveautés der Saison

sind in reichster Auswahl eingetroffen.

6097

!! Für Confirmanden !!

Anzüge, Röcke, Hosen, Westen und Hemden
empfiehlt billigst 5665

Heinrich Martin, 18 Webergasse 18.

Deckbetten (neue) von 16 Mk. an, Rissen 6 Mk., See gras-Matratzen, Strohsäcke, Möbel, vollst. Betten u. s. w. billigt Michelsberg 22. 308

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Piano's für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate. Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31,**Pianoforte-Handlung.**Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie. 108

Piano-Magazin

von

Adolph Abler,

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,** Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: **Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn, Seiler** etc.**Verkauf & Miete.**

Reparaturen & Stimmungen. 109

H. Matthes jr., Klaviermacher,Webergasse 4, **Piano-Magazin,** Webergasse 4.Niederlage der weltberühmten Piano's von **R. Lipp & Sohn, Zeltner & Winkelmann** (System Steinway), sowie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht. Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 109

Gute Klavier-Stimmung und gründlicher Unterricht, mäßiges Honorar.**W. Michaelis, Musiker,** Feldstraße 19.

900

**Ariston & Herophon.**

Hundert von Notenblättern zur Auswahl.

Carl Burk, Friedrichstraße 2, Ecke der Wilhelmstraße. 21971**Bergolderei von F. Matt.**Mein Geschäftslokal befindet sich von heute an **23 Nerostraße 23** und halte mich im Neuvergoldnen von Silber und Spiegelrahmen, sowie in allen in das Bergolberfach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Eigene Arbeit.

Billigste Berechnung.

Wiesbaden, den 3. April 1886.

7884

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.**W. Hack, Säbnergasse 9.** 159**Kammerjäger Mandt,**

21 Karlstraße 21,

empfehlte sich im

7707

Bertilgen von allem Ungeziefer.**Geschäfts-Empfehlung.**Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung von **Grab-Monumenten** in Marmor, Syenit, Granit, Sandstein etc. nach neuesten und geschmackvollsten Zeichnungen in nur sauberer Ausführung bei soliden Preisen.Fertige **Denkmäler**, sowie **Einfassungen** und **Grabgitter** stets auf Lager.Reparaturarbeiten, als **Reinigen** und **Abschleifen** älterer Grabsteine, sowie **Neuvergoldnen** der Inschriften werden wie neu hergestellt bei schnellster und billigster Bedienung. Hochachtungsvoll**Max Müller, Bildhauer,** rechts vor dem neuen Friedhofe, Wiesbaden.

5726

Geschäfts-Veränderung.Mein Geschäft befindet sich von heute an nicht mehr **Mauergasse 17**, sondern**12 Marktstrasse 12,** zum „Grünen Baum“.

Achtungsvoll

Julius Kranz,

Hofschlosser und Zeugschmied.

8540

Geschäfts-Empfehlung.Bringe mein **Installations-Geschäft** für **Gas- u. Wasserleitungen, Closets** und **Bade-Einrichtungen**, sowie **Pumpen** und **Bierpressungs-Anlagen** in empfehlende Erinnerung. Sämtliche Arbeiten werden unter **Garantie** ausgeführt und **Reparaturen** zu den billigsten Preisen besorgt.**Chr. Hardt,**6767 **Kirchgasse 47 („Württembergischer Hof“).****Betten- und Polstermöbel-Lager****Ellenbogengasse 13, I.** 6324Auswahl in ganzen Garnituren und einzelnen Möbel, **Chaises-longues, Ottomanen, Divan's**, sowie **Betten** aller Art.

Garantirt solide Arbeit. Billigste Preise.

Ganz besonders zu empfehlen:

Beste Qualität Besen und Bürstentwaaren, sowie **ächte holländer Haarbese.**Achtungsvoll **Gottfr. Broel,** Ellenbogengasse 4.

7195

Mannheimer Dampfmaschinen-Fabrik.Niederlagen der anerkannt vorzüglichen **Bernstein-Fußbodenlacke** obiger Firma befinden sich in den Material- und Farbwaaren-Handlungen von**Eduard Brecher, Neugasse 4.****Anton Berling, Burgstraße 12.****Louis Schild, Lanagasse 3.**

7276

Dachshunde reinster Rasse z. verk. **Schwalbacherstr. 43.** 6899

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ächt** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“.

86

A t r a m i n ,

bestes Mittel, um alle **dunklen Stoffe** wieder wie **neu**
anzufärben, empfiehlt à **Fl. 50 Pf.**
68 (H. 6532) **E. Moebus**, Taunusstraße 25.



MATICO-INJECTION
von **GRIMAULT & Co**
Apotheker in Paris

Dargestellt aus den Blättern des Peru-
vianischen Baumes **Matico**, hat dieses
Präparat seit seinem Bekanntwerden sich
stets äußerst wirksam gezeigt zur Be-
kämpfung der Gonorrhöe und chronischer
Schleimflüsse. Die Einspritzung wird mit
besonderem Erfolg bei acuten Fällen an-
gewendet und hat dieses Mittel überall
raschen Eingang verschafft.

Niederlage in allen größeren Apotheken.

M.-No. 3635

315

GUSTAV LOHSE, 46 Jäger-Strasse BERLIN

Fabrik feiner Parfumerien und Toilette-Seifen

empfiehlt für den Familienbedarf

LOHSE's Haushalt-Toilette-Fett-Seife

in Pack à 6 Stück = 500 gr., parfümirt in 6 Gerüchen, à Pack 1 Mk.
Zu beziehen in ganz Deutschland durch alle guten Parfumerien, Droguerien etc.

Ich bin befreit

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so
Mancher aus, und verdanke dieses **nur der Geerling'schen**
Specialität gegen Hühneraugen und harte Haut.

Flacon mit Pinsel in Cart. nur **60 Pf.**

Depot in Wiesbaden bei **Friedrich Tümmel**,
kleine Burgstraße 8. (H 32584) 36

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze
bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein
echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus
der **Rothen Apotheke** in **Posen** sicher und schmerzlos
beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pfg. **Prämiirt**
mit der **höchsten Auszeichnung „Goldene Medaille“**.
Depot in Wiesbaden in allen Droguenhandlungen. 22468

Gegen Motten

empfehle:

Camphor,
Raphalin,
Insectenpulver,
Mottenpulver,
span. Pfeffer.

W. Hammer, Kirchgasse 2a,
Drogen-, Material- und Farbenhandlung.

7679

Mit nahezu übernatürlicher Kraft, Schnelligkeit und Sicher-
heit tödtet **Geerling's** neuestes überseeisches



Insectenpulver



Wanzen, Flöhe, Schwaben, Rassen, Fliegen, Ameisen, Vogel-
milben und Motten

sammt deren Brut,

sodass nicht eine **Spur** davon übrig bleibt. Büchse à 0,40,
0,75 und 1,40 Mark. Depot bei **Friedrich Tümmel**,
kleine Burgstraße. (H. 34436) 36

100 Dhd. Paar Tischbestecke

(Messer, Gabeln und Löffel).

12 Paar Messer und Gabeln von Mt. 3.— an.	
12 feine Dessert-Messer	2.80 "
12 " Ess-Löffel	2.— "
12 " Kaffee-Löffel	1.— "

Die Waare ist von bestem Metall und garantirt für Güte
und Haltbarkeit.

M. Rossi,

Zinngießer, Wehnergasse 3.

NB. **Altes Zinn** wird in Tausch und Kauf zum höchsten
Preis angenommen. 5914

Abels-Meurer,

Jahnstrasse 19,

Jahnstrasse 19,

Fabrik & Magazin für Haus- & Küchen-Geräthe,

empfiehlt alle zur

Küchen-Einrichtung

nöthigen Artikel in **grösster Auswahl** zu **Fabrik-**
preisen. 5351

Empfehlung.

Wasch- und Badebütten, Zuber, Eimer, Brenken,
Blumenkübel, sowie alle **Holzwaaren** werden angefertigt,
reparirt und sind stets in größter Auswahl vorrätig.

Küferei und Holzwaaren-Magazin,

7196 **4 Ellenbogengasse 4** bei **Gottfr. Broel.**

Porzellan-, Crystall- & Glaswaaren-Lager.

Wilhelm Hoppe,

= 11 große Burgstraße 11, =

offerirt:

Aechte, weisse Porzellan-Geschirre

für **Hotels** und **Haushaltungen** zu **Fabrikpreisen**,
II. Wahl entsprechend billiger;

decorirte Kaffee-Service,

9theilige von 6 Mt., **15theilige** von 11 Mt.
an und feinere; einzelne **Tassen, Dessert-**
teller, Kuchenteller;

decorirte Tafel-Service

in beliebigen Zusammenstellungen und in allen
Preislagen;

Waschtisch-Garnituren dec. u. weiss;

decorirte, 5theilige von 4 Mt. 50 Pf. an;

Crystall- und Glaswaaren,

als: **complete Service, Weingläser, Römer,**
Biergläser, Wassergläser, Caraffen,
Compotteller etc., zu äußerst billigen Preisen.

Thürschilder und **Ersatzstücke** zu **Service**
werden rasch und billigt angefertigt. 5350

Für Gastwirthe.

Amerikanische Gläser (kein Weisglas mit Neufilber-
bedel, 1,3 und 0,4 Liter) per Stück 1 Mt. 40 Pf., im Duzend
und bei größerer Parthie billiger. Muster sind auf Lager.

M. Rossi, Zinngießer,

3 Wehnergasse 3.

6876

Amer. Bettfedernreinigungs-Anstalt.

Bettfedern werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.
Wilh. Leimer, Schachtstraße 22.

3082

Nur beste
Qualitäten.

Hamburger Engros-Lager,

49 Kirchgasse 49.

Einzel-Verkauf
zu
Fabrikpreisen.

Sämmtliche Neuheiten

für die

Frühjahrs- & Sommer-Saison

sind in **reicher Auswahl** eingetroffen und empfehlen wir:

Perltülle in Wolle und Seide,

Wolltülle, schwarz und crème,

Spitzen-Stoffe in Guipure und Chantilly,

seldene Spitzen in Guipure, Chantilly und Spanisch in allen Breiten,

Wollspitzen, schwarz, crème und couleurt,

Perlspitzen und **Hutböden**,

Baumwollspitzen, weiss, crème, beige und écu,

Perl-Agrements und **Perl-Gallons**, schwarz und couleurt,

Wachspierlen, **Glas-** und **Schmelzpierlen**, schwarz und in allen Farben.

Kirchgasse
49,

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse
49.

Eigene **Einkaufshäuser** in **Hamburg, Berlin, Annaberg, Paris, Calais, Caudry und Nottingham.**

Gleichartige **Geschäfte** befinden sich in Hamburg (St. Pauli), Altona, Frankfurt a. M., Stuttgart, Heidelberg, Mannheim, Freiburg i. B., Trier, Aachen, Bingen, Bonn, Coblenz, St. Johann a./Saar, Cassel, Düsseldorf, Elberfeld, Eisenach, Göttingen, Hannover, Leipzig, Lübeck, Bremen, Altenburg, Anklam, Apenrade, Aschersleben, Bergedorf, Bochum, Brandenburg, Braunschweig, Bremerhaven, Buxtehude, Celle, Crefeld, Cuxhaven, Demmin, Dessau, Dortmund, Duisburg, Düren, Eckernförde, Elmshorn, Emden, Erfurt, Eschwege, Essen, Eutin, Flensburg, Friedland, Gardelegen, Grabow, Greifswald, Güstrow, Hagen, Hagenow, Halberstadt, Hameln, Harburg, Heide, Husum, Itzehoe, Leer, Linden, Lüneburg, Bielefeld, Meldorf, Minden, Mölln, Münster i./W., Neuruppin, Neustrelitz, Kiel, Stettin, Sonderburg, Tondern, Perleberg, Quedlinburg, Goslar, Peine, Wittstock, Wismar, Wesel, Wilhelmshaven, Wilster, Verden, Uelzen, Stralsund, Nürnberg, Stendal, Stargard, Stade, Eimsbüttel, Barnbeck, Schwerin, Schleswig, Salzwedel, Rostock, Rendsburg, Prenzlau, Parchim, Paderborn, Ottensen, Osnabrück, Oldesloe, Oldenburg.

7367

DAMEN-BAZAR.

Mein

Passementerie- und Modewaaren-Geschäft

verlegte von Webergasse 4 nach

2 Webergasse 2

(am Theaterplatz)

und indem ich die bisher geführten Artikel in grösster Auswahl beibehalte, eröffne ich in

bedeutend grösseren Localitäten

einen

Damen-Bazar.

Alle

Neuheiten der Saison

in

Besätzen, Spitzen, Bändern, Passementerien etc.

sind in **grösster Auswahl** eingetroffen.

Mein bisheriges Prinzip, nur **beste Waaren** zu **reellen Preisen** zu verkaufen, werde ich beibehalten und indem ich für das bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in mein neues Local folgen zu lassen.

2 **Sal. Bacharach,** **im**
Webergasse, „Hotel Zais“,
am Theaterplatz.

Liebig's

Company's Fleisch-Extract

aus Fray-Bentos.

10 GOLDENE MEDAILLEN u. EHRENDIPLOME 10

Nur echt wenn jeder Topf den Namenszug **Liebig** *in blauer Farbe trägt.*

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

112

Rechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Ratoczy'schen Weingärten Hangács-Wuzsay in der Tokay-Heghallya, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 271

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Gebr. Wagemann,

25 Louisenstraße 25,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Champagner-Weinen.

Niederlage bei

H. J. Viehoveer,

5055

Marktstraße 23.

Rheinstraße 17.

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

Woldemar Schmidt (Dresden)

sind zu haben bei den Herren: (Dr. à 5375) 47

W. Braun, Wiesbaden, Moritzstraße.

B. Gerner, " Borchstraße.

Gustav v. Jan, " Michelsberg.

C. W. Leber, " Bleichstraße.

J. Schaab, " Kirchgasse u. Marktstr.

Carl Seel, " Karlstraße.

Pasteurisiertes

Einbecker Bock-Bier wird ärztlicherseits blutarmen und kränklichen Personen u. als solides und in der That als ein Stärkungsmittel bestens empfohlen.

Allein-Niederlage hier bei Herrn **J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 35. **Domeler & Boden**. 4866

Dortmunder Export-Bier

aus der Bindenbrauerei in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt die 7288 **Bier-Handlung G. Schwerdel**, Louisenstraße 16.

Kochherde

von 40 Mark an wieder vorrätig.

7327

C. Preusser, Geisbergstraße 7.

Leichtlöslichen Cacao

aus der Fabrik von **Jordan & Timaeus** in Dresden in ganz vorzüglicher Qualität und stets frischem Bezuge empfehle in jedem Quantum lose ausgewogen zu dem billigeren Preise von **Mk. 2.40** per Pfund. In Original-Blechbüchsen von 3 Kilo entsprechend billiger.

624

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

271

Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

C. W. Leber,

Bleichstraße 15, Ecke der Hellmundstraße, empfiehlt:

Kaffee, roh, per Pfd. von 65 Pf. an bis Mk. 1.60,

do. gebrannt, per Pfd. von 90 Pf. an bis Mk. 1.80, garantirt für reinen und feinen Geschmack,

Weisengries per Pfd. 14 Pf.

Sago, deutsch. Perl, 24 "

Safergrün, schott., 30 "

Rochsalz per 2 Pfd. 17 Pf.,

Gerste per Pfd. 16 Pf.

Wehl " " 16 "

Tapioca " " 35 "

Suppenmandeln " " 24 "

Erbfen unter Garantie per Pfd. 13 Pf.

Bohnen für gutkochend " " 12 "

Linsen " " 18 "

Haushaltungsseife, als:

Ia weiße Kernseife per Pfd. 30 Pf.

Ia hell- und dunkelgelbe Kernseife " " 28 "

Ia Glycerin-Schmierseife " " 23 "

Ferner: **Soda** per Pfd. 5 Pf., **Waschpulver**, **Ultramarinblau**, **Reisstärke** per Pfd. 30 Pf., **Vanille** per Stange 10 Pf., **Petroleum** (doppelt gereinigtes Arystallöl) per Liter 20 Pf. Bei Abnahme von 10 Pfd. **Engros-Preise**. 3456

Liebig's Vanille-, Mandel-, Orangen-, Citronen-, Chocolate-

Pudding-Pulver,

Liebig's Badpulver

frisch eingetroffen.

Hch. Eifert,

„Hotel Einhorn“, Neugasse 24.

7890

Die Lesezirkel.*

Von Ernst Eckstein.

Vor einigen Monaten hub in den Kreisen des deutschen Buchhandels ein Bangensplittern über die Frage an, ob die Journal- und Buch-Lesezirkel, die ihr Netz von Tag zu Tag dichter über das deutsche Reich ausbreiten, dem Interesse der Herren Verleger förderlich sind oder nicht.

Der deutsche Buchhandel ist, wie ich dem Leser hier parenthetisch bemerken darf, ein im höchsten Grade verwickelter Organismus. Selbst die Fachleute tappen hier oft in ägyptischer Finsternis, wenn es sich um die Bewerthung einer scheinbar unbedeutenden Diagnose handelt. Nun vollends die Therapeutik! Ist man nach unermesslichem Hin und Her endlich über den Sitz der Krankheit halbwegs einig, so beginnt erst recht die Rathlosigkeit auf der ganzen Linie. Der Eine will schneiden, der Andere will brennen. Der Homöopath nennt den Allopathen ein Mann der Verblendung — und umgekehrt. Wie dem volkschulberühmten Phylax, rückt man dem schwerköpfigen Patienten mit den heterogensten Medicamenten, mit Seberthan und Mithridat auf den Leib, und das Resultat ist meistens, daß die Sache beim Alten bleibt.

So ist beispielsweise heute noch nicht entschieden, ob es gerathener sei, den Sortiments-Buchhändlern eine literarische Novität nur „fest“ und „baar“, oder nebenher auch „à condition“ zu überlassen, das heißt also mit dem Rechte, die nichtverkauften Exemplare an den Verleger zurückzusenden.

Cajus befürwortet mit großer Beredsamkeit den ausschließlichen Fest- und Baar-Modus.

„Irregeleiteter Schwärmer!“ sagt ihm Lucilius. „Welcher Satanas mag Dich reiten, daß Du die hübschen à condition-Bestellgettel kurzer Hand auf die Seite wirfst? Nein, Herr College, da bin ich ein besserer Geschäftsmann! Wenn ich den strebsamen Sortimentern ein Risiko auferlege, so bestellen sie meist überhaupt nicht: also geb' ich à condition, so lange das Zeug hält!“

„So?“ erwidert ihm Cajus. „Und wenn Du Dein Lager auf diese Manier glücklich geleert hast, dann laufen Dir einige Hundert Baar-Bestellungen ein, die Du aus Mangel an Exemplaren nicht effectuiren kannst!“

Lucilius will abermals replizieren, da kommt zu den Zweien der Dritte, und setzt scharfsinnig auseinander, wie zwar einige Werke sich für den Baar-Modus eignen, andere dagegen nur zur Versendung à condition.

Er belegt das durch einige Beispiele.

„Oho!“ wettert ein Vierter. „Gerade umgekehrt! In meiner langjährigen Praxis . . . Ich war selber fünf Jahre im Sortiment . . . Das Publikum . . .“

Hiermit ist der Gipfel der Meinungsverschiedenheiten erklimmt. Das Publikum, dieser bei Weitem wichtigste Factor aller buchhändlerischen Speculationen, ist leider Gottes der unberechenbarste — und die Urtheile über seine wirkliche und vermutliche Haltung, über den Einfluß dieser oder jener buchhändlerischen Maßnahme auf sein demnächstiges „Anbeissen“ u. i. w. gehen himmelweit auseinander.

So entbrannte denn auch die Fehde über die Lesezirkel — erst leise glimmend, allmählich Flämmchen und Flammen gebärend, und schließlich in heftiger Lohe gen Himmel saufend.

Wenn eine Frage selbst die Fachleute in zwei streitbare Heerhaufen theilt, von denen keiner auch nur um die Breite eines Strohhalmes zurückweichen will, — wo, so fragt der geneigte Leser, nimmt da ein Laie die Vermessenheit her, sich ohne Harnisch und Helm in's Getümmel zu stürzen und mitzupauken? Nüchtern gesprochen: ist es nicht unerhört, daß ein Sterblicher, der niemals auch nur die kleinste Broschüre verlegt hat, sich in buchhändlerische Privatverhältnisse mischt und ein Urtheil riskirt?

Nun, ich hoffe, die Kühnheit läßt sich entschuldigen, und zwar schon aus der höchst evidenten Erwägung heraus, daß hier der Laie, was ihm an detaillirter Sachkenntnis abgeht, durch eine größere Objectivität wieder ausgleicht. Die Herren Verleger sind in der schwebenden Streitfrage mehr oder weniger Interessenten, ihre Erkenntnis wird demgemäß, wie Arthur Schopenhauer sich ausdrücken würde, durch den Willen beeinflusst, denn der Wille, das verwerfliche Ich, die Vergötterung des persönlichen Vortheils, mischt sich, ohne daß wir es merken, alle Augenblicke in Betrachtungen ein, die doch lediglich von dem Sternbilde der reinen Erkenntnis influirt werden sollten.

Wenn ich so überblicke, was da während des letzten Semesters im „Buchhändler-Wörtenblatt“ u. i. w. über die Lesezirkel publizirt worden

ist, dafür und dawider, humoristisch und ernst, klar und verworren, sachlich und weitschweifig, so drängt sich — um es von vornherein deutlich herauszusagen — meinem laienhaften Verstande der Eindruck auf, daß die Gründe „dafür“ schwächer sind als die Gründe „dawider“.

Ich bin mir vollkommen bewußt, daß ich mit dieser freimüthig-stolzen Erklärung eine Gefahr auf mich lade, deren ernste Bedrohlichkeit nicht unterschätzt werden darf.

Ab und zu nämlich schreibe ich Bücher, die ich bei Reiskner in Leipzig oder wer sonst mir ein sympathisches Wort sagt, hoffnungsfreudig erscheinen lasse.

Ich rechne mit diesen Publikationen auf Leser.

Agitiere ich nun hier gegen das Ueberhandnehmen der Journal- und Buch-Lesezirkel, so ist der literarische Souverän von Kyriz an der Knatter vielleicht im Stande, meine nächste Veröffentlichung von der Liste zu streichen, denn der vortreffliche Mann ist möglicherweise Inhaber eines derartigen Instituts und mein Aufsatz hat ihm Schmerzen bereitet.

Ich verliere so die mühsam erkämpfte schriftstellerische Position in dem gesammten, geistig so regamen Kyrizter Knatterthal.

Mein Verleger, den Ausfall bemerkend, schreibt mir im Tone einer Kassandra:

„Seh'n Sie, das kommt davon! Kyriz an der Knatter hat den Anfang gemacht, Radeberg, Potschappel, Räditz und Buztefude werden nachfolgen; schließlich begräbt uns der entsetzlichste Mißerfolg unter seinen rauchenden Trümmern!“

So könnte es kommen. Aber gleichviel, oder, wie Proelß sich ausdrücken würde: „Trotz alledem!“ Ich spräche dann, mich stolz in meine Toga verhüllend: Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen: er verfare mit mir nach Gutdünken. Der Lesezirkel-Besitzer in Kyriz an der Knatter (ich gestehe, daß ich nicht einmal weiß, ob dort einer existirt) ist mir ein schätzbarer Freund; aber noch schätzbarer ist mir die Wahrheit „magis amica veritas“.

Ich will die rein buchhändlerischen Gesichtspunkte, die bei der Lesezirkel-Frage allenfalls in Betracht kommen, hier nicht weiter erörtern. Für mich genügen zwei andere, mehr laienhafte. Der eine ergibt sich aus dem Reinlichkeits- und Schönheitsgefühl, das jeder normal gebildete Mensch in der Seele trägt; der andere ist, wenn ich so sagen darf, ein volkspädagogischer.

Besprechen wir zunächst Nummer eins.

In meiner heffischen Heimath, unweit der altberühmten Gebirgs-Beste Ulrichstein, deren ausgezeichnetster Fruchtbrandwein nicht nur in vielbesungenen Lahn-Wirthshäusern zur Verschönerung gelangt, gibt es eine Reihe von Höhenstrichen, die an klimatischen Vorzügen mit den gesegneten Tiefen am Gestade des Rheins leider nicht wetteifern können. Der Boden ist ziemlich steril; der Winter hält früh seinen Einzug und nistet sich in der Regel so fest, daß noch der April die Hochsaison der Schlitten und Schneemänner ist. Die Bewohner des Tieflandes, der fruchtbaren Wetterau, machen bei all' diesem Jammer noch schlechte Witze über den stiefmütterlich behandelten Vogelsberg; sie behaupten, die Holzbirnen, die dort oben ihr Dasein fristen, bräuchten zwei Sommer, um reif zu werden . . .

Der Natur entspricht die Bevölkerung. Sie ist schlicht, arm und äußerst genügsam. Auch sie muß herhalten, wenn der Uebermuth der wohlhabenden Wetterauer bei Laune ist.

Ein solcher Spötling, feist und behäbig, wie Falstaff, erzählte mir die phantastische Mär vom Vogelsberger Nachmittags-Kaffee. Die Sache verhält sich wie nachstehend. Zucker ist ein Luxusartikel, der — den Wetterauern zufolge — in die Gebirgsdörfer nicht hinaufbringt. Wenn also die Bäuerin der Ulrichsteiner Gemarkung ihre Hausgenossen zum Kaffee ruft, so besetzt sie an einem Bindfaden, der über der Mitte des Tisches von der Decke herabhängt, eine gebörrte Zweische. Ist der Kaffee nun eingeschenkt, so nimmt ein Familienglied nach dem anderen diese gebörrte Zweische als Surrogat für den Zucker just so lange in den Mund, als es schluckt. Erst kommt der „Alte“. Hat er die halbe Tasse geleert, so schleudert er die gebörrte Zweische der Mutter zu; hat auch die Mutter gelutscht, so kommt der Sohn an die Reihe, die Tochter, die Stallmagd, der Dreschlekt; und von da ab geht es nun „schluckweise“ herüber, wobei die geschleuderte Zweische ein förmliches Netz von Graben und Curven beschreibt, bis sie schließlich in verkümmertem Zustande wieder beim Hausvater anlangt, der sie muthvoll hinunterschlingt.

Dieser Vogelsberger Nachmittags-Kaffee scheint mir eine tiefinnerliche Verwandtschaft mit dem Institut unserer Lesezirkel zu haben.

Die Lesezirkel sind ebenso unappetitlich, und setzen genau die nämliche Unterdrückung ursprünglicher Antipathien voraus, wie der Zirkel von der gebörrten Zweische.

Ein Unterschied allerdings scheint bemerkenswerth.

* Nachdruck verboten.

Die Leute vom Bezirke sind räumlich von einander getrennt, während die Bauern am Holztische doch den Vortheil genießen, ihre Mitabonnenten ausgiebig kontrolliren zu können.

Im Bezirke kann jeder Einzelne mit der zirkulirenden Dörrfrucht anfangen, was ihm gut dünkt.

Der Vogelberger Familienvater würde dagegen dem Dreckschnecht schon auf die Fackel steigen, wenn er sich beifallen esse, die gemeinsamen Zweische, anstatt sie rekte in's Maul zu führen, irgend anderswo unterzubringen, sie beispielsweise dem Schwein im Stalle ulkshalber in's rechte Ohr zu stecken, sich die Nase damit zu reiben, oder auf sonst eine strafbare Weise gegen die strenge Tabulatur des Nachmittags-Kaffees zu freveln.

Das Mitglied des Bezirkes aber ist niemals sicher davor, daß nicht irgend ein abonnirter Dreckschnecht weit schlimmere Dinge mit den Journalen besorgt hat, als die eben citirte Alotria. Da ist z. B. die sonst so taktvolle Frau Commerzienrätin.

Diese würdige Matrone hat die Gepflogenheit, ihre Zirkel-Journale Morgens im Bett zu lesen . . .

Zwischen dem Lesen schläft sie ab und zu wieder ein, und da nun der Morgenschlummer bekanntlich ein unruhiger, durch lebhaftere Träume gestörter ist, so kommt es zuweilen vor, daß die lebenswürdige Frau, wenn sie nach kurzem Schlaf-Intermezzo ihre Lectüre fortsetzen will, die Mappe mit den Journalen derartig verschoben und desorganisiert hat, — verschoben und desorganisiert . . . nun, ich sage nichts weiter . . .

Nachbar, nun kommt die Zweische an Dich!

Aber ich sehe schon, Du verstehst nicht, daß ich Dich warne, denn Du bist ja ein Tischgenosse von weit scandalöserer Manier, als die brave Commerzienrätin.

Dein ältester Junge hat Scharlach. Er befindet sich allerdings auf dem Wege der Besserung; er ist bereits außer Bett; aber Du weißt doch, daß die Periode der Abheilung gerade die günstigste ist für die Weiterverbreitung der Krankheit. Dennoch begehst Du die frevelhafte Impertinenz, diesem von Krankheits-Plagen buchstäblich umwidelten Knaben die Journal-Mappe in die Patientenstube zu bringen. Nachdem die Blätter mit dem verderblichen Scharlachgifte gründlich gesättigt sind, gibst Du die Zweische weiter, unbekümmert darum, ob Du im Nachbarhause Tod und Verderben säest! Ganz unter uns gesprochen: ich finde, Du bist ein Schuft . . .!

Freilich, Du kannst Dir ja sagen: volenti non sit injuria. Dein Herr Nachfolger ist Professor der Zoologie, also ein Mann, der hier und da wohl etwas über Sporen, Bacillen, Bacterien u. s. w. gelesen hat. Auch weiß er so gut wie Du, daß gerade jetzt der Scharlach in bedenklichster Weise grassirt, und da er fünf Kinder hat, für deren Gedeihen er sonst eine leidenschaftliche Sorge zur Schau trägt, so muß er doch wissen, was ihn bestimmte, Mitglied zu werden. Seine Motive sind achtungsgebietend. Er spart so — im Vergleiche mit dem, was er ausgeben würde, wenn er etwa auf die Hälfte der Zirkel-Journale selbst abonnirte — 3 Mk. 50 Pfg. monatlich, vielleicht auch 4 Mk. Das ist ein hoher, ein erschrecklich hoher Betrag für die deutsche Familie! Dafür riskirt man schon was, z. B. den drei- oder vierfachen Monats-Betrag für Apotheker und Arzt, eventuell den Tod eines innig geliebten Kindes.

So wandern die beneideten Journale denn friedlich von Haus zu Haus, bis der letzte der Zirkel-Männer sie in die Hand bekommt. Dieser letzte ist verhältnismäßig am günstigsten situiert. Wenn die Mappe nämlich zu ihm gelangt, sind die Zeitschriften schon so fürchterlich zugerichtet, daß auch das stumpfste Gemüth ihre Vergangenheit ahnen muß. Der letzte also faßt die Wochenlectüre nur noch mit äußerster Vorsicht an, wäscht sich nach vollendeter Durchsicht dreimal die Hände, oder nimmt wohl gar den Zerstäuber und desinfizirt die beschmutzten Blätter mit einem leichten Carbol-Regen.

Diese Verhältnisse haben für meinen Geschmack nichts Verlockendes. Ich will hinzufügen, daß ich nicht nur leiblichen, sondern auch geistigen Ekel dabei empfinde. Es mag das thöricht sein, aber ich kann mir nicht helfen. Der Gedanke, eine Wochenchrift, die mir sympathisch ist, nur auf Grund eines Antikellscheins verehren zu dürfen, anstatt mein eigenes Privat-Exemplar zu besitzen, ist mir eben so unangenehm, als die Nothwendigkeit, irgend einem beliebigen Fremdling nachzutrinken, oder von einem Teller mit ihm zu essen. Vom Standpunkt der Kalobiotik, der schönen, vornehmen, poesie-durchleuchteten Lebensführung ist die Zirkelerei genau so plebejisch, wie jede andere Gemeinschaft, die nicht auf wirklicher Neigung beruht. Der Zirkel-Abonnent würde sich schon bedanken, wenn z. B. ein Gastwirth ihm zumutigen wollte, mit einem unbekannten Touristen das gleiche Gemach zu beziehen. Mir scheint es jedoch, die unfreiwillige Intimität zwischen den einzelnen Zirkelgenossen steht beinahe auf der nämlichen Stufe. Wie ein kleines Glas, aber ein eigenes, als den großen gemeinsamen Humpen, den ich mit Jedem, der sich vielleicht sehr gut

darauf reimt, dolens volens zu theilen habe. Ein anständiger Mensch ist nicht mit aller Welt frere et cochoin! er hat seine eigene Zahnbürste, sein eigenes Bett und seine eigenen Journale.

Ja, ja, Herr Commerzienrath, Sie sind zwar sonst außerordentlich distinguirt und Ihre Diners erfreuen sich eines gewissen gastronomischen Rufes, aber Ihre literarischen Zähne bürsten Sie mit anderwärts schon benutzten äußerst schäbigen Instrumenten. Da hilft kein Beschönigen!

Ach, und Sie wissen doch von Ihren eben erwähnten Diners, wie außerordentlich viel auf die Art des Servirens ankommt! Eine buftige, geist-durchglühete Novelle mündet so völlig anders, wenn das Journal in seiner glatten, appetitlichen Ausstattung frisch vom Buchhändler kommt, als in dem fattsam zerknüllten, zerfetzten und beschmierten Zirkel-Exemplar, das nicht nur das Auge, sondern oft auch die Nase beleidigt. Wenn Ihr Koch und Ihr Diener so wenig Tact besäßen, wie Sie — mein Gott, dann wünschte ich Ihnen wirklich einmal für allemal, wohl gespeist zu haben!

Mein zweiter Gesichtspunkt war ein volkspädagogischer. — Ich kann mich hier kurz fassen.

Darin sind Alle, die mit dem Buchhandel je in Berührung gekommen sind — mit Ausnahme der Leihbibliothekare — wohl einig, daß es nicht nur im klarsten Interesse der Herren Verleger und Sortimenter, sondern auch in dem des Publikums selber liegt, wenn man ihm nach und nach die chronische Pump-Lust abgewöhnt, und die bisherigen Vorg-Virtuosen zu Käufern der von ihnen benötigten Bücher macht.

Es scheint mir nun zweifellos, daß die Buch- und Journal-Zirkel den auf diese volkspädagogischen Ziele gerichteten Strebungen schnurstracks zuwiderarbeiten.

E einmal um deßwillen, weil der Leser die Freude am Eigenthum eines Buches umsoweniger würdigen lernt, je öfter er mit geborgten Büchern zu schaffen hat.

Geborgte Bücher, wenn sie nicht einer uns befreundeten Privat-Person angehören, sondern irgend einem Neutrum von Institut, werden rücksichtslos behandelt, als eigne Literatur-Erzeugnisse, die nur auf Tage im Haus bleiben, werden — im Vergleiche zu den ständigen Familiengenossen — wie Eindringlinge behandelt. Diese Geringschätzung aber wird dann schließlich zur literarischen Grundstimmung des Gemüths. Man verliert die Hochachtung vor dem Buch überhaupt.

Dann aber kommt ein zweites Moment hinzu, das einer der buchhändlerischen Vorkämpfer der Zirkel-Verurtheiler in die nachstehenden, höchst bezeichnenden Worte zusammengefaßt hat:

„Wer in der Woche ein Duzend verschiedene, meist in schlechtem Zustande befindliche Zeitschriften liest, eine ebenso große Anzahl Romane anfängt und im Kopfe hat, der befriedigt wohl ein rohes Lesebedürfnis, wird aber niemals den behaglichen, frohen Genuß am Buche kennen lernen, und somit auch niemals ein Käufer von Büchern werden.“

In der That: wie die Vielwisserei der ausgesprochenste Feind aller wahren Wissenschaft ist, so bedeutet das hastige, planlose und massenhafte Verschlingen schriftstellerischer Erzeugnisse den gewissten Niedergang alles wirklichen Literatur-Interesses. Der schöpferische Poet gibt für solche Vielfragnaturen all' sein Bestes ohne jegliche Wirkung — denn dieses schände Per-Dampf-Lesen erfährt nur gerade zur Noth das rein Stoffliche. Das eigentlich Werthvolle aber, die künstlerischen Details, die Feinheiten der Composition, die zarten Nuancen der psychologischen Abtönung — das Alles geht bei einer so barbarischen Methode verloren, nach demselben Ge-
sehe, nach welchem es pure unmöglich ist, im rasch dahin sausenenden Eisenbahnwagen nachhaltige Landschafts-Eindrücke zu erhalten.

Man hat die Beobachtung gemacht, daß ganz arme Studenten, denen nur sehr wenige Bücher zur Disposition stehen, diese wenigen Bücher bis zur vollkommenen Beherrschung der Disziplin verarbeitet, während reiche, im Angesicht ganzer Bibliotheken, trotz ihres regamen Fleißes nicht halb so günstige Resultate erzielen. Das ganze Geheimnis beruht in der Concentration. „Viel, nicht vielerlei“, heißt ein altakademischer Wahlspruch. Es geht den Geistern, wie den heirathslustigen Mädchen. Die gar zu glorreich umschwärmten Ballköniginnen, die über Duzende von Verehrern und dienenden Ritters verfügen, bleiben oft genug sitzen, während die anspruchslose, reizende Maiblume, die sich mit Einem begnügt, diesen Einen auch fesselt. Heirathet lieber eine einzige Zeitschrift (oder eventuell auch zwei, denn auf diesem Gebiete ist die Polygamie gestattet): aber laßt die hohle Coquetterie mit zwanzigen, von denen Euch schließlich doch nicht eine ans Herz wächst. Seid Abonnenten, aber nicht Zirkelker, Ehegatten, aber nicht Selabons, ansässige Vollbürger, keine Zigeuner.

Das ist meine Anschauung von der Sache. Und nun mag mich Kyrtis und Potichappel bis auf die Knochen als einen Rezer verachten!

(Aus Schorer's „Familienblatt.“)

19. Photographisches Atelier von Herrmann Glaeser, 19.

19 Taunusstrasse 19,

auf's Neueste und Feinste eingerichtet. Porträt-Aufnahmen in jeder Grösse bei eleganter Ausführung zu sehr mässigem Preise. Auswärtige Aufträge, als: Häuser, Villen, Grabdenkmäler, Gesellschaftsgruppen etc., werden aufs Billigste und Prompteste ausgeführt und bitte um recht zahlreiche Aufträge. 22335

Den Empfang Elsässer Neuheiten

in allen Webarten, als: Mouselin de lain, Matelassé, Napolitaine, Picotine, Natté, Virginia Ondine, Crép Japon, Serget, Satin, Levantine, Cattun etc., mit und ohne Bordüren, empfiehlt zu billigen Preisen

Ein grosser Posten Resten nach Gewicht soeben eingetroffen.

A. Schwarz,

Neue Schürzenstoffe, sowie selbst-angefertigte Schürzen.

Kirchgasse 45, Ecke des Mauritiusplatzes,

Elsässer Zeug- und Manufacturwaaren-Laden.

6730

39 Langgasse 39,

I. Stock.

Robes et Confection.

S. Eichelsheim-Axt,

Kleidermacherin.

39 Langgasse 39,

I. Stock.

Dress-maker.

Anfertigung eleganter wie einfacher Costüme bei prompter und reeller Bedienung.

Ausverkauf von Mänteln, Regenmänteln, Paletots und Umhängen aus letzter Saison zu billigen Preisen. 6379

Mey's berühmte Stoffkragen

(auch vorzüglich für Knaben geeignet)

das Dutzend von 50 Pfennige an

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz** der Form, **bequemes Sitzen und Passen**. Wenn man bedenkt, dass die lein. Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den



Wiesbaden:

**C. Koch, Hoflieferant,
P. Hahn, Papet., Kirchg. 51,
W. Hillesheim,
Otto Mendelsohn,**

Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — **Weniger als 1 Dutzend** per Façon wird nicht abgegeben.

Für **Knaben** giebt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden.

Mey's Knaben-Stoffkragen das Dutzend von 45 Pfennige an.

Mey's Männer-Stoffkragen das Dutzend von 50 Pfennige an.

**Versuch mit
Mey's Stoffkragen**

schon der geringen Ausgabe wegen machen.

oder dem Versand-Geschäft **Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig,**

welches auf Verlangen den illustrierten „Special-Catalog über Stoffwäsche“ gratis und franco versendet. 215

5 Steingasse 5

werden wegen Bauveränderung Deckbetten, Plumeaux, Rissen, Kinderbettchen, Federn und Daunen, sowie Zwisch, Barchent und Federleinen zum Einkaufspreis abgegeben.

1722 **Löffler & Schmitt.**

In der Waschanstalt Hochstraße 5 wird **Wäsche** zum Waschen, Bleichen und Bügeln angenommen und schön und billig besorgt. Bestellung per Postkarte. **Frl. Minna Prousser. 6705**

Strickbaumwolle in allen Farben und Qualitäten,

supra Strutt, Hanschild's Extremadura, acht englische und imitierte Bicoquia in weiß und farbig, Rockbaumwolle schon von Mark 1,5 an per Pfund, sowie farbiges Strümpfe und Beinlängen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen **K. Ries, Oberwebergasse 44. 7285**

Damen- und Kinderkleider werden geschmackvoll und billigt angefertigt. Näh. H. Schwalbacherstraße 4, 1 St. h. 7696

Ausverkauf von Tapeten.

Die von meinem Vorgänger übernommenen Lagerbestände verkaufe, um für neue Waare Platz zu schaffen, zu **bedeutend** reduzierten Preisen.

Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40, „Zum rothen Haus“.

Empfehle zugleich mein großes Lager in Linoleum-Korkteppichen, Wachs-tuchen, Cocosmatten und Pänfern, Rouleaux.

22601

Sensationell!



Grossartiger Erfolg
der neuen Familien- und Gewerbe-Nähmaschine.

GLORIOSA.

Vorteile:

Grosse Einfachheit, ausserordentliche Dauerhaftigkeit, unübertroffene Leistungs-fähigkeit für alle Arten von Arbeit. Bisher ungekannter, leichter und ruhiger Gang, vorzügliche Ausstattung.

Verbesserungen:

Grosses, selbst einfädelndes Schiffchen, sich selbst in die richtige Lage setzende Nadel, verbesserte Fadenspannung, Radauslösung, automatischer Spulapparat, Schiffchen-Ausheber, Vibrator, Spannungsauslösung des Oberfadens.

Allein zu haben bei **E. du Fais**, Mechaniker, Faulbrunnenstrasse 2, Wiesbaden. 2171



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden „Const.“ nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. „Feh.“
Zu haben bei Herrn **Louis Schild**, Droguenhandlung, Langgasse 3. (à cto. 16/1 B.) 324



Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich alle auf Lager befindliche Waaren zu und unter dem Einkaufspreis. Empfehle Hänge-, Arm-, Tisch- und Wandlampen, alle Lampentheile, Laternen u. s. w., Blech- und emaillirtes Geschirr jeder Art, Porzellan (weißes und decorirtes), Es- und Kaffee-Servicen, sowie sämtliche Sorten Britannia-Löffel, -Messer und -Gabeln in großer Auswahl.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Frau Böcher, vorm. Sommer Wwe.,

12 Metzgergasse 12.

Auch ist die Laden-Einrichtung, sowie Dampfwaschkessel zu enorm billigen Preisen zu verkaufen. 21277

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause.

86 Frau **Hanstein Wwe.**, Kirchofsgasse 10.

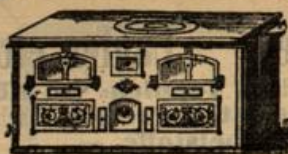
Herrenkleider werden angefertigt, gereinigt und Röcke gewendet und schnell besorgt Grabenstraße 26. 3945

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 140

Ein noch neuer Badestuhl ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Näh. Exped. 8262



Kochherde

für
Hotel-
und
Privat-Kücheneigener und
neuester
Construction.
Solideste
Ausführung.

Wärmschränke, Bratspiesse, Roste etc.

Grosses Lager

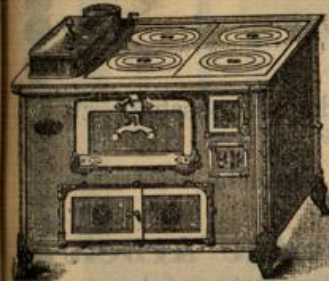
Nurmbach'scher Regulir-Ofen

(Allein-Verkauf).

2108 J. Hohlwein, Helenenstrasse 23.

Zur Frühjahrs-Saison!

Empfehle in den vorzüglichsten Constructionen unter Garantie:

Schmiedeeiserne
Kochherde,
gußeiserne
Regulir-Tafelherde,
amerikanische Ofen,
reich vernickelt und regulirbar
mit nur einem Griff,

Regulir-Füllöfen

nach den neuesten Modellen,
Chamottesteine, Kohlenbecken, Raminthüren,
Dachfenster etc.

Bitte um Besuch meines Lagers, ich stelle die Preise billigt.

Justin Zintgraff,

Bahnhofstrasse 3 und 5.

348 Inhaber: Hesse & Hupfeld.

Strohhut-Lack

in allen couranten Farben, zum Selbstfärben, empfiehlt bestens

J. C. Bürgener,

325 Farben- und Materialwaaren en gros & en détail.

Franz Christoph's

Fußboden-Glanzlack,

anerkannt das beste existirende Fabrikat,

geruchlos und schnell trocknend,

Oelfarben

in allen Nuancen, fertig zum Anstrich,

Stahlspäne und Parquetbodenwichse,

sowie Pinsel in allen Sorten empfiehlt

5702 E. Moebus, Taunusstrasse 25.

35 Hellmundstrasse 35.

Sämmtliche Farben, trocken und in Del gerieben, zum
Selbstanstrich, fertigen prima Fußboden-Lack in allen Nuancen
empfehle billigt

J. C. Bürgener,

5935 Farbenhandlung en gros et en détail.

A. Momberger,

Holz- und Kohlen-Handlung,
7 Moritzstrasse 7.Bringe hiermit mein Lager von trockenem Buchen- und
Kiefern-Scheit- und Anzündholz in empfehlende Er-
innerung, letzteres pro Centner 2 Mark franco Haus.
Ferner prima melirte Ofen- und Rußkohlen, Kohlscheider
magere Würfel (Anthracit) zu den billigsten Preisen bei prompter
Bedienung. 139

Die

4604

Kohlen-, Cokes- u. Brennholz-Handlung
(Brennholzspalterei verm. Maschinenbetriebs)

von Wilh. Linnenkohl,

Comptoir: Ellenbogengasse 15 — Lager: untere Adelhaidstrasse,
empfehle sich zur Lieferung von Brennmaterialien bestens.

Die

Holz- & Kohlen-Handlung

von

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay,

17 Nerostrasse 17,

empfehle sehr stückreiche mel. Kohlen für Herd- und Ofen-
brand, Ruß- und Stückkohlen von den renommirtesten
Becken, Kohlscheider mag. Würfel (Anthracit) für
Regulir- und amerikanische Ofen, in ganzen Waggonladungen,
einzelnen Fuhren, sowie im Centner. Empfehle ferner
Briquettes, Holzkohlen, Lohfuchen, buchenes und
kiefernes Scheit- und Anzündholz in jedem Quantum
und sichere prompte und reelle Bedienung zu. 133

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von Jos. Clouth zu Biebrich

offerirt bis auf Weiteres franco Haus Wiesbaden:

La stückreiche Ofenkohlen	à Mt. 15.—	per Fuhre von
La Stückkohlen	à " 20.—	1000 Ko. über
La fette Rußkohlen (gr. Sorte)	à " 20.—	die Stadt
La Anthracit-Rußkohlen	à " 21.50	waage und bei
La gew. Schmiedekohlen	à " 16.—	Barzahlung
La Scheitholz in bel. Größen	à " 26.—	50 Pf. Rabatt.

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend er-
mäßigten Preisen.Bestellungen und Zahlungen bei Herrn W. Bickel,
Bangasse 20. 92

Neu. Deutsches Reichs-Patent. Neu.

Feuer-Anzünder.

Niederlage in Wiesbaden bei

J. L. Krug, Kohlenhandlung,

8114

3 Neugasse 3.

Kalk.

Wir haben Herrn Chr. Hermann, Nerostrasse 13 in
Wiesbaden, die alleinige Vertretung unseres anerkannt
vorzüglichen hydraulischen Stüdkalkes für Wiesbaden
übertragen und bitten uns durch genannten Herrn Aufträge
gef. zukommen zu lassen. Hochachtungsvoll

Carl Christian Schneider & Co.

7272 Kalkwerke in Steeten bei Runkel a. d. Lahn.

Zu verkaufen

Dampf-Brennerei, ganz complet, in ganz neuem Zustande.
Näh. Schwalbacherstrasse 43, 1. Stock. 8695

B. Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage: 9 Tannusstrasse, Wiesbaden.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel

empfehlen als besonders **günstige Gelegenheitskäufe** in grösster Auswahl

1201

Teppiche — Möbelstoffe — Gardinen — Portièren — Läufer etc. etc.

Auf einige Posten **prima Brüssels**, verschiedene grössere Rester von anderen **Teppich- und Möbelstoffen**, als auch einzelne **Muster-Teppiche** und **Gardinen** zu bedeutend **herabgesetzten Preisen** machen noch ganz besonders aufmerksam! — **Dépôt echter orientalischer Teppiche und Möbelstoffe.** —

B. Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage in Wiesbaden, 9 Tannusstrasse 9 — C. A. Otto.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir die ganz ergebene Mittheilung zu machen, dass ich unter dem Heutigen am hiesigen Platze ein

Pariser Corset-Geschäft

errichtet habe.

Ich werde bemüht sein, mir das Vertrauen der mich beehrenden Kundschaft zu erwerben und zu erhalten.

Das reichhaltige Lager umfasst **alle Neuheiten** dieser Branche, so dass selbst der **difficileste Geschmack** befriedigt werden kann.

Für nur **gute Façons, bestes Material** und **solide Arbeit** garantire ich und sind Corsets von den billigsten bis zu den hochfeinsten stets auf Lager.

Alle **Corsets nach Maass** werden ohne jeden Preisaufschlag in kürzester Zeit prompt ausgeführt. Indem ich mich einem verehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum bestens empfehle, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Pariser Corset-Geschäft von Wilhelmine Kroenig,

Langgasse 15a im Hause der Hof-Apotheke.

8128



Nach Amerika

befördert **Auswanderer und Reisende** über die Seehäfen **Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Havre** etc. zu den billigsten Preisen

W. Bickel,

122

Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Zur ersten heiligen Communion

empfehle **kathol. Gesang- und Gebetbücher** von den einfachsten Leinenbänden bis zu den feinsten Leder-, Blüsch-, Sammt- und Elfenbeinbänden, ferner **Rosenkränze, Kreuzchen** (in Double und Gold), **Kerzen, Kerzentücher** und **Kerzenkränze**, sowie eine große Auswahl sich zu Communion-Geschenken eignender Gegenstände.

Wiesbaden.

K. Molzberger's

6646

Buch-, Kunst- und Devotionalien-Handlung.

Confirmanden-

Hemden, Hosen, Strümpfe, Corsetten, Tücher u. s. w. empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Joseph Ullmann,

7835

Kirchgasse 16, vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Ed. Seel Wwe.,

5627

14 Friedrichstraße 14,

nahe der Wilhelmstraße.

Federn und Blumen

in größter Auswahl.

Färben, Waschen und Kräuseln von Federn.

Wegen wirklichem Mangel an Raum

verkaufe sämtliche

Corsetten

staunend billig.

Joseph Ullmann,

7836

Kirchgasse 16, vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Beltsachen

werden aufbewahrt in der Färberei und chemischen Waschanstalt von

Walramstraße 10, Wilh. Bischof, gr. Burgstraße 10.

Confirmanden-Anzüge in grösster Auswahl
zu den billigsten Preisen.

Herren-Sack- und Gehrock-Anzüge
von Mk. 21.— an.



Herren- und Knaben-
Kleider-Fabrik
von 4662
Jg. Schindler

31 Langgasse, Langgasse 31,
vis-à-vis „Hotel Adler“.

Anfertigung feiner Garderobe nach Maass.



Knaben-Anzüge für jedes Alter
von Mk. 4.— an bis zu den feinsten.

Frühjahrs-Paletots in jedem Genre
von Mk. 15.— an.

Neuheiten der Saison!

Perl-Tülles, Perl-Spitzen, Perl-Grenadines,
Perl-Besätze und Ornamente
in allen Farben.

Schwarze Chantilly-, Guipure-, Woll-Tüllen und Spitzen
für Kleider und Umhänge zu allen Preisen.

In **Hüten, Blumen, Federn und Bändern**, sowie
Crêpes und Tülles in allen Farben ist mein Lager auf's Neueste und
Reichhaltigste assortirt.

Hüte werden auf Wunsch nach Pariser Modellen billigst angefertigt.

7718

Langgasse. D. Stein, Langgasse.

„Zum Felsenkeller“, Taunusstrasse
No. 14.
Frei-Concert.
20513 J. Ebel.

Zur Dachshöhle, Walramstraße
No. 32.
Heute und jeden Sonntag, von 4 Uhr an: **Frei-Concert**, wozu freundlichst einladet **K. Degenhardt**.
Glas Bier 12 Pfg. 130

„Dreifönigs-Keller“, Bierstadter-
straße.
Heute Sonntag von 4 Uhr an: **Frei-Concert**. 5616

Restauration Haas, 7855
kleine Schwalbacherstraße 3.
18 Pf. Einen guten halben 18 Pf.
Schoppen Wein zu

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommirten Brauerei von **C. Petz**
stets frisch vom Fass und in Flaschen, sowie 1884r und 1885r
prima **Apfelwein** eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen
empfiehlt **E. Günther, „Römer-Saal“**.
Neues Billard. 138

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrl. Publikum, Freunden und Bekannten, sowie
einer werthen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich am 1. April
die Wirthschaft

3 Schwalbacherstrasse 3
übernommen habe.
Indem ich stets ein vorzügliches Glas Bier (Meyer's
Brauerei), sowie gute Speisen bei billigen Preisen zusichere,
bitte um geneigten Zuspruch.
7268 Achtungsvoll **Friedrich Hebel**.

Wirthschafts-Üebnahme.

Einer geehrten Nachbarschaft, Bekannten, sowie einem verehrl.
Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft
26 Saalgasse 26
übernommen habe. Mein Bestreben wird sein, die mich be-
suchenden Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.
8195 Achtungsvoll **Heinrich Georg**.

Bowlenwein

in vorzüglicher Qualität, per Liter excl. Glas 60 Pfg.,
I^a Rothwein per Flasche excl. Glas 90 Pfg.,
für Naturweine Garantie,
Orangen per Stück von 5—12 Pfg., **Waidkräuter** per
Bündel 5 Pfg. empfiehlt

Mart. Lemp,
8592 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Bekannten und geehrtem Publikum zur
Nachricht, daß ich seit dem 1. d. Mts. mein

Butter- und Eier-Geschäft
eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll
Joh. Klein, Marktstraße 12. 1255

Nizza-Oliven-Oel

in 1/1, 1/2 und 1/3 Flaschen, sowie
vorzügliche
echte italienische Maccaroni
in 4 Röhrendickungen empfiehlt
5339 **Aug. Helferich**, vorm. **M. Schirmer**,
8 Bahnhofstraße 8.

Eine Sendung frisch geschossener
Waldschnepfen, Fasanen,

sowie russ. Wild eingetroffen bei
8655 **Joh. Geyer**, Postlieferant,
Fernsprechstelle 47. 3 Marktplatz 3.

Cervelatwürste,

anerkannt vorzüglichste Qualität aus der berühmten Fleisch-
waren-Fabrik von **Gottfr. Kestner Wwe.**, deren
Sendungen jede mit der amtlichen Bescheinigung der Fleisch-
beschauenden Behörden versehen ist, empfiehlt
7860 **Jean Haub, Mühlgasse 13.**

Maifisch in Gelée à Port. Mk. —.50,
Salm „ „ „ —.80,
Salm en Majonnaise 1.—
empfiehlt **W. Petri, Köch,**
8722 20 Michelsberg 20.

Raffinade per Pfund 32 Pfg.,
in Würfeln 34
Die besten und preiswürdigsten **Coffee's**
roh und gebrannt,
Schmalz, frisch und rein schmeckend, per Pfd. 43 Pfg.
empfiehlt

7292 **Jean Haub, Mühlgasse 13.**

Rath'sche Milcheur-Anstalt,
15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Unter-
suchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-
Thierarztes **Dr. Cöster**. — **Trockenfütterung** zur Er-
zielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7 1/2 Uhr und Abends von
5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro 1/2 Literglas **frühwarm**
verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen
Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und
4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 132

Hausener Kornbrod

in anerkannt guter Qualität trifft täglich frisch ein
bei **A. H. Linnenkohl**,
625 15 Ellenbogengasse 15.

Reines Kornbrod,

4 Pfund (lang) 44 Pf., 4 Pfund (rund) 40 Pf., empfiehlt
täglich frisch **Phil. Wenz**, Brod- und Feinbäckerei,
8339 3 Goldgasse 3.

Commissbrod 38 Pf. im Colonial- u. Delicatessen-
Geschäft von
8648 **H. Hack**, Schwalbacherstraße 9.

19 Cubikmeter zerkleinerte **Steine** (Grauwacken) sind zu
verkaufen. Näh. Hermannstraße 4 bei **Karl Bird**. 8752

Nur Rothe Kreuz-Loose.

1 4000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mk.
 Die 3 Haupttreffer bezißern sich auf 60,000 Mk.
 (30,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk.)
 Loose à 1 Mk. (11 Loose für 10 Mk.) sind zu beziehen
 durch den alleinigen General-Debit **F. de Fallois**,
 Langgasse 20, Wiesbaden.
 Ziehung findet am **27. April** im Königl.
 Reg.-Gebäude in Wiesbaden statt. 1421

Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung 19.-22. April 1886.

Hauptgewinn 90,000 Mk. 2c. Original-Loose versendet
 1 Stück Mk. 3.50, 10 Stück Mk. 32.50 incl. franco Zusendung
 von Loos und Liste Der Haupt-Collecteur:
 (H. 41348) **A. J. Pottgiesser, Köln.**

Ulmer Loose Mk. 3.50. 70

Haupt-Gewinne: 90,000, 30,000,
 15,000 Mark.

375,000 Mk.

Gesamt-Gewinne.

I. Marienburger Geld-Lotterie.
 Ziehung
 19. April 1886.
 Original-Loose à Mk. 3,30
 D. Lewin, Berlin C., Spandauer Brücke.

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Firnissen
 alter und neuer

Oelgemälde

befindet sich

1 Delaspéestrasse 1.
 7509 **Ferd. Kupper, Maler aus Düsseldorf.**

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung habe ich von **Kirchgasse 51** nach
Mauergasse 14 verlegt.

H. C. Müller, Rechts-Consulent,
 Haupt-Agent der Schlesischen Feuer- und Lebens-
 Versicherungs-Gesellschaft in Breslau. 7553

Wohnungs-Veränderung.

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich nicht mehr
 Geisbergstraße 11, sondern **Nerostraße 11** wohne und bitte
 gleichzeitig auch dahin Geschäftsaufträge folgen zu lassen. Es
 werden alle in das **Schneidergeschäft** einschlagende Arbeiten
 gut und reell ausgeführt. Achtungsvoll
 8361 **Carl Barbehenn, Schneidermeister.**

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. April an **Ende der**
Marktstraße und Mehrgasse 2, II.
 7810 **Sophie Müller, geb. Schöler, Kleidermacherin.**

Gesucht für ein kleineres Hotel die **Möbiliar-Einrich-**
tung für ca. 20 Zimmer, in ganzen oder getheilten Kauf-
 abschläßen. Gefällige Offerten unter **W. 1273** mit ziemlich
 genauer Angabe der Preise beliebe man franco postlagernd
 Centralbahnhof in Mainz zu senden. 5467

Das im deutschen Reich gesetzlich geschützte und in drei
N. Staaten patentirte
Dr. Matte's
„Non plus ultra Corset“



enthält Pferdehaar-Einlagen, die sehr elastisch sind, nicht drücken,
 nicht brechen und dem Körper schöne Formen geben.

Dieses Corset kann, ohne daß man es zertrennt, gewaschen
 werden und erhält durch Bügeln die ursprünglich schöne Façon.

Depot für Wiesbaden und Umgebung bei

326 (Stg. 211/3) **J. Keul, Ellenbogengasse 12.**

Für Schuhmacher!

Alle Sorten Leder, sowie sämtliche Schuhmacher-
 Artikel in nur prima Waare empfiehlt zu den billigsten
 Tagespreisen die Lederhandlung von

Albert Gernandt, Mauergasse 10.

Ganz besonders empfehle mein reichhaltig assortirtes Lager in
tschl. Herrenwall-Zugstiefel, sowie
 22709 Herren-, Damen- & Kinderschuhen.

Alle Arten Haararbeiten (Bouquets, Ketten 2c.) werden gut
 und billig angefertigt Helsenstraße 22, Hth., 3. St. 8093

Aus dem Gebiete der Kunst-Technik.*

Von **S. Souffier, Zeichenlehrer.**

I. Das Copiren von Blättern, Gräsern 2c.

Eine hübsche Unterhaltung, die nebenbei auch für den Zeichnenden
 von großem Werthe sein dürfte, ist das Copiren von einzelnen Pflanzen-
 theilen, Blättern u. s. w. Wie oft brängt sich an die Jünger der Zeichen-
 kunst die Frage heran, wie sieht dies oder jenes Blatt aus und wie sind
 die hauptsächlich in's Auge fallenden Merkmale oder Abspitzungen eines
 solchen? Nicht Jedem ist es geboten, sich kostspielige Werke anzuschaffen,
 welche die Beantwortung einer solchen Frage einbegreifen. Wenn man
 auch den Einwurf machen könnte, daß ja getrocknete Blätter der einzelnen
 Pflanzen diesem Zwecke vollständig genügen, so muß man doch in Betracht
 ziehen, daß solche leicht dem Zerbrehen ausgesetzt sind, abgesehen davon,
 daß auch deren Aufbewahrung immer eine umständliche und heisse genannt

* Nachdruck verboten.

werden muß. In Nachfolgendem wollen wir auf eine Methode aufmerksam machen, die gewiß diesbezüglichen, selbst höchsten Anforderungen gerecht werden dürfte.

Von allen gewünschten Pflanzengattungen sammelt man sich hübsch entwickelte und normale Blätter, die untadelhaft zu nennen sind und die Individualität einer bestimmten Pflanze nicht in Frage stellen. — Der Apparat, um solche Abdrücke herzustellen, ist ein äußerst einfacher. Einige starke Glasplatten, mehrere dunkle Tuchlappen, die vorher gut ausgeglättet sind, Fließpapier und sogenannte amerikanische Klammern sind die Haupterfordernisse zu unserem Verfahren. Weiter ist an Chemikalien nöthig: Chromsaures Kali, von welchem man sich eine vollständig gesättigte Lösung in Wasser herzustellen hat. Diese Flüssigkeit ist lichtempfindlich, und ist solche in einer dunklen Flasche und an einem ebensolchen Orte aufzubewahren. Der Vorgang ist nun folgender: Weißes Schreibpapier wird in der Größe der vorhandenen Glasplatten beschnitten und auf die in eine Schale gegossene Kalilösung aufgelegt. Man fasse das Papier an den sich diagonal gegenüberliegenden Ecken, biege es etwas zusammen und bringe es so auf die Lösung, daß es darauf schwimmt, ohne daß Flüssigkeit über die Rückseite des Papiers tritt. Nach einigem Verweilen fasse man mit einem Stäbchen unter eine Ecke des Papiers, um die untere jetzt benetzte Fläche betrachten zu können. Es sehen sich leicht Luftblasen an, welche ein Angreifen der Säure verhindern; diese müssen entfernt werden. Ist solches geschehen und ist das Papier 10 Minuten lang dem Bade ausgesetzt gewesen, so wird es an einem dunklen, mäßig erwärmten Orte getrocknet. Das Trocknen resp. Aufhängen geschieht am Besten mit zu Haken gebogenen Stecknadeln, welche durch eine Ecke des Papiers gesteckt, an einer horizontal gespannten Schnur befestigt werden. Solches präparirte Papier ist nun lichtempfindlich geworden und zum Gebrauche fertig.

Die zu copirenden Blätter werden auf eine Glasplatte gelegt und mit dem Copirpapiere bedeckt, und zwar derart, daß die präparirte Seite desselben auf das Blatt zu liegen kommt. Nun bedecke man die Rückseite des Papiers mit einem Bogen Löschpapier und sodann mit einem der schon erwähnten Tuchlappen, auf welchen eine zweite Glasplatte gelegt, den Beschluß macht. Ohne das Ganze zu verschieben, lege man die Klammern an und zwar so, daß dieselben die beiden Glasplatten mit ihrem Inhalte fest zusammenpressen. Mit der das Blatt zeigenden Glasplatte nach oben wird das Ganze dem Sonnenlichte ausgesetzt, welches schon nach kurzer Zeit die freiliegende präparirte Seite des Papiers bräunt. Ist die Farbe bis zu einem Rassebraun gediehen, so ist das Copiren der Blätter z. B. beendet. Das Fixiren des Papiers ist sodann vorzunehmen, da ohne dasselbe der hell auf dem Papiere sich darstellende, alle Aderungen des Originals zeigende Abdruck in kurzer Zeit nachdunkeln würde. In Wasser, welches öfters erneuert werden muß, gebracht, hin- und herbewegt, sondert dasselbe alle überflüssigen Bestandtheile, welche nicht durch das Sonnenlicht getroffen, ab. Zeigt sich keine Trübung des Wassers mehr, so ist die Fixirung beendet und können die Abzüge, welche nun einer Photographie ähneln, getrocknet werden. So behandeltes Papier macht Aquarellfarben zulässig, somit noch den Vortheil gewährend, neben der genauen Gestaltung der einzelnen Blätter auch deren Färbung herstellen zu können.

Gegen die nun schon veraltete Methode, die Blätter auf ein mit Druckerwärze bestrichenes Blatt aufzubrühen und auf ein Papier zu übertragen, ist das angegebene Verfahren bei Weitem vorzuziehen, da das in der Schwärze enthaltene Oel über die Contouren austritt und zumeist doch nur verwischte Abdrücke erzielen läßt, die durchaus nicht einen Vergleich mit den durch Lichtpausen hergestellten Gegenständen aushalten. Verfasser dieses beschäftigte sich lange mit der erstgenannten Herstellungsweise und die von ihm so gewonnenen Objecte bilden eine wahre Fundgrube zu seinen Entwürfen.

II. Aetzen und Vergolden von Buchstaben und Ornamenten in Glas.

Die Reklame wird heutzutage auf alle nur denkbare und womöglich auch gewinnbringende Art und Weise ausgenutzt. So hat sich dieselbe neben dem Anbringen von gedruckten Geschäfts-Empfehlungen, welche in den Pferdebahnenwagen aufgehängt sind, auch deren Scheiben bemächtigt. Beispielsweise sind in Berlin die Pferdebahnenwagen in der größtmöglichen Ausdehnung mit Erzeugnissen der Glasmalerei, welche theilweise sogar auf künstlerischen Werth Anspruch machen können, versehen, indem die einzelnen Fenster der Wagen herausgenommen und durch andere hineinpassende und eine Reklame tragende Scheiben ersetzt werden.

Wenn diese Zeilen auch nicht den Zweck haben sollen, zu ähnlichen

Unternehmungen anzuregen, so sollen sie doch eine Manier darlegen, die nicht allzusehr bekannt sein dürfte und vermittelt welcher man sich selbst derartige Erzeugnisse, sei es zu Firmenschildern oder zur Verschönerung von Fensterscheiben, in zweckentsprechender Weise, herstellen kann. Von der eigentlichen Malerei auf Glas, welche ja besonderer Vorkenntnisse, sowie des Einbrennens bedarf (wir behalten uns dieselbe für einen späteren Artikel vor), absehend, behalten wir zunächst nur das Aetzen und Vergolden im Auge.

Die herzustellenden Buchstaben z. B. werden auf Papier und zwar verkehrt aufgezeichnet und mit der Glasplatte, auf welcher sie angebracht werden sollen, unter Berücksichtigung ihrer Lage und des Raumes, der ihnen angewiesen, bedeckt. Unter Asphalt-Firniss wird mit einem feinen Pinsel auf das Glas aufgetragen und zwar so, daß er allen Grund bedeckt und nur die zu ätzenden Buchstaben frei läßt. Letztere müssen äußerst scharf und durch keine Ungenauigkeiten beeinträchtigt erscheinen. Mit dem Nadirmesser nochmals, das heißt da, wo nöthig, nachgebessert, sind die Buchstaben also durchsichtig gelassen, während aller Grund durch den aufgetragenen Asphaltlack schwarz erscheint. Es kann hier nicht dringend genug anempfohlen werden, daß der Lack möglichst jede Fläche bedeckt und auch nicht das Geringste von dem Glase, außer den Buchstaben, erscheinen lasse. Zu dem nun erfolgenden Aetzen bedarf man der Flußsäure. Dieselbe ist leicht erhältlich, muß jedoch ihrer das Glas zersetzenden Eigenschaft wegen in Kautschuckflaschen aufbewahrt werden. Auch in Gläsern, welche man vorher mit Asphaltlack ausgegossen hat, hält sich dieselbe, doch ist darauf zu achten, daß diese Flaschen gewissenhaft hergerichtet sind. Bei dem Aetzen ist es dem Ausübenden, wenn er eine Brille trägt, anzurathen, solche abzulegen, da die sich entwickelnden Dämpfe den Brillengläsern Schaden zufügen.

Nach dieser kleinen Abschweifung wieder zum Aetzen zurückkehrend, bedecke man die freigelassenen Buchstaben mit weißem Flußsande (dem sogenannten Zinnande) und besuche denselben durch Aufgießen mit Säure. Um den Bedarf der Flußsäure auf's Mögliche zu beschränken, bringe man den Sand nur insoweit an, daß er die einzelnen Buchstaben bedeckt, nicht aber allen Grund. Das Aetzen nimmt sofort seinen Anfang und die Säure frisst sich in das Glas ein. Nach etwa 15—20 Minuten spüle man Sand und Säure weg und wird nun die Buchstaben, die vor dem Aetzen glatt waren, rauh und vertieft finden. Das Rauhe sieht wie eine feine Rötterung aus und trägt viel zum späteren hübschen Aussehen bei.

Es ist nun die Aufgabe, den noch auf dem Glase haftenden Asphaltbezug wegzubringen, welches durch stundenlanges Einlegen der Glastafeln in Wasser später leicht von Statten geht. Nach der minutösesten Reinigung der Glasplatte gelangen wir zum Vergolden, welches gutes Blattgold erfordert. Um eine Verbindung desselben mit dem Glase zu ermöglichen, löse man ungefähr in 50 Gramm destillirtem Wasser ein Stüchchen Hausenblase, etwa von der Größe eines Fingernagel-Abchnittes, auf und gieße diese Lösung auf die Glasplatte, welche hierauf horizontal gelegt werden muß, um das Abfließen des Wassers zu verhindern. Da, wo Buchstaben sich befinden, lege man Blattgold, welches auf der Hausenblasen-Lösung schwimmt, auf. Zu beachten ist, daß das Gold größere Flächen, als nur die Buchstaben, bedeckt. Die Hausenblasen-Lösung ist bald dem Verbunksten unterworfen, welche Prozedur nicht gestört werden darf. Nach Beendigung der Letzteren haftet das Gold innig dem Glase an. Es erscheint da, wo es die ungeätzte Glasfläche getroffen, glatt und glänzend, während es auf dem gekörperten Buchstaben den Eindruck des geschlagenen Goldes macht. Mit einem zugespitzten Stöckchen nehme man sodann das überflüssige Gold weg, doch so, daß um den geätzten Buchstaben ein gleichmäßiger Rand stehen bleibt. Der Buchstaben ist nun inmitten matt, während er am Rande hellglänzend erscheint. Um nun die einzelnen Buchstaben noch mehr zur Geltung zu bringen, gebe man mit Farbe breite Schatten außerhalb des Goldes an. Die ganze hintere Fläche des Schildes wird sodann nach erfolgtem Trocknen mit einem schwarzen Ueberzuge versehen. Hat man den Grund von dem überschüssigen Golde nicht gereinigt, so rächt sich dies durch die inmitten der schwarzen Fläche unberücksichtigt gelassenen und nicht weggenommenen Goldpartikeln. Ebenso wie Blattgold läßt sich auch das Blattfilber verwenden. Anzufügen ist noch, daß man bei dem Decken des Grundes nach der Fertigstellung behutsam die Goldfläche des Buchstabens mit Farbe aufstreiche, und daß man sich dazu nur eines weichen Pinsels bedienen darf. Bei Scheiben, welche ihre Durchsichtigkeit bewahren sollen, kann also nur von einem Aetzen und Vergolden, nicht aber vom Bestreichen der ganzen Fläche die Rede sein, und sind deshalb auch nur die Buchstaben mit dem sie schützenden Farbenbezug zu versehen. Jedoch ist auch nur die bloße Anwendung des Aetzens von ganz hübschem Aussehen und zweckentsprechend da, wo ein älteres Metallen oder Altes der Glasescheiben voranzusetzen ist.

Bekanntmachung.

Montag den 12. d. M. Vormittags 11 Uhr lassen die Erben der verlebten Carl August Beer Eheleute von hier die in der Wiesbadenerstraße zwischen Margarethe Reßler und Isack Rehrmann belegene Hofraithe, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause, 50' lang, 34 1/2' tief, einer Scheune, 45 1/2' lang, 18 1/2' tief, einer Schlosserwerkstätte, 25 1/2' lang, 18 1/2' tief, einem Stall, 15' lang, 9' tief, nebst 19 Rth. 16 Sch. Hofraum und 19 Rth. 42 Sch. Garten in dem Rathhause dahier zum zweitenmale öffentlich versteigern.

Wiebrich, den 5. April 1886.

Der Bürgermeister-Stellvertreter.

8499

Wolff.

Stammholzversteigerung.

Mittwoch den 14. April, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in dem Hattenheimer Gemeindevald Distrikt "Beckenloch", "Beckenhammer" und "Krummenthal" folgendes Stammholz zur Versteigerung:

74 eichene Stämme von 164,92 Festmeter.

24 buchene " " 27,66 "

1 erkener Stamm " 0,50 "

Bemerkt wird, daß das Gehölz von guter Qualität ist und an guten Abfuhrwegen lagert.

Zusammenkunft an der Rißelmühle.

Hattenheim, den 1. April 1886.

Der Bürgermeister.

381

Penz.

Morgen Montag Abends 7 Uhr:

Geistliches Concert in der Bergkirche

zum Besten einer bedrängten Familie unter freundlicher Unterstützung der Frau von Tempisky, eines Damen-Chores unter Leitung des Herrn Prof. Broemme, des Herrn Eichhorn (Cello), des Herrn Uhl (Orgel), sowie einiger anderer einheimischen Kräfte.

Program.

- 1) Toccata Seb. Bach.
Herr Hst.
- 2) Arie aus „Paulus“ Mendelssohn.
Fräulein Audio.
- 3) Frauenchöre:
a. „Heilig, heilig ist“ Bortniansky.
b. „Abendruhe“ Mozart.
- 4) Arie aus „Paulus“ Mendelssohn.
Herr Dr. Woff.
- 5) Meditation für Cello und Orgel Bach-Gounod.
Herr Eichhorn und Herr Hst.
- 6) Agnus dei, Duett Lamping.
Frau v. Tempisky und Herr Dr. Woff.
- 7) Arie aus „Messias“ Haendel.
Frau v. Tempisky.
- 8) Psalm 130, Frauenchöre und Soli Broemme.
Fräulein Schimper und Fräulein Bloem.
- 9) Arie aus „Te deum“ Haendel.
Fräulein Bloem.
- 10) Elohehu, Hebräischer Gesang Fr. Gernsheim.
Herr Eichhorn.
- 11) Gib Herzensreinheit, Duett Bertoni.
Fräulein Audio und Fräulein Bloem.
- 12) Benedictus aus dem Requiem Mozart.
Fräul. Audio, Fräul. Bloem, Herr Oberst v. Tempisky und Herr Dr. Woff.

Billete sind käuflich in der Buchhandlung Jurany & Hensel, der Musikalienhandlung von Gebr. Wolf und Abends an der Kirche: Altarplatz 3 Mk., Mittelschiff 2 Mk., Seitenschiffe und Emporen 1 Mk. 8715

Verzogen nach dem „Berliner Hof“,
Tannusstraße 1.
8311 Dr. med. Kranz.

Gemeinsame Ortskrankenkasse

zu Wiesbaden.

Die im §. 52 No. 2 des Kassen-Statuts vorgeschriebene Generalversammlung findet am **Sonntag den 11. April d. J. Nachmittags 2 Uhr** im Rathhauseaale **Marktsiraße 16** hieselbst statt.

Tagesordnung:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung pro 1885.
- 2) Ergänzungswahl der Arbeitgeber für das freiwillig ausgetretene Vorstandsmitglied Fabrikant Chr. Kalkbrenner.
- 3) Abänderung des Kassen-Statuts.
- 4) Etwaige Anträge von Kassenmitgliedern.

Die Namen der die Generalversammlung bildenden Vertreter sind:

a) Arbeitgeber:

Franz Fehr. Bernh. Jacob. Friedr. Kleidt. Emil Noos. Ph. Hahn jun. Aug. Bintgraff. Aug. Herrmann. Fr. Enders. Moriz Schmidt. Rud. Bechtold. Georg Birk. Gustav Panthel. Chr. Kalkbrenner. Ernst Koepfe. Christian Stein. Karl Schwarz. Karl Hammelmann. Theodor Wagner. Anton Westenberger. Louis Beit. H. J. Wiederspahn. Chr. Iftel.

b) Arbeitnehmer:

Otto Baumbach. Peter Dingel. Jean Kletti. Joseph Stolz. Karl Reß. Franz Streim. Friedrich Reichmann. Christoph Wohlfahrt. Cornelius Tetsch. Jacob Herborn. Heinrich Schott. Philipp Gude. Christian Steinmetz. Jacob Schmidt. Georg Noos. Philipp Köhler. Franz Horn. Philipp Deber. Friedrich Hoffmann. Karl Gehrig. Georg Wittmer. Karl Bopp. Philipp Ries. Joseph Herber. Peter Wittmer. Peter Schnell. Karl Ringsdorf. August Lenz. Louis Hemmer. Philipp Moog. Karl Beckmann. Joh. Reuter. Karl Walther. Robert Wanderer. Jos. Weidenfeller. Johann Meißner. Heinrich Reugebauer. Nicolaus Morquet. Georg Kramm. Karl Höhn. Emil Ramsrott. Wilhelm Dörr. Wilhelm Köbe. Wilhelm Wittmann. Oscar Herbst.

Die vorgenannten Herren Vertreter werden dringend gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Wiesbaden, den 4. April 1886.

53

Der Kassen-Vorstand.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Sonntag von Nachmittags 3 1/2 Uhr an veranstaltet der Verein in dem Saale

„Zur Stadt Wiesbaden“ in Biebrich-Mosbach ein

Grosses Wohlthätigkeits-Concert.

Unsere verehrlichen unactiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen. Der Eintrittspreis beträgt nur 30 Pfg. à Person. Das Concert wird bei einem vorzüglichen Glas Frankfurter Bier abgehalten.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

165

Der Vorstand.

Acht Supra Strutt, englische Strickbaumwolle, acht Max Hauschild's Estremadura, acht englische Vigonia (Sommer-Merino), farbige Strickbaumwolle in guten Qualitäten

bei

W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17. 5094

Für Confirmanden.

Knabenhemden, glatt und gest. Einfäße, 1.80 bis 3.50 Mk.

Kragen, Manschetten, Halsbinden, Taschentücher von 20 Pf. an.

Weiße Unterröcke mit Volants, Sticerei und Einfäße von 2 Mk. an.

Piqué-Röcke 2.20 Mk. Beinkleider 1.40 Mk. und höher.

Strümpfe, Tücher, Hosenträger, Handschuhe billigt.

Eisgarntücher von 25 Pf. an.

Corsetten, extra hoch, von 1 bis 10 Mk.

En-tout-cas und Sonnenschirme, große Auswahl, von 1.20 bis 10 Mk. 6287

M. JUNKER,

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Eine besonders große Auswahl feinsten Pariser Chevreaulleder-Damen-Knopf- & -Zugstiefeln als auch Schuhe,

dergleichen sehr schöne

Stiefelchen und Schuhchen

für Kinder habe jetzt auf Lager, welche bei Bedarf bestens empfehle.

Schuh-Lager von Jos. Dichmann,

8504

10 Langgasse 10.

Gardinen,

abgepaßt und am Stück,

in prachtvollen neuen Dessins,

zu außerordentlich niederen Preisen

empfiehlt

5111

B. M. Tendlau,

21 Marktstraße 21, Ecke der Metzgergasse.

Für Kutscher und Sattler!

Zur bevorstehenden Saison empfehle mein Lager in Stirnbändern, Rosetten, Scheuleder, Chabraquen etc. 81+5

A. Schreiner, Grabenstraße 12.

Für Schuhmacher!

Den geehrten Interessenten empfehle zur Frühjahrscampagne meine Lederhandlung und Lager in Schäften jeden Genres in feinsten Ausführung und Prima-Waare bei äußerstem Preis.

A. Schreiner, Grabenstraße 12. 8166

Alle Tapezirerarbeiten werden schnell und reell in und außer dem Hause ausgeführt. Näheres Metzgergasse 4 bei Guckelsberger. 8353

Tricot-Tailen

in reiner Wolle,

dunkle Farben von 2 1/2 Mk., helle Sommerfarben von 3 1/2 Mk. an bis 40 Mk.,

mit Soutache verzierte Tailen 3 1/2 Mk.

Kinder-Kleider,

Knaben-Anzüge

in denkbar größter Auswahl

zu außerordentlich billigen Preisen.

W. Thomas, Webergasse 11.

128

Specialgeschäft für Tricot-Waaren.

Stroh Hüte,

Blumen und Federn

zeigt ergebenst an

F. Wandrack,

7994

Webergasse 31, 1. Stock

Reichhaltigstes Blumen- und Federn-Lager

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. Etage.

Waschen, Färben, Kräuseln jeder Art Schmuckfedern, ächter Spitzen, Gardinen etc. auf neu nach Brüsseler Methode. 7722

Das

Koffer-Lager

von

A. Görlach, Metzgergasse 16,

empfiehlt in großer Auswahl Hand-, Reise- und Holzkoffer, Hand- und Umhänge-Taschen zu den billigsten Preisen 8182

Schuh-Lager,

5 Kirchhofsgasse 5

(nahe der Langgasse).

Grosse Auswahl, billige Preise.

Gg. Kleisser,

Maass-Arbeiten auf das Sorgfältigste. 2147

Polster-Möbel,

Garnituren in Plüsch und allen Arten Stoff, in eleganter und solider Ausführung empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Hiegemann,

8716

Tapezirer und Decorateur, 4 Pfänergasse 4.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß sich meine Wohnung jetzt im Neubau des Herrn Glasermeisters W. Hoffmann, Webergasse 39, befindet.
8330 Frau Reich, Hebamme.

Meine Wohnung und Comptoir
habe ich von Bleichstraße 5 nach

Langgasse 43

I. Etage,

Haus Jurany & Hensel,

verlegt.

8645

Kohlen-Handlung von August Koch,
= 43 Langgasse 43. =

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mein Tröbder- und Kleider-Geschäft von Messergasse 27 nach 16 Messergasse 16 verlegt habe und bitte, daß mir seit vielen Jahren in so reichem Maße bewiesene Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Wiesbaden, den 6. April 1886.

Achtungsvoll

August Görlach.

Verkauf u. Miethe. Gebrüder Wolff, Verkauf u. Miethe.

Pianoforte-Handlung,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel),
empfiehlt Piano's von Mk. 450 an. Lager
der ausgezeichneten Fabrikate von Steinweg, Apollo,
Mann & Co. 2c. 292

Grosses Musikalien-Lager. — Leihanstalt 50,000 Nrn.

Cocos-Teppiche und -Matten

in ganz neuen Mustern, in sehr schwerer Waare, extra für
Hotels gefertigt, empfehle zu Fabrikpreisen. Muster
stehen zu Diensten.

5882

Adam Schildge IV. in Rüsselsheim.



Oberhemden

aus den besten Stoffen mit
1a Leinen-Einsätzen

à Mk. 3, 3.50, 4, 4.50,

Kragen, Manschetten,
Cravatten

empfiehlt

Simon Meyer,

236

17 Langgasse 17.

Herrenkleider werden reparirt und gereinigt von Karl
Thiel, Herrnschneider, Stiftstraße 1, 1 Stiege
hoch. Dasselbst werden Verpackungen von Glas und Por-
zellan übernommen. 8057

Gardinen-Wascherei A. Hirsch-Dienstbach,

Mühlgasse 2, 2 St.

Auf vielseitigen Wunsch nehme ich von heute Gardinen
zum Waschen und crème Färben an. Die Appretur ist
die gleiche wie die von ächten Spitzen, nach neuester
Brüsseler Methode. 7871

Kunst-Färberei & Feinwascherei

von

C. W. Almeroth in Hanau.

Specialität:

Chemische Reinigung und Färben unzer-
trennter Damen- und Herren-Garderoben jeder Art
unter Garantie für Façon und Farbe, von Zimmer-
und Decorationsstoffen, von Bettfedern und ganzen
Betten.

Aufarbeiten und Färben von Sammet-
Kleidungsstücken, Pressen derselben in den
neuesten Mustern.

Färber und Krausen von Schmuckfedern
in allen Farben.

Pünktliche Lieferung binnen 8 Tagen.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn

Franz Schade,

kleine Burgstrasse 12.

6877

Theodor Schütte,

Färberei- und Wasch-Anstalt
für

Damen- u. Herren-Garderobe aller Art,

Möbelstoffe in Plüsch, Damast, Rips,

Zimmer- und Decorations-Stoffe, echte

Spitzen, Schmuck- und Straußfedern

2c. 2c.,

2209

32 Langgasse 32.

Bringe meine Vergolderei, sowie mein

Spiegel- und Bilder-Einrahme-Geschäft

in empfehlende Erinnerung.

7395

Billigste Preise. Gute und dauerhafte Arbeit.

C. Tetsch,

Moritzstraße 7, Vergolderei, Moritzstraße 7.

Specialität in Fenster-Gallerien und Rosetten.

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20558

Wir offeriren:

- 1 **Darwin, Gesammelte Werke.** Statt M. 102 nur M. 59.
 1 **Brehm, Thierleben.** 2. Aufl. 10 Bde. Hfzbd. Statt M. 150 nur M. 80.
 1 **Grotefend, Gesefhsammlung 1806—1883,** 5 Bände. Eleg. Halbfranzbd., neu. Statt M. 74.50 nur M. 40.
 1 **Mothes, Van-Logdon.** 4. Aufl. 4 Bde. 1884. Hfzbd. neu. Statt M. 43.50 nur M. 32.
 1 **Lessing, Van-Ornamente.** 100 Blatt in Mappe. Statt M. 100 nur M. 65.
 1 **Brockhaus, Conversations-Lexikon.** 13. (neueste Aufl.) Bb. 1—12. Hfzbd. fast neu. Statt M. 114 nur M. 70.
 1 **Mozin, Dictionnaire.** 4 Bde. Hfzbd. Statt M. 45 nur M. 18.
 1 **Dav. Fr. Strauss, Gesammelte Schriften.** 10 Bde. (9 gebd., 1 brosch.) Statt M. 59 nur M. 30.
Fahldieck, Der praktische Gartenfreund. Anleitung zur Gemüse-, Obst-, Weinbau-, Blumen-Zucht, Cultur der Topfpflanzen etc. etc. Statt M. 3 nur M. 1.40.

Keppel & Müller,

7743 Antiquariat und Buchhandlung, Kirchgasse 45.
Literarische Confirmationsgeschenke!

Ich beehre mich, ergebenst mitzutheilen, dass
sämmtliche Neuheiten der Saison
 in grösster und elegantester Auswahl
 bei mir eingetroffen sind und empfehle dieselben zur
 Anfertigung nach Maass bestens.

Hochachtungsvoll

J. Bischoff,

Civil- und Militär-Schneider,
 2 Kirchgasse 2.

6428

Zu Ostern

empfehle ich zu enorm billigen Preisen
 eine große Parthie doppelbreiten
 schwarzen und colorirten

Cachemire

in farbig schon von M. 1.— an per Meter.

B. M. Tendlau, 5110

21 Marktstraße 21, Ecke der Mehlgasse.

 Ich ertheile gründl. Unter-
 richt im Feinbügeln (Stärke-
 wäsche) zu billigen Preisen.

214 **H. Hoffmann, Adlerstraße 1.**

Bettstellen, polirt und lackirt, Waschkommode, Nachttisch,
 Kleiderschrank, viereckige Tische billig zu verkaufen Kapellen-
 straße 1, Parterre. 8786

C. Schellenberg

4 Goldgasse 4

Kunstmaterialien-Magazin.

Reiches Lager sämmtlicher Bedarfsartikel der Aquarell-,
 Holz-, Majolika-, Oel- und Porzellan-Malerei.

Holzgegenstände

mit und ohne Vorzeichnung.

Majolikagegenstände.

Terracottagegenstände zum Bemalen und Bekleben.

Holzbrandapparate.

Sämmtliche Utensilien zur

= Chromographie. =

Eigene Fabrikation nach bewährtem Verfahren.

Materialien zur Herstellung

künstlicher Blumenarbeiten.

Apparate zur Spritzmalerei.

Sämmtliche Farben zur Gobeline-Malerei.

Papier-Teller, -Rahmen, -Muscheln etc. zum Bemalen.

Materialien zum Blumenkleben.

Reliefbilder.

Sämmtliche Utensilien zur

Barbotine-Malerei (Modelliren von Thonblumen).

Sämmtliche Bedarfs-Artikel zur

Bronce-Malerei,

ferner hierzu angefangene und aufgezeichnete Arbeiten
 auf Sammt.

Sämmtliche Materialien und Werkzeuge zur Herstellung
 geschnittener und gepunzter

altdeutscher Lederarbeiten.

Vorgezeichnete und angefangene plastische

Lederarbeiten.

Reichhaltige Neuheiten in

= Malvorlagen. =

Polir-Anstalt

für bemalte Gegenstände von Holz.

Brenn-Anstalt

für bemalte Majoliken.

Staffeleien und Vorlagen leihweise.

113

Gardinen-Wascherei.

Meine seit mehreren Jahren bestehende Gardinen-
 Wascherei bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Die Gardinen werden in weiß und crème wie neu gewaschen
 und auf dem Spannrahmen getrocknet.

4712

C. Reuter, Tapezierer, Louisenplatz 7.

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich nicht mehr Römerberg 1, sondern
 Kirchgasse 49, 1 Etage hoch.

8625

J. Sieber, Damenschneider.

Telegraphen und Blitzableiter

in bewährter solider Ausführung fertigt billigst

7352

C. Koniecki, Nerostraße 22.

Schwarze Seidenstoffe bester Qual. zu Fabrikpreisen! Fabrik-Dépôt 9 Tannusstr. C. A. Otto. 20552

Für die Frühjahrs- & Sommer-Saison

empfiehlt das

Herren- und Knaben-Garderoben-Magazin

von

Marktstrasse 34, Bernhard Fuchs, Marktstrasse 34,
vis-à-vis der Hirsch-Apotheke, vis-à-vis der Hirsch-Apotheke:

Complete Sack-Anzüge in schönen Dessins und solider Waare von Mk. 15 bis zu den feinsten
 Complete Jaquette-Anzüge in schönen Dessins und solider Waare von Mk. 20 bis zu den feinsten.
 Complete Gehrock-Anzüge in Musterstoffen, sowie schwarzen und farbigen Kammgarne von Mk. 30 an.
 Schwarze Tuch-Anzüge schon von Mk. 27 bis zu den feinsten.
 Demi- und Sommer-Paletots schon von Mk. 12 bis zu den feinsten.
 Hosen und Westen schon von Mk. 7 bis zu den feinsten.
 Einzelne Burklin-Hosen schon von Mk. 4.50 bis zu den feinsten.
 Einzelne Jaquettes und Joppen schon von Mk. 7 bis zu den feinsten.
 Einzelne Knaben-Joppen und Knaben-Hosen in allen Größen vorrätig.

Größtes Lager am Platze in**Knaben-Garderoben**

vom einfachsten bis zum feinsten Genre für das Alter von 2—8 Jahren, ebenso in

Jünglings-Anzügen

für das Alter von 9—16 Jahren.

Lager in deutschen, englischen und französischen Stoffen.**Anfertigung nach Maass unter Leitung eines sehr tüchtigen Zuschneiders und Garantie für guten Sitz.****Confirmanden-Anzüge**

in dunkelgemusterten Stoffen, sowie schwarzem Tuch schon von Mk. 15 an.

Glidreste werden jeder Piese beigelegt.**Bernhard Fuchs, Marktstrasse 34, vis-à-vis der Hirsch-Apotheke.****K. Wickel, Buchhandlung, Lonisenstraße 20,**Gesangbücher zu den verschiedensten Preisen. —
Andachts- und Gebetbücher. — Festgeschenke für
Confirmanden. — Religiöse Bilder. — Schulbücher
und Schulhefte. — Schreibmaterialien. 8095**Damen- und Kinder-Garderoben**aller Art werden geschmackvoll und billig angefertigt, auch
werden dieselben zum Selbstaufertigen zugeschnitten und einge-
richtet Röderstraße 30. Bel-Etage. 162Eine **Pompadour** mit Fantasiestoffbezug und ein gut-
erhaltenes **Kanape** billig zu verkaufen Wellrißstraße 2. 8477**Hemden nach Maass.**Preis per 1/2 Dtzd. incl. schönster Wäsche
Mk. 25.50, Mk. 36, Mk. 40.50.**Sämmtliche Wäsche**
ist eigener Anfertigung. 4306**Bunte Kragen & Manschetten.****NEU: KOSKINON,** poröser
Hemdenstoff.**Scheitel, Stirnlocken, Chignons, Böpfe, Per-
rücken, Halbperücken** werden billigt angefertigt im Damen-
Friseur-Geschäft von
Frau J. Zamponi Wwe., Goldgasse 2.
1837

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Bekannten und geehrtem Publikum zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage ein **Rasir- und Haarschneide-Geschäft** in **Michelsberg 4** eröffne, und bitte um geneigten Zuspruch.

Conrad Weis,

seither Gehilfe bei Herrn Martin, Mehrgasse 32.
Haarschneiden 20 Pfg., Rasiren 6 Pfg. 7644

Mein **Rasir- & Haarschneide-Cabinet** befindet sich vom 1. April an **Michelsberg 14** und empfehle mich ergebenst.

7654

Martin Schweibächer.

Wohnungs-Wechsel.

Meine Privat-Wohnung befindet sich bis zur Vollendung meines Neubaus **Emserstraße 75, I. Etage**. Alles Geschäftliche bitte ich in meinem Atelier am neuen Friedhofe links vor den Eichen, woselbst ich den ganzen Tag zu sprechen bin, aufzugeben.

Um Platz zu gewinnen, werde ich meinen großen Vorrath aller Arten **Grabsteine** zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen.

Hochachtungsvoll

8527

C. Jung Wwe.

Badhaus „zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

7818

Bäder à 50 Pfg. Im Abonnement billiger.

Gelegenheitskauf!

50 elegante **Frühjahrs-Anzüge** à Mk. 20.—

Eine Parthie **Sacktröde** 11 50

„ „ **schwarze Kellner-Hosen** 8 50

„ „ **Arbeiter-Hosen** von Mk. 2.50 an.

Sämmtliche Waaren sind in jeder Größe zu haben.

7795

D. Birnzwieg, Webergasse 46.

Empfehlung.

6673

Decorationen zu allen Gelegenheiten, sowie alle auf den hiesigen Friedhöfen vorkommenden **Arbeiten und Anlagen** von **Gräbern und Gruften** werden solid und prompt ausgeführt **H. Schmeiss, Handlungsgärtner, Blatterstraße 13b.**

Unübertroffen im Erfolg, practisch in seiner Anwendung, unentbehrlich in jeder Haushaltung ist

Professor Dr. Bräff's

englischer

Glasscheiben-Reinigungs- und Polir-Apparat.

Vorzüglich zum Reinigen der Schaufenster, Spiegel- und Fensterscheiben.

Preis in Schutz-Carton nur 1 Mark 50 Pfg.

Verkauf bei

M. Stillger, Häfnergasse 16 (en gros & en détail),
Fr. Schleucher Wwe., Michelsberg 1. 8698

Fußbodenlache,

schnell und mit hohem Glanz trocknend und dauerhaft in diversen Farbentönen, desgleichen **Oelfarben** in jeder Nuance, sowie alle übrigen zum Anstreichen und Frottiren der Fußböden dienenden **Artikel** empfiehlt in bester Qualität die **Material- und Farbwaren-Handlung** von

7275

Ed. Brecher, Neugasse 4.

Mehrere elegante **Kinderwagen** sind zu verkaufen **Mauergasse 15.** 5548

Massenr W. Hahn, Langgasse 31,

3 St.,

empfehlte sich im **Massiren**, sowie in **Kaltwasser- Behandlung** jeder Art billigt. 8594

Alle Sorten Gemüse- und Blumen-Sämereien

in prima Waare empfehlen

20125

L. Schenck & Co.,

Samenhandlung, Kunst- und Handelsgärtnerei,
15 Mainzerstraße 15 und 3 gr. Burastraße 3.

Strauchrosen, wurzelveredelt,

fein. Sort. **Dijon, Edinburg, Verdier etc.** 12 Mk. 5.80, 25 Mk. 9.75, 50 Mk. 16.50 mit Kiste sende geg. Nachn. Kat. frei. 70 (H. 61410) **Becker, Rosenzüchter, Königstein a. T.**

Gelegenheitskauf.

Eine **Garnitur** in gepreßtem **Pläsch** (überpoliert, oliv), eine **Garnitur** in **Fantastieff**, eine **Garnitur** in **Pläsch**, nußb. **Gestell**, ein **Schlafdivan**, mehrere **Sopha's** sehr preiswürdig zu verkaufen **Michelsberg 22.** 310

Gelegenheitskauf in Möbel.

Eine hochfeine **Salon-Einrichtung**, schwarz mit Gold, 1 do. **Schlafzimmer-Einrichtung**, 1 **Kameeltaschen-Garnitur**, 1 **Mahagoni-Garnitur**, Ueberzug gelber Seidenbrocat, 2 **Mahagoni-Consolschränken** mit hohem **Beiler-Spiegel**, 1 **Mahagoni-Spiegelschrank**, 1 do. **Spieletisch** (sämmlich Mainzer Arbeit), 1 nußb. **Buffet**, 1 **Damen-Schreibtisch**, **Spiegel** und **Kleiderschränke**, **Waschkommoden**, **ovale** und **Ausziehtische**, **Stühle**, **Küchenschrank**, 1 **kl. Eisschrank** und noch vieles Andere wird sehr billig abgegeben bei

7274

D. Levitta, Goldgasse 15.

Louis Gratweil,

Bierbrauerei und Eiswerk,

liefert zu jeder Tageszeit „**Cristall-Eis**“, aus dem **Wasser der städtischen Leitung** hergestellt:

$\frac{1}{4}$ Block (circa 50 Pfund) à 60 Pfg., } frei in's
 $\frac{1}{2}$ „ „ 25 „ à 30 „ } Haus.
 $\frac{1}{4}$ „ „ 12 $\frac{1}{2}$ „ à 20 „ }

Alle Bestellungen werden schnellstens ausgeführt.

Telephon-Anschluss No. 14. 8482

Eis.

Die **Eisfabrik von Lisman Straus & Söhne**, **Emserstraße 38**, empfiehlt ihr seit 8 Jahren als **vortrefflich** anerkanntes, aus städt. **Trinkwasser** hergestelltes **krystallhelles Kunst-Eis** in jedem Quantum täglich frei ins Haus geliefert zu billigem Preise. 7317

Eis-Handlung von W. Michel,

Martstraße 4. 7566

Bestellungen auf **Eis-Lieferung** pro 1886 werden in der **Butter- und Eier-Handlung** von **Joh. Klein**, **Martstraße 12** („Grüner Baum“), und im **Cigarren-Geschäft** von **W. Kratzenberger**, **Bahnhofstraße 8**, entgegengenommen.

Zwei 2-spänn. **Chaisengeschirre**, stark, eins silberplattirt, eins schwarz, ein 1-spänn. **Chaisengeschirr**, silberplattirt, ein **Landauer**, 1- und 2-spänn., Alles in bestem Stande, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. 7222

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich unter Heutigem im Hause **Römerberg 1** eine

Speise-Wirthschaft

eröffnet habe. Indem ich es mir angelegen sein lasse, durch gute Küche meine Kunden zufrieden zu stellen, lade zum Besuche ergebenst ein.

Carl Ludewig, Römerberg 1.

Auch werden Bestellungen außer dem Hause angenommen. 8808

Altdutsche Bierstube,

Neugasse 24.

Neugasse 24.

Jeden Morgen warmes Frühstück.

Guter Mittagstisch von 50 Pfg. an und höher.

Ein gutes Glas Export-Lagerbier.

Reine Weine per 1/2 Schoppen von 20 Pfg. an.

Guter Apfelwein per Schoppen 14 Pfg.

Rein gebrannter Kornschnapss Ia Qualität.

8817

Martin Vauth.

Die Eröffnung

der Restauration

Burgruine Sonnenberg

zeige hiermit ergebenst an.

8058

F. C. Lossen.

Die Eröffnung meiner

Oster-Ausstellung

zeige hiermit ergebenst an.

C. Feuerstein Wwe.,

8388

Michelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge.

Mein **Cigarren-Geschäft** befindet sich seit dem 2. April

Kirchgasse 47, Ecke des Mauritiusplatz.

8242

Herrmann Saemann.

Zucker=Abschlag.

Ia Kölner Raffinade à Pfund 30 Pfg.,
Würfelzucker, gemahlener Zucker zu billigstem Preise,
Petroleum, wasserhell, à Liter 20 Pfg.,

sowie sämtliche **Colonialwaaren** zu billigstem Preise bei

Adolf Wirth, Ecke der Rheinstraße
und Kirchgasse.

8862

Ia Salm empfiehlt frisch und billigt die
Nordsee-Fischhandlung
Grabenstraße 6. 8864

Frischer Salm per Pfd. 1,60

heute wieder eintreffend.

8799 Franz Blank, Bahnhofstrasse 10.

St. Birn-Gelée p. Pfd. 32 Pfg., sowie blaue, gelbe, Brandenburger, Maus- und Nieren-Kartoffeln kumpf- und malterweise abzugeben **Quersstraße 2 im Laden.** 8575

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-Nicht

Malz-Extract u. Caramellen*)

von

L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Herren L. H. Pietsch & Co.!

Hiermit ersuche ich Sie, mir umgehend gegen Nachnahme 3 Flaschen **Malz-Extract (Huste-Nicht)** zu senden, da im Frühjahr dieses Mittel mir wirklich gute Dienste geleistet hat.

Welferding bei Saargemünd (Lothringen).

P. Klémang, Pfarrer.

Jeder Husten kann höchst gefährlich werden, es darf deshalb ein Hustender nicht sorglos sein, denn ein vernachlässigter Husten kann der Keim von Uebeln werden, welche in ihrer Entwicklung das Leben bedrohen.

*) Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 u. 2,50. Caramellen à Beutel 30 u. 50 Pfg. — Zu haben in Wiesbaden bei **Aug. Engel.** 49

Spitzwegerich-Bonbons

von **V. Schmidt & Söhne, Wien**, als bewährtes Hausmittel von großem Erfolg gegen Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse etc., empfehlen: **Louis Schild, Langgasse 3, H. J. Viehove, Marktstraße 23, E. Moebus, Taunusstraße, und A. Cratz.** (H. 312463.) 66

Die außerordentliche Verbreitung dieser Bonbons hat eine große Zahl Nachahmungen hervorgerufen, weshalb gebeten wird, auf den Namen **Schmidt & Söhne** zu achten

Friedrichshaller Bitterquelle,

in Folge verbesserter Fassung jetzt viel reicher an mineralisch. Bestandtheilen, noch wirksamer und deshalb billiger als bisher. Allbewährtes Heilmittel bei: Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden, Magenkatarrh, Frauenkrankheiten, träber Gemüthsstimmung, Leberleiden, Fettsucht, Gicht, Blutwallerungen etc. **Friedrichshall bei Hildburghausen. Brunnendirektion.** (A 600 A/10) 325

Die Kalbfleischmehlgerei

von **H. Mondel, Mehlgasse 35,**

empfiehlt fortwährend

prima Kalbfleisch

zu den billigsten Tagespreisen.

8692

Wieder eingetroffen: Der so sehr beliebte **Camembert-Käse**, dann echter **Emmentaler**, vollsaftige, schnittige Waare, **Braunschweiger Cervelatwurst**, feinste Qualität, in ganzen Würsten wie im Ausschnitt, **Salatöl**, deutsches, sehr süß, per 1/2 Liter 48 Pfg., französisches (Oilette) per 1/2 Liter 60 Pfg., sowie alle **Colonialwaaren, Hülsenfrüchte** u. s. w. zu den billigsten Tagespreisen bei **C. Schmitt, Marktstraße 13.** 8818

Frische Eier, 25 Stück 1 Mark 20 Pfg., abgebrühte

Bohnen p. Pfd. 22 Pfg., **Zwiebeln** 7 Pfg., **Birnlatweg** 24 Pfg. per Pfd., **Kartoffeln** in prima Waare und verschiedenen Sorten bei

8847

Chr. Diels, Mehlgasse 37.

Ausgezeichnete Thüringer Rungenwurst, Roth-, Leberwurst und Preßkopf empfiehlt

2968

Moritz Mollier, Taunusstraße 39.

Römerberg 27 sind täglich frische, große und kleine **Grieskuchen** zu haben. 8790

Kartoffeln, gelbe 18, blaue 24 Pfg. per Kumpf,

Zwiebeln per Pfund 7 Pfg., **Eier** 25 Stück 1 Mark 20 Pfg. Marktstraße 15, Hinterhaus. 8845

Kassenschränke empfehle billigt unter Garantie, sowie Anfertigung diebstahlsicherer **Einsätze in Holzmöbel.** Beste Referenzen.
17174 **Karl Preusser, Geisbergstraße 7**

Die Brautsahrt.*

Novellette von E. Hartner.

I.

„Ja, lieber Freund, wenn die Dinge wirklich so stehen, so sehe ich nur noch einen Ausweg für Dich!“ sagte der Lieutenant von Pahlen und warf den Rest seiner Cigarre in den vorüberplätschernden Fluß.

Der Angeredete, der trübe in das Wasser gestarrt hatte, seufzte, legte seine ausgegangene Cigarre auf den Gartentisch, knöpfte sich die Uniform auf und wendete sein Gesicht dem Freunde zu. „Und der wäre —?“

„Eine reiche Heirath!“ meinte Pahlen achselzuckend.

„Kannst Du mir die Braut verschaffen?“ sagte der Andere schnell, während eine jähe Röthe sein hübsches, blaßes Gesicht überflog. „Mädchen mit hunderttausend Thalern, die einen gleich mit allen Schulden nehmen, wachsen nicht so an den Fäden — bei uns wenigstens nicht!“

Pahlen antwortete nicht sogleich. Die Laube, in der dieses Gespräch stattfand, verbarg mit ihren grünen Ranten die beiden jungen Offiziere fast völlig vor den Blicken der Vorübergehenden, ließ jedoch die Aussicht auf die breite Wasserfläche frei. Die Sonne neigte sich zum Untergange, breite, goldene Streifen zitterten in dem schwach bewegten Wasser, am Himmel zogen zarte Federwölken einher, die beiden Freunde sahen nichts von der Pracht des Sommerabends.

„Du bist ein wunderlicher Geselle, Erich!“ nahm Herr von Pahlen endlich kopfschüttelnd wieder das Wort. „Du bist doch ein verwünscht hübscher Junge, ganz geschaffen, Weibern den Kopf zu verdrehen, und Du thust, als wenn sich bloß für Dich keine Frau fände!“

„Erhöhe Dich nicht unnützer Weise, Franz, und ziehe nicht gegen Feinde zu Felde, die gar nicht vorhanden sind!“ erwiderte Erich von Restorf gelassen. „Zeige mir das Mädchen, dessen Vermögen groß genug ist, und ich bewerbe mich morgen um sie! — Kein sehr idealer Standpunkt, ich weiß! Doch was hilft es, der Ertrinkende greift bekanntlich nach dem Strohhalme!“

„Immer vorausgesetzt, daß der Strohalm nicht absolut windstief ist!“ warf der Freund ein.

Erich lachte. „Zugegeben! Allein wir dürfen den Bogen nicht allzu scharf spannen! Was habe ich einem Mädchen zu bieten und schließlich —“

„Hat jedes Ding auf Erden seine Schattenseiten u. s. w., u. s. w. mein sehr verständiger Telemach!“ wehrte Franz von Pahlen lachend ab. „Lassen wir die Theorie, und gehen wir der Sache practisch zu Leibe! Da ist die junge Lewy —“

Erich von Restorf fuhr auf. „Pah, überreife Schönheit! — Nein, Franz, die niemals!“

„Nun, nun, beruhige Dich, Heißsporn! Man weiß wohl, in welcher Richtung die dunklen Augen der schönen Gerta über den Marktplatz wandern!“

„Du täuschst Dich, alter Freund; ihr Vater mag die Absicht haben, sie zur Frau von Restorf zu machen, sie selbst denkt nicht daran. Drum Passons!“

„Gib wenigstens zu, daß sie schön ist!“ lachte der Andere.

„Geschmacksache! Ich liebe diese orientalischen Schönheiten nicht, die der Himmel für drei Jahre mit allen Reizen überschüttet, um sie für ihr ganzes ferneres Leben zu Vogelscheuchen zu machen.“

„Gut denn! — da ist die reiche Rose Hellbach — die ist doch wahrlich nicht orientalisches —“

„Sie ist — so blond!“

Pahlen lachte. „Lieber Freund, Du bist schwer zu befrie-

digen! Die Dunklen sind Dir zu dunkel, und die Blondes zu blond! Was hast Du an Rose Hellbach auszusetzen? Ihr blondes Haar wird von Künstlern sehr bewundert —“

„Weiber bin ich kein Künstler, und mich stört, daß sie sagen, der Mehstaub, durch den ihr Vater reich geworden ist, säße der Tochter noch als Puder in den Haaren!“

Die Unterhaltung kam hier abermals in's Stocken, beide Freunde sahen gedankenvoll dem Schauspiel zu, wie die Sonne als strahlende, dunkelrothe Scheibe am Horizont versank und ein glänzendes Abendroth sich zu entzünden begann. Plötzlich schlug Herr von Pahlen auf den Tisch, daß die vergessenen Biergläser klirrten und der Freund zusammenschrad. „Wie dumm, wie dumm, daß wir nicht früher daran gedacht haben! Die kleine Nelly muß ja erwachsen sein.“

„Freilich! — Und Du meinst —“

„Daß Onkel Willibald Dir sein Töchterchen mit Entzücken geben wird — das versteht sich ja ganz von selbst!“

„Meinst Du?“ Ein bitteres Lächeln zuckte über Erich von Restorf's Gesicht. „Wie doch die Meinungen auseinander gehen! Ich bin nun der Ansicht, daß ich mir in Schönan einen reizenden kleinen Korb holen würde!“

„Du scherzest, Erich!“

„Ich bin nie ernster gewesen, als jetzt!“

„Aber Onkel Willibald hat Dich immer bevorzugt —“

„Bis er mich vor zwei Jahren plötzlich fallen ließ!“ unterbrach ihn Erich hart.

„Und warum das?“

Erich zuckte die Achseln. „Du weißt, auf Schönan sind eigenthümliche Familienverhältnisse! Onkel Willibald hat sich sein Leben lang nach einem Erben gesehnt, seine Ehe blieb kinderlos — so wurde ich unter den Verwandten sein erklärter Liebling und muthmaßlicher Erbe. Da warf ihm das Schicksal das reizende Kind, die kleine Nelly in den Schoß, die arme Waise eines gefallenen Offiziers. Er nahm das Kind auf, adoptirte es — und der Traum von Schönan wurde zu Wasser!“

„Aber die Sache ist doch einfach und klar wie die Sonne!“ versetzte Herr von Pahlen eifrig. „Ihr heirathet Euch, und damit kommt ihr Beide zu Eurem Recht!“

„Sehr einfach und sehr klar; nur leider, wie viele einfache, klare Dinge, nicht ausführbar!“ fuhr Erich kopfschüttelnd fort. „Ich gestehe, daß mir der Quersrich, den Nelly's Erscheinen zog, lange Zeit keine Schmerzen machte. Onkel Willibald's Haus und Hand blieb gleich offen für mich, auf den Besitz von Schönan habe ich nie ernstlich gerechnet und Nelly war mir eine niedliche, kleine Schwester. Als ich aber vor zwei Jahren einen langen Sommerurlaub in Schönan zubrachte, und begriff, daß die kleine Nelly kein Kind mehr war — als ich mich, kurz gesagt, ganz gemüthlich in das reizende Ding verliebte, da hat mich Onkel Willibald sehr einfach an die Lust gesetzt — und da mußte ich denn freilich merken, daß ich kein Kindesrecht auf Schönan hatte!“

„Wie hat er das angefangen?“

„Dochst einfach! Er schenkte mir das Geld zu einer Reise in die Schweiz, und ersuchte mich, den Rest meines Urlaubs auf dem Rigi zubringen, es sei sehr schön dort oben! — Natürlich ging ich!“

„Und damit hast Du Dich abspesen lassen?“

Restorf zuckte die Achseln. „Was sollte ich thun? — Seit jenem wonnevollen Sommerabend, als ich Abschied nehmend vor der reizenden Nelly stand, und sie meine Hand zurückstieß und schluchzend sagte: „Es ist ganz absehnlich von Ihnen, daß Sie die Schweiz hübscher finden, als Schönan! — Seit jenem Abend, wie gesagt, habe ich keine Gelegenheit gehabt, ihr zu sagen, daß ich verbannt worden war.“

„Bist Du wirklich nie wieder in Schönan gewesen?“

„Nein! Mein Onkel forderte mich nicht auf. Ueingegeben zu kommen, dazu hatte ich nach den letzten Vorgängen kein Recht. Als im vorigen Jahre die Tante starb — sie ist mir, nebenbei bemerkt, in den letzten Jahren offenbar weniger gewogen gewesen — erhielt ich mit der Todes-Anzeige gleichzeitig die Weisung, nicht zum Begräbniß zu kommen. Onkel Willibald wollte gleich nach demselben mit Nelly verreisen, die weite Fahrt auf wenige Stunden lohne nicht und was dergleichen schöne und nützliche Dinge mehr waren. Ich denke, das war deutlich!“

(Fort. folgt.)

M. Marchand,

31 Langgasse 31.

31 Langgasse 31.

Für die kommende Saison ist mein Lager mit **sämmtlichen Neuheiten** bestens sortirt. Besonders mache ich ein hochgeehrtes Publikum auf folgende Artikel aufmerksam:

Agrements, schwarz und farbig, in **grösster Auswahl**.

Spitzen, schwarz, weiss und farbig, in **grösster Auswahl** und neuesten Dessins.

Perlspitzen, reichhaltiges Sortiment.

Knöpfe, Schliessen in vielen Genres.

Glatte und durchbrochene Tressen in allen Farben.

Sammt, Peluche, Bänder in sämtlichen Farben.

Corsettes, vorzüglich sitzend, in **allen** Weiten stets am Lager; ich führe darin nur die **anerkannt besten** Marken.

Ich bitte um geneigtes Wohlwollen.

Achtungsvoll

M. Marchand.

5145

Spieß'sche Lehr- & Erziehungs-Anstalt für Mädchen.

1 Müllerstraße 1.

Öffentliche Prüfung: Montag den 12. April Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr, sowie Dienstag Vormittags von 9—12 Uhr, zu der die Eltern der Schülerinnen und Freunde der Anstalt hiermit ergebenst eingeladen werden.

Lina Holzhäuser. 8811

Mein Cabinet zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren bringe unter coulanter Bedienung in empfehlende Erinnerung. **M. Knolle, Grabenstraße 3. 7920**

Das Neueste in
garnirten Damen- und Kinder-Hüten

zu allen Preisen,
elegante

Modell-Hüte

empfiehlt billigst

8934

Cath. Moritz, Schillerplatz 3, 1. Etage.

Ein noch sehr gut erhaltener **Confirmandenrock** mit Weste sehr billig zu verkaufen Langgasse 6, 3. St. 5672

- Ein gutes **Pianino** bill. zu verk. Schwalbacherstr. 33, B. 8640
 Ein noch guter **Schivan** billig zu verk. Kerostr. 23. 8244
 Neue **Küchen- und Kleiderschränke**, sowie **Bettstellen** zu verkaufen Römerberg 32. 3814
 Einige noch guterhaltene **Gas-Aronleuchten** zu kaufen gesucht. Näh. Webergasse 33. 8452
 Ein schönes **Flaschen-Gestell**, Bureautisch und Bücherbrett billig zu verkaufen Hellmundstraße 47. 8758
 Ein fast neuer, transport. **Werd** bill. z. verk. Kerostr. 23. 8244
 In **Sonnenberg No. 44** ist eine **hochträgliche Kuh** zu verkaufen. 8797
 2-3 **Waggons** guter **Auhung** ist auch tarrenweise zu haben Dogheimerstraße 49. 8767

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs- und Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. **B**
 Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen.

An- und Verkauf von Gütern, Villen, Häusern, Banplätzen etc., sowie **Vermietungen**, als auch **Parzellierungs- und Hypotheken-Geschäfte** besorgt nach den besten **sachmännischen Erfahrungen**
Fr. Mierke, Rheinstraße 33, II. 9977

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falkner, kleine Burgstraße 7. 48

Schönes Haus

gesucht in **Wiesbaden**, gute Lage, passend zur **Vermietung** an **Eurgäste**, in **Kauf** oder **Miethe**. **Offerten** sub **H. 02507** an **Haasenstern & Vogler, Hamburg.** 347

Zwei **Landhäuser** in der Nähe des Waldes, für 1 auch 2 **Herrschaften** eingerichtet, sind für **38,000** und **42,000** **Mark** zu verkaufen. Näh. Exped. 5455

Zwei herrschaftliche, rentable Villen mit Stallung und schattigen Gärten sind zu 60,000 resp. 85,000 **Mark**, desgleichen ist ein arrondierter Villen-Bauplatz von 42 Ruten sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Bau-Bureau **Abolpfsallee 51.** 7347

Eine Villa, direct am Walde, unterhalb der griechischen Kapelle gelegen, zu verk. oder zu verm. Näh. Grubweg 19. 7704

Herrschaftliche Villa in feiner Lage, neu u. elegant gebaut, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8529

Eine elegante Villa (event. für 2 Familien) mit schattigem Garten in feinsten Lagen zu verkaufen oder event. gegen ein rentables Etagenhaus zu vertauschen. Näheres durch **Carl Specht, Wilhelmstraße.** 8260

Villa Victoriastraße 4 (neu und elegant erbaut), bestehend aus 10 Zimmern, Garderobe, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Speiseaufzug, Kellern und Mansarden zu verkaufen oder zu vermieten. N. **Adelheidstraße 48, Part.** 30

Die **Villa Theodorenstraße 1** ist zu verkaufen. Näheres **Adelheidstraße 33.** 47

Hotel, außerhalb, bei 15,000 **Mark** Anzahlung billig zu verkaufen durch **Fr. Mierke, Rheinstraße 33, II.** 4806

Eine Villa, 12 Herrschaftszimmer und Bad, sowie alle weiter nötigen Räume enthaltend, comfortable eingerichtet, in der Nähe des Kurparks gelegen, zu verkaufen. Näheres Expedition. 22907

Das **Haus Wellstr. 38** ist preiswürdig unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich wegen **Thorfahrt, gr. Hofraum** und **schöner Werkstätte** für Schreiner, Schlosser, Glaser u. Alles Näheres kostenfrei durch **L. Winkler, Röderstraße 41, 1 St.** 7036

Gasthaus, Ecke an 4 Straßen, 90' Straßenfront, 36 Fenster, Anzahl. 3000 **M.** o. 1/4 Jhr Pacht. Off. K. P. 32 Mainz postl. 8781

Herrschaftliche Villa, Parkstraße, hoch gelegen mit hübschem, großem Garten, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei **P. Fassbinder, Reugasse 22.** 8880

Die Villa „Brasil“,

gelegen an der **Biebricherstraße** No. 10 bei **Mosbach**, vollständig eingerichtet für zwei Familien, mit großem Garten (im Ganzen 105 Ruten), 5 Minuten von Bahnhof und Park, ist zu verkaufen. 22452

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen, zu vermieten oder gegen ein Haus in **Wiesbaden** zu vertauschen. 1365

Niederwalluf prachtv., zweifl., neues Haus mit 45 Rth. angel. Garten billig feil. Anfragen unter **A. A. 846** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8762

Bad Homburg.

Mehrere Villen und Häuser in bester Geschäftslage, sowie Wohnungen für die Saison habe zu verkaufen und zu vermieten. Mache besonders auf einige Geschäftshäuser in bester Lage, welche Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen sind, aufmerksam. Näheres **Schwalbacherstraße 43, 1. Stod.** 8696

Bauplatz im **Kerenthal** (fertige Straße) zu verkaufen. Näh. Exped. 3070

Baustelle (29 Meter lang, 25 Meter tief) und Straßen-grundfläche für **9000** **M.** zu verkaufen. Näheres **Biebricherstraße 17.** 6251

Ein **Spezerei-Geschäft** mit unbeschränkter Schankconcession, im besten Gange, in neuem Stadttheile mit reger Bau-thätigkeit belegen, ist auf gleich oder später gesundheitlicher Rücksichten halber zu vermieten. Gef. Offerten unter **S. P. 14** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 8399

1500 **Mark** auf gute Nachhypothek sogleich auf's Land gesucht. Näh. **Wiesstraße 8, Parterre.** 8743

30,000 **M.** suche gegen sehr gute 2. Hypothek. Verzinsung 5% pünktlichst in Quartalsraten. Ferner suche gegen 1. Hypothek **20,000** **M.** (à 4 1/2%) und **1050** **M.** (à 5%).

H. Mitwich, Emserstraße 29. 6851
8000 **M.** auf 1. Hypothek (außerhalb) werden sofort gesucht. Näh. durch **Fr. Mierke, Rheinstraße 33, II.** 8295

8000 **Mk.** als zweite Hypothek nach der Landesbank auf ein großes neues Haus inmitten der Stadt von einem pünktlichen Rinszahler baldigst gesucht. Offerten unter Chiffre **F. V. 8000** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8912

Hypotheken-Capital

in beliebigen Beträgen

50% der Lage zu **4 1/2%** Zins / 10 Jahre fest oder **60%** " " " **4 1/2%** " " unkündbar.

Hch. Homann, Langgasse 6, 1. Stod. 281

20,000 **M.** zu **4 1/2%** auf 1. Mai auszuleihen. Offerten unter **L. H.** an die Expedition abzugeben. 6859

370,000 **Mark** sind bis **60%** des Werthes bei guter Lage sofort oder per Juli ersthypothekarijch à **4 1/4%** auszuleihen. Offerten unter **C. H. 781** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5587

27,000 **M.** zu **4 1/2%** auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 22667

A young lady wishes to spend some months with a (foreign) family of distinction, residing at Wiesbaden. She is willing to teach German and other things required. — No Salary. — Letters to be addressed to **Rudolf Mosse**, Lübeck, Litt. C. B. 23. (Ag. Lüb. 21/4) 327

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau, die gewandt im Waschen und Putzen ist, sucht Arbeit. Näh. Frankenstraße 22, 3 Stiegen. 8929

Ein gebildetes Fräulein gesetzten Alters sucht Stelle zur Pflege und Gesellschaft einer Dame oder zur Führung ihres Haushaltes. Näh. Karlstraße 9. 8582

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Albrechtstraße 9, 2. Stock. 8883

Ein sachbares Mädchen, das in der feineren Küche, sowie in Hausarbeit tüchtig ist, 5- und 2-jährige Zeugnisse besitzt, sucht baldigst Stelle. Näh. Kapellenstraße 51. 8918

Ein junger, anständiger Mann, 18 Jahre, Schleifer, sucht Stellung als angehender Diener. Auskunft ertheilt gern Baron **Wilamowitz**, Webergasse 3, II. 8660

Zwei junge Leute, momentan in einem Restaurant I. Ranges in Köln thätig, welche die besten Zeugnisse aufweisen können, wünschen per 1. Mai Stelle **als Hausburschen** in einem Hotel. Offerten unter **M. B. 24** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6095

Personen, die gesucht werden:

Geübte **Kleidermacherin** sogl. gef. Röderallee 4, 1 St. r. 8943
In meinem **Damen-Confections- und Modewaaren-Geschäft** findet ein junges Mädchen mit guter Schulbildung

Lehrstelle

unter günstigen Bedingungen.

Benedict Straus,

Webergasse 21. 7172

Für ein feineres Geschäft hier wird ein **Lehrmädchen** aus achtbarer Familie unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter **M. S. 17** an die Exped. d. Bl. erbeten. 128

Für ein feines, hiesiges **Detail-Geschäft** wird per 15. Mai ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung aus **achtbarer Familie** zu engagieren gesucht. Solche, welche Sprachkenntnisse besitzen, erhalten den Vorzug. Offerten unter **F. M. 64** an die Exped. 8588

Ein **Lehrmädchen** aus anständiger Familie gesucht.

H. Denoël, H. Burgstraße 5. 7264

Eine Waschfrau gesucht Hirschgraben 26. 8297

Ein braves, reinliches Monatmädchen wird gesucht. Näheres Karlstraße 42, Parterre, Mittags zwischen 2 und 3 Uhr. 8770

Eine **ältere, feinschmeckerische Köchin**, die Hausarbeit übernimmt, gegen guten Lohn zum 1. Mai gesucht. Näheres **Wilhelmstraße 44.** 8637

Gesucht zum 1. Mai eine **Köchin**, die selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Lohn 240 Mark. Offerten unter **L. L. 1** an die Expedition d. Bl. erbeten. 8826

Gesucht für den 1. Mai gegen hohen Lohn ein solides Mädchen, das feinschmeckerisch kochen kann und sämtliche Hausarbeiten zu verrichten hat. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Morgens von 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr Neuberg 12. 8283

Ein **sauberes, gewandtes Mädchen**, welches etwas kochen kann, von einer einzelnen Dame auf gleich gesucht. Näh. Exp. 7911

Ein anständiges, junges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht **Michelsberg 10.** 8565

Ein Mädchen, welches kochen kann, wird als Mädchen allein zum 15. d. Mts. gesucht im Königl. Schloß, Parterre I. 8390

Ein ordentliches Mädchen gesucht Kerostr. 46 im Laden. 8633

Ein **braves, reinliches Mädchen** wird gesucht. Näh. Geisbergstraße 24. 8792

Ein einfaches, junges Mädchen gesucht Goldgasse 3. 8821

Ein braves Dienstmädchen auf gleich oder später gesucht Helenenstraße 23, 1 Stiege. 8591

Ein reines Mädchen gesucht Röderstraße 3 bei Groß. 8822

Ein anständiges Mädchen, welches in die Lehre treten will, kann gegen geringe Vergütung bei einer Dame Aufnahme finden. Näh. Exped. 8885

Ein einf., junges Mädchen gef. Louisenstraße 16, Part. r. 8884

Gesucht auf gleich ein besseres **Kinder-mädchen**. Gute Zeugnisse verlangt. Näh. Adolphsallee 14, 1. Etage. 8890

Ein **Dienstbuch** verloren. Abzugeben in der Exped. 8913

Gesucht zum 15. April ein zuberl. evang. Mädchen von auswärts für Hausarbeit und zu Kindern Adolphsallee 14, III. 8936

Ein ordentliches Mädchen gesucht Häfnergasse 14. 8938

Für Schneider!

Tüchtige Rockarbeiter gesucht von 8830

R. Pollak & Co.

Tüchtige **Schreiner**gesellen finden Beschäftigung bei **H. Vollbracht**, Schreinermeister in Limburg a. d. Lahn. 8506

Steinhauer gesucht Dohzheimerstraße 49. 8768

Austreichergehülfen gesucht Moritzstraße 6. 8924

Gärtner gesucht **Walkmühlstrasse 48.** 6364

Ich suche einen **Lehrling** mit entspr. Vorbildung.

Karl Wickel, Buchhandlung. 4440

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht von

Gebrüder Wolff, Musikalien-Handlung,

Wilhelmstraße 30. 8765

Ein **Lehrling** wird gesucht bei

H. Scheurer, Photograph, Langgasse 53. 8850

Ein junger Mann mit guten Schulzeugnissen wird als **Lehrling** gesucht von **Georg Hofmann**, Leinen- und Wäsche-Geschäft, Langgasse 23. 8506

Ich suche per sofort oder zu Ostern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. J. Stamm, große Burgstraße 5. 1370

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich zu Ostern einen

Lehrling

mit tüchtiger Schulbildung unter sehr günstigen Bedingungen.

B. M. Tendlau, Marktstraße 21. 5112

In meinem **Tapeten- und Teppich-Geschäft** ist eine **Lehrlingsstelle** offen. **W. Eichhorn.** 4768

Ein **Steindrucker-Lehrling** gesucht Gemeindebadgäßchen 4. 6482

Lehrling,

mit guter Schulbildung, auf Ostern fürs Comptoir gesucht bei

Nic. Kölsch, Kirchgasse 21. 490

Ein braver, kräftiger **Junge** kann die **Schlosserei** erlernen bei

W. Philipp, Dambachthal 8. 8310

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Ellenbogengasse 7. 7862

Lackirerlehrling kann eintreten bei

J. & A. Hartmann, Schwalbacherstraße 41. 8081

Tapeziererlehrling gesucht von **W. Jung**, Weberg. 42. 2024

Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht bei **W. Münster**, Wellritzhstraße 15. 5624

Schuhmacherlehrling **J. F. Demant**, Weberg 44. 8369

Ein braver **Junge** kann die **Conditorei** erlernen bei

Philipp Knobloch, Conditior,

(No. 17339.) Gaustraße 61 in Mainz. 138

Ein zuverlässiger **Knecht** wird gesucht Langgasse 5. 8841

Ein junger, anständiger **Hausbursche** gesucht. Näheres

Neugasse 13. 8985

Eine Besichtigung meines Lokals ist auch ohne zu kaufen gestattet!

Alle erdenklichen Waaren Auf Abzahlung

bei

G. Guttman,

Schusterstraße 43, I. **Mainz,** Schusterstraße 43, I.

Als Legitimation genügt Steuerzettel, Mieths- oder Arbeitsbuch.

Eine Besichtigung meines Lokals ist auch ohne zu kaufen gestattet!

Geehrten Damen empfehle eine Parthie **Saarzöpfe** in allen Farben schon von 5 Mt. an. **Heinrich Knolle**, Friseur, Grabenstraße 3. 7918

Briefmarken & Sammlungen verkauft, kauft, tauscht u. gibt Commissionslager 33 1/2 % **G. Zechmeyer** in Nürnberg. Continental-Marken ca. 200 Sorten, p. Wille 60 Pf. 347

Ausnahme Weise 8899

Ia Rothwein à Str. 70, Sicilianer, d. Bordeaux à 1.30, 1.50 gleichsteht, 80, 90, Weißw. à 33, 40, 50, 70 offer H. H. H. postl. hier.

Alle gangbaren Sorten **Rauch-, Kan- und Schnupftabake**, sowie eine reichhaltige Auswahl von **Cigarren** in nur **bester Qualität** zu **reducirten** Preisen empfiehlt das **Magazin von Fr. Heim**, **Thoreingang 30** Dohheimerstraße **30**, Hinterhaus („Zur Stadt Weisenburg“). 8903

Lebende Schildkröten und Goldfische schon von **30 Pfg.** an in der **Nordsee-Fischhandlung** Grabenstraße 6. 8748

Stiefmütterchen (Bensé) im schönsten Farbenspiel und **Bergfameinicht** sind zu haben bei **Gärtner Dehn**, Schiersteinerstraße 2b. 8849

Kräftige Pflanzen von Bensé, Bergfameinicht und **Silenen** sind billigst zu haben bei

L. Schenck & Co., 3 große Burgstraße und Mainzerstraße 15 8132

Alle Sorten Gemüsepflanzen zu haben bei **Georg Wieser**, Handelsgärtner, Blatterstraße 14.

Dieselbst kann ein Junge in die Lehre treten. 8921
Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steinaasse 5. 107

Fr. Geib, Maurer und Ofenseher, wohnt **Mainergasse 21, 1 Etiege.** 8878

Grab-Monumente

in **Marmor, Granit, Syenit** und **Sandstein** von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung,

Grab-Einfassungen und Gitter

empfehle in größter Auswahl bei prompter, billigster Bedienung.

F. C. Roth,

127 1 rechts vor dem neuen Friedhof.

Die Kohlen-, Coles- & Brennholzhandlung

von **Wilh. Kessler** empfiehlt

alle Kohlenarten der verschiedenartigsten Feuerungs-Anlagen in nur **Ia Qualität** zu den billigsten Preisen, **Stein- und Braunkohlen-Briquets, Holzkohlen** und **Lohfuchen**, sowie trockenes **Buchen- und Kiefernholz** in Scheiten geschnitten und gespalten.

Comptoir: **Schulgasse 2, Lager vis-à-vis der Gasfabrik und Mainzerstraße.** 6147

Gartenfies

in verschiedener Körnung wieder vorrätig.

8570 **Thonschlammwerk, Dohheimerstraße 54a.**

Gartengeländer u. f. w. fertigt billig an **L. Debus**, Hellmundstraße 43. 4722

Rosen- und Cordonspähle ganz billg bei **L. Debus**, Hellmundstraße 43. 6258

Für Gärtner und Pferdebesitzer! 2211
Torfbäuger und Torfstreu bei **N. Kett**, Eltville.

Ia Qual. Mistbeet-Erde ist zu haben bei 3978 **J. Bien**, Handelsgärtner, Emserstraße.

Ein **Braut** zu verkaufen **Schachtstraße 5.** 8476

Ankauf von getragenen Herren- und Damenkleidern, Möbeln, Koffern, Uhren und allen Werthsachen von
8181

A. Görlach, Mezgergasse 16.

Kirchgasse 7 sind billig zu verkaufen: Sopha's, Chaises-longues etc., vollständige Betten jeder Art, sowie einzelne Theile, auch gegen pünktliche Ratenzahlungen abzugeben.
Ph. Lauth, Tapezierer. 8296

Ein neues, nußbaumpolirtes **Silberschränken** mit Aufsatz und ein neues überpolirtes **Sopha** (Pompador) billig zu verkaufen **Marktstraße 6** (Thor-Eingang), Barriere. 7156

Wegen Abreise sind 1 nußb. **Schreibkommode**, 1 **Küchenschrank** und 1 **Bettstelle** mit Sprungrahme billig zu verkaufen **Wellritzstraße 44**. 8458

Tannusstraße 16 ein lackirtes **Bett**, complet, zu 55 Mk. zu haben. 7852

Zwei gebr. **Bettstellen** mit Rahmen und Matragen, ein kleiner **Küchenschrank** mit Glasaufsatz, eine dreischubl. **Kommode**, 1 **Consolschränken**, 1 großer **Glasaufsatz** sehr billig zu verkaufen **Wichelsberg 22**. 310

Ein Velociped,

zweiräderig, 48 Zoll engl., billig zu verk. **Martinsstraße 1**. 7521

1 **Herzenlüster** nebst 2 **Wandarmen**, echte Goldbronze, haben im Auftrag billig zu verkaufen
8629 **Gebr. Wollweber, Langgasse 32**.

Zu verkaufen

eine **Entleerungs-Maschine** pneumatischen Systems nebst 4 **Wagen und Fäß**, **Schlauchkasten**, 20 **Meter Schläuche und Rohr**, Alles in sehr gutem Zustande. Zu erfragen **Schwalbacherstraße 43**, 1. Stod. 8694

Zu verkaufen.

Ein neuer **Wendepflug**, ein gebrauchter **Milchwagen**, ein verschließbares **Karrenchen** mit Federn, für **Bäder** geeignet, sowie einige alte **Ächsen** und **Räder** sind sehr billig zu verkaufen **Mezgergasse 36**. 8364

Fuhrwerk jeder Art mit Rollwagen, Karren etc. wird angenommen und prompt und billig besorgt.
Fritz Blum, Kirchgasse 43, früher **Grabenstraße 24**. 8620

Wann ziehen die **Alt-A.** erfreut in die **Neu-Kirche** und die **Staats-A.** in die **Psarr-Kirche** ein?? 8337

Unterriekt.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privatstunden** zu ertheilen. Näheres **Karlstraße 17**. 85

Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez **Feller & Gecks**. 84

Leçons de français d'une institutrice française. **Marie de Bostel**, **Rheinstraße 33**, II. 82

In exchange for Board. An English lady desires to give lessons or act as Companion. Good references. Address **P. B. Expedition**. 6617

Kapellmeister Arthur Smolian,

Emserstrasse 20a,

hat noch einige Stunden mit

Gesang- und Klavier-Unterricht

zu besetzen und nimmt Anmeldungen täglich von 1—2 Uhr entgegen. 8023

Ein gebildeter Italiener ertheilt gründlichen Unterricht. Näheres **Tannusstraße 27**, 1. Etage. 8842

Becker'sche Musikschule und **Conseruatorium zur Ausbildung von Orchestermusikern, Musiklehrern und Lehrerinnen.** — **Neue Kurse** im **Klavier- und Violinspiel**, **Solo- und Ensemble-Gesang** und in der **Theorie**. Prospekte und Anmeldungen in der Anstalt **Schwalbacherstraße 11**. 7277

Privat-Unterricht

in **Violine** und **Clavier**

in **WIESBADEN.**

Arthur Michaelis,

Concertmeister,

Philippstraße 2. 49

Oscar Brückner, **Königlicher Kammermusiker** **Virtuos**, ertheilt vom 1. April an Unterricht im **Violoncello**, **Klavier** und **Ensemble-Spiel**. Nähere Auskunft ertheilt die **Musikalien-Handlung von Gebrüder Wolff**, **Wilhelmstraße 30**. 5529

Eine bestens empfohlene **Pianistin**, in Berlin am **Conseruatorium** ausgebildet, ertheilt gründlichen **Klavier-Unterricht** zu mäßigem Preise. **Klassen-Unterricht** für Kinder wie Vorgesrittene monatlich 10 Mk. Offerten unter **M. W. 90** an die **Exp. d. Bl.** erbeten 5732

Eine j. Dame ertheilt gründl. **Klavier-Unterricht** gegen mäßiges Honorar. Beste Referenzen. Näh. **Exp.** 4926

Klavier-Unterricht

ertheilt **Richard Seldel**, 7877

Mitglied des städt. **Cur-Orchesters**, **Friedrichstraße 46**. **Violin- und Klavier-Unterricht** ertheilt gründlich und preiswürdig ein **Musiker**. Näh. **Helenenstraße 14**, **Mittelbau**, 1 Stiege links, Abends zwischen 7 und 8 Uhr. 8851

Zither-Unterricht

nach bester Methode ertheilt 7752

Ant. Walter, Zitherlehrer,

79 Schwalbacherstraße 79.

Junge Damen erhalten gründlichen Unterricht im **Namensstücken** bei **Math. Kleinschrot**, **Welschstraße 15a**, III. 2154

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Gesucht eine Wohnung von 8 Zimmern mit Waschküche und Gartengenuss, womöglich mit Balcon jährlich zu mietzen. Offert. mit Preis unter **M. M. 22** an die **Exp. d. Bl.** erbeten. 8804

Möblirtes Zimmer.

Ein junger Kaufmann (ruhiger Miether) sucht per 1. Mai nahe der **Langgasse** ein möblirtes Zimmer auf längere Zeit. Gef. Offerten mit Preisang. unter **E. E. 39** a. d. **Exp.** 8802

Angebote:

Adolphsallee 20 sind mehrere Etagen, bestehend aus je 7 Zimmern nebst Zubehör, in hocheleganter Ausführung, auf gleich zu verm. A bei **H. F. Wiederspahn**, **Adolphsallee 6**. 44 **Adolphsallee 49** und **51** sind per 1. Juli oder früher mehrere comfortable Wohnungen billig zu vermietzen. Näh. daselbst im **Baubureau**. 8019

Bleichstraße 7 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang sogleich an einen Herrn zu vermieten. 7376
Bleichstraße 7, 3 Treppen, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Pension für monatlich 45 Mk. nur an einen Herrn zum Mitbewohnen zu vermieten. 6437
Bleichstraße 12 möbl. Mansarde an einen Herrn z. verm. 7942

Blumenstraße 4,

zweite Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Nicolastraße 5, Parterre. 7074

Friedrichstraße 3

ist eine möblierte Etage ganz oder getheilt zu vermieten. 8293
Friedrichstraße 8 sind im Vorderhaus 2 nach der Straße gelegene freundliche Zimmer für ein Bureau oder dergleichen zu vermieten; auch ist daselbst eine Werkstätte mit kleiner Wohnung per 1. Juli zu vermieten. 8365

Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts, 2 feinmöblierte Zimmer zu verm. 3413
Goldgasse 2a, 2 Stiegen, werden fein möblierte Zimmer zu mäßigem Preise abgegeben. 3213

Hainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, sind elegante Wohnungen von 8 resp. 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Badezimmer, Kohlenzug, überhaupt mit allem Comfort der Neuzeit versehen, zu vermieten. Prächtigste Aussicht. Einzusehen Vormittags von 11—1 Uhr. Näh. Nikolastraße 5, Parterre. 2215

Helenenstraße 26, St., Dachl., heizb. Mansarde z. v. 8638
Perrngartenstraße 15 ist die zweite Etage, bestehend aus sechs Zimmern mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 19392

Jahnstraße 3, St., 1 St. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 8788
Jahnstraße 12, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten; daselbst ist auch eine fast neue Uniform für einen Einjährigen zu verkaufen. 8245

Jahnstraße 24 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Oct. z. v. 8396

Jahnstraße 24 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. 8397

Moritzstraße 1, Bel-Etage, sind 2 gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 8825

Nerostraße 36, Part., möbl. Zimmer mit Cabinet zu vm. 6923
Oranienstraße 4 möbl. Zimmer zu vermieten. 3953

Oranienstrasse 23, I,

ein oder zwei schöne große Zimmer möbliert zu vermieten, auf Wunsch mit Pension. 6997

Parkstraße, herrschaftliche Villa komfortabel möbliert, per 1. Mai oder auch später anderweit zu vermieten. Näh. bei P. Fassbinder, Neugasse 22. 8879

Platterstraße 9 ein Zimmer zu vermieten. 8424
Rheinstraße 47 auf gleich möbl. Wohnung mit Küche, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 4693

Rheinstraße 57, Bel-Etage, möblierte Zimmer zu verm. 7755

Rheinstraße 85, Parterrestock: 6 Z., Balkon, Badez., Küche mit Speisel., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden, Waschküche und Garten, auf gleich. **Bel-Etage:** 7 Zimmer, Badez., 2 Balkons, Küche mit Speisekammer, Kohlen- u. Waschaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Waschküche, Garten auf gleich. Näh. auf dem Architectur-Bureau von Leistner, Schillerplatz 4, 8—12 Uhr Vorm. 20234

Rheinstraße 85 Mansardwohnung von 5 Zimmern zu vermieten. Näh. daselbst und Schillerplatz 4, Baubureau. 8091

Schwalbacherstraße 19a, II rechts, Zim. mit Pension. 8651

Schwalbacherstraße 22, Gartenhaus, zwei freundlich möblierte Zimmer zu vermieten. 4956

Schwalbacherstraße 43 schöne Wohnung im Hinterhause sofort zu vermieten. 7931

Steingasse 3, 2 St. r., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 7462

Sonnenbergerstrasse 37, am Curgarten, herrschaftliche Wohnung: 8 Zimmer mit 2 grossen Balkons, Küche und Speisekammer, Badeleitung, Kohlenzug, 3 hohe Mansarden, 2 Keller, eiserne Haupt- und Laufftreppe. 21079

Taunusstraße 12 Bel-Etage zu vermieten. 3893

Taunusstrasse 25 ist die elegante **Bel-Etage**, bestehend aus 2 Salons, 7 Zimmern nebst daranstößendem kleinen Garten, Küche, Mansarden etc., im Ganzen event. auch getheilt, auf gleich oder 1. October zu vermieten. Anzusehen täglich Vormittags bis 1 Uhr. Näh. bei E. Moebus im Laden. 410

Walramstraße 9, 1 St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 7019

Obere Walramstraße, nahe der Emserstraße (Neubau des Herrn Bäcker Kößler), 3 Stiegen hoch rechts, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 8914

Weilstraße 6, 1. Etage, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 8916

Wilhelmstraße 12 ein möbl. Zimmer z. vm. Näh. i. Laden 8701

Wegen Abwesenheit des Eigentümers ist ausnahmsweise eine **Villa mit Garten** in hoher und schönster Lage ganz oder theilweise **sehr billig** zu vermieten. Näh. Exped. 5080

Zu einer hoch und gesund gelegenen Villa wird Abreise halber am 1. October eine Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, vollst. Bad, Küche mit Speisekammer, 3 Kammern etc., Veranda, frei. Preis p. a. 1600 Mk. Näh. Exped. 7346

Bel-Etage, in bester Lage, unmöbliert für 6 Monate (von jetzt bis zum 1. October) zu vermieten. Näh. Exp. 3960

Wegen Wegzug ist eine **hübsche Wohnung**, bestehend aus 6 kleineren Zimmern, Küche und Zubehör, sofort oder auf später anderweitig an gute Leute billig zu vermieten. Näh. Exped. 7461

Die lange Jahre von Herrn Lehrer Wald bewohnte 3. Etage Dranienstraße 22, aus 6 Zimmern, 3 Mansarden und allem Zubehör bestehend, ist auf Juli oder October anderweitig zu vermieten. 8949

Gut möblierte Wohnungen sind preiswerth zu vermieten Adelheidsstraße 16. 3255

Eine Dame sucht ihre Wohnung, welche sehr komfortabel möbliert ist, vom 1. Mai an für ein paar Monate zu vermieten und würde dieselbe zu ermäßigtem Preise an eine ruhige Herrschaft für die Saison abgeben. Näh. Expedition. 8878

Elegante Salons mit Schlafzimmer, möbliert, feines Haus, Bel-Etage, beste Eurlage. Näh. Exped. 3602

Möblierte Zimmer in allen Lagen der Stadt und zu allen Preisen werden **gratis** nachgewiesen durch die Annoncen-Exped. **Weberg. 37 i. Lad.** 8791

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 37

Möblierte Zimmer zu vermieten Röderallee 28, 1. Etage. 8896

Zwei ineinandergehende möblierte Parterre-Zimmer bei ruhigen Leuten billig zu vermieten Dranienstraße 27, Hinterh. 7257

Zwei gut möblierte Zimmer in ruhigem Hause mit Gartenbenutzung zu vermieten Neuberg 14. 8556

Zwei schön möbl. Zimmer einzeln oder zusammen mit Pension zu vermieten Schwalbacherstraße 6, II. 2724

Vis-à-vis der Artillerie-Kaserne zwei schöne Zimmer (unmöbliert) zu vermieten. Näh. Exped. 8794

Ein gr. Salon nebst Schlafzimmer (möbliert) an einen Herrn zu vermieten Moritzstraße 34, Bel-Etage. 8820

Wohn- und Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten, fein möbliert, zu verm. Langgasse 19, Bel-Etage. 21454

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 20, Bel-Et. 4692

Ein gutmöbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Friedrichstraße 19, zweite Etage.** 6318

Schön möbl. Zimmer große Burgstraße 3, 2. Etage. 6610

Ein möbl. Zimmer zu verm. H. Dogheimerstr. 5, 1 Tr. r. 8668
 Ein schönes, freundliches Zimmer (Frontspitze) an einen auch zwei Herren sofort zu vermieten Adlerstraße 3. 8786
 Möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 11, II. 7290
 Schön möbl. Parterre-Zimmer in feinem, ruhigem Hause an Herren zu vermieten untere Hellmundstraße 20. 6902
 Ein freundlich möbliertes Parterre-Zimmer ist zu vermieten Welltrichstraße 23. 1980
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 43. 5393
 Ein schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Moritzstraße 12. 6330
 Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Neugasse 12. 8614
 Ein schönes, möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten Schachtstraße 9a, 1. Etage. 8135
 Ein freundlich möbl. Zimmer per 15. April an einen anständigen Herrn auf Wunsch mit Kost zu vermieten Helenenstraße 15, Hinterhaus, Parterre. 8018
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 39, 3. Stock. 8186
 Ein fein möbliertes Zimmer in schöner gesunder Lage ist an einen feineren Herrn oder Dame zu vermieten. N. E. 7972
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 9, 1 St. r. 8445
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 7546
 In freier Lage, nahe bei der Stadt, ist ein freundlich möbliertes Parterre-Zimmer (auf Wunsch mit Pension) zu vermieten. Näh. Exped. 8313

Ein freundl. möbliertes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermieten bei E. Arnold, Kirchgasse 29. 8340
 Ein kleines, möbliertes Zimmer billig zu vermieten Steingasse 6, 1 Stiege links. 8930
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Delaspéestraße 1, 4. St. 8901
 Ein möbliertes Zimmer mit Kaffee per 1. Juni zu vermieten Louisenstraße 11. 8888
 Ein anständiges Mädchen, welches in ein Geschäft geht, kann Kost u. Logis erhalten Kirchgasse 2a, Vorderh., Frontsp. 8942
 Ein schönes leeres Zimmer zu vermieten. Näh. bei Sohns, Webergasse 53. 7806
 In dem neuerbauten Hause „Hotel St. Petersburg“ in der

Museumstraße,

dicht an der Wilhelmstraße, sowie an dem neuen Rathhause sind bis 1. Juli mehrere schöne Läden mit Wohnungen preiswürdig zu vermieten. Näheres Herrgartenstraße 2. 6169
 Ein großer Laden mit Wohnung in vorzüglicher Lage event. per 15. Juli d. J. zu vermieten. Näheres bei H. Ruppel, Taunusstraße 41. 8229

Bureau Schillerplatz 4
 vom 1. Mai ab zu vermieten.
 Einzu sehen Vormittags. 8129

Ein Magazin, in welchem seither ein Kohlen-Geschäft betrieben wurde, ist anderweit zu vermieten. Näh. Exp. 7987
 Nerostraße 23 ist ein schöner, großer Keller, geeignet für Weine, Biere etc., zu vermieten. 8243
 Ein schöner Keller von etwa 75 Quadratmeter Grundfläche mit separatem, äußeren Zugang zu vermieten. Näh. im Bau Bureau Adolphsallee 51. 21230
 Kost und Logis Emserstraße 15, II. 7325
 Zwei reinliche Arbeiter können Logis erhalten Helenenstraße 16, 1 Stiege hoch. 8893
 Ein auch zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Hellmundstraße 35, Hinterhaus, 3. Stock. 8922
 Arbeiter erhalten Kost und Logis H. Webergasse 1. 22738
 Arbeiter erh. bill. Kost und Logis Gemeindebadgäßchen 6. 8785
 Al. Schwalbacherstraße 1 können Arbeiter Logis erhalten. 8915

Zu vermieten

eine möblierte und eine unmöblierte Wohnung (Schweizerhaus) in einer Villa bei Niederwalluf. Näheres Expedition. 6168

Hotel-Pension Quisisana,

vis-à-vis dem Curhaug, Parkstrasse 3. 7519

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6. 6314

Villa Beatrice.

Familien-Pension.

12 Gartenstrasse 12. 45

Pension Freund, Sonnenbergerstraße 22. 8256

Ein Frühlingsgruß.*

Von Oscar Justinus.

Benige Wochen sind es her, da lag noch die ganze Natur hinter Schloß und Riegel. Kalt blies der Ost den Menschen an und die blauen Augen der Wasserspiegel waren wie in festem Schloße geschlossen.

Aber das war doch nur scheinbar und ein Traum belehrte mich eines Besseren.

Mich dächte, ich sah im Theater, in einem antiken, dem die Decke mit dem Kronleuchter fehlte, und statt dessen wölbte sich darüber ein grau in grau gefärbter Winterhimmel. Die Ränge waren halb verschneit und das Publikum saß in langen Schuppenpelzen, Pelzmützen tief über die Ohren, hielt die Beine mit Tüchern bedeckt, wärmte die Sohlen an Kohlenbecken und schien sehr ungehalten, daß das angekündigte Stück gar nicht angehen wollte. Das Stück aber betitelte sich, wie ich auf dem Zettel las: „Der Frühling“.

„Das ist eine Rücksichtslosigkeit ohne Gleichen“, rief eine Dame. „Wenn das noch lange so fortgeht, habe ich mir meine Frühjahrs-Toilette umsonst machen lassen —“

„Ich habe vielen, vielen Vorstellungen in meinem Leben beigewohnt“, hüstelte kopfschüttelnd einer jener ältesten Greise, welche die meteorologischen Erscheinungen bekanntlich immer besser wissen, als alle Aufzeichnungen der Chronisten, „aber ich kann mich nicht entsinnen, jemals so ewig haben warten zu müssen —“

„Aber ich bitte Sie, meine Herrschaften“, unterbrach die Scheltenden ein Herr, welcher mit der Direction Fühlung zu haben schien und die ungerechten Vorwürfe nicht mit anhören konnte. „Der officielle Anfang ist ein für allemal auf den 20. März, Mitternacht, festgesetzt. Wenn bisher aus besonderem Entgegenkommen einige Wochen vorher angefangen zu werden pflegte —“

Hier konnte ich nichts mehr verstehen. Der Ungebuldigen Lärm war zu groß geworden. Jetzt stampften sie mit den Pelztiefeln, klopfen mit den Tuchhandschuhen Häuten gegen die Brüstungen und riefen: „Anfangen! Anfangen!“

Sollte die Direction ganz ihre Pflicht vergessen haben? Sollte ein Unglück passiert sein? Ich eilte nach dem Corridor und fragte mich nach dem kleinen Zugang zur Bühne durch, wo ich Alles in fieberhafter Aufregung fand.

Einige Maschinisten entfernten weiße Coulissen, welche Schneehaufen darstellten, zogen weiße Schleier, die über die Tannenwipfel gehängt waren, und einen Fries von Eiszapfen unter dem Dache eines Landhauses mit Haken herunter. Andere schoben Vorsetzstücke grüner Büsche und blühenden Strauchwerks herein. Vom Schnürboden herab war eine dritte Gruppe damit beschäftigt, die schweren grauen Soffiten gegen durchsichtige blaue umzuwechseln, und Einer pugte und probierte, auf hoher Leiter stehend, an dem electrischen Vogenlicht herum, das die Sonne vorstellen sollte. In den Garderoben war großes Durcheinander. Auf den Stühlen umher lagen Pelzmäntel, hermelinbesetzte Sammt- und Tuch-Costüme, welche die Mimen soeben in aller Eile abgeworfen hatten, und die Josen waren beschäftigt, ihren Gebieterinnen in helle Sommer-Toiletten von leichtem Lobenstoff, Crêtonne, Beige und Etamine hineinzuhelfen, die

* Nachdruck verboten.

lustigsten Hütchen aus Mohrhaar und die leuchtendsten Sonnenschirme zuzureichen. Zwischen den Anderen aber liefen Leute einher, welche grüne Tücher über die weißen Dielen ausbreiteten, und Einer ging gar mit einem Negrathissieur umher, mit dem er Nieferradel- und Weichenluft zerstäubte. Eben wollte ich mich dem Herrn Director anbieten, vor den Vorhang zu treten und bei dem Publikum die Verzögerung unter irgend welchem plausiblem Vorwand zu entschuldigen, als dieser in die Hände klatschte und sich zu dem Inspicienten mit den Worten wandte: „Alles fertig. Geben Sie das Zeichen!“ Darauf läutete der Inspicient mit einem ungeheuren Maiglöckchen einmal, zweimal und zum dritten Male; auf rauchte der schwere, aus Schneegewölft gewebte Vorhang und vom Zuschauerraum erscholl ein allgemeines, freudiges Erstaunen und Lieberachtung ausdrückendes „Ah!“ . . .

Da erwachte ich und sah mich in die lebensvolle Wirklichkeit zurückversetzt.

Auch vor uns breitet sich wieder der Prospect einer neuen und doch uralten Decoration, alle Jahre dieselbe und doch immer neu, erstaunlich, aufregend, erfreulich. In diesem Jahre herrlicher als wohl sonst; denn ihr Eindruck ist unvermittelter über uns gekommen. Wie wir uns wohl den Alpen nähern in trübem Wetter, ohne ihrer nur ein einziges Mal ansichtig zu werden und plötzlich, wenn wir dicht vor ihnen stehen, ohne es zu ahnen, sich der Nebelvorhang lichtet und die ganze Majestät der Gebirgsherrschaft in ihrer erschreckenden Großartigkeit sich vor uns aufrichtet, so tritt uns diesmal der Sommer entgegen, zu einer Zeit, als wir ihn schon fast vergessen, an seiner Wiederkehr beinahe zu verzweifeln begonnen hatten.

Aber worin liegt sein Zauber? In den Blumen? Sind wir in der That heute noch auf die Wiederkehr des Sommers angewiesen, um uns an deren Lieblichkeit zu erfreuen?

Das war vielleicht früher einmal der Fall. Es ist noch nicht gar zu lange her, daß man Berlin für einen reizlosen Sandkleeen hielt, auf welchem sich unbegreiflicher Weise einige hunderttausend Menschen angeliebt hatten und sich leidlich wohl fühlten. Es ist noch kein Menschenalter vorbei, daß ein süddeutsches Mädchen sich ein Stückchen Goldblat aus ihrer Heimath mitbrachte und ängstlich unterwegs überwachte, weil man ihr erzählt hatte, in Berlin bekomme sie kein grünes Halmchen zu sehen. Mittlerweile ist Berlin eine Blumenstadt geworden, wie keine zweite. Die Städte des Südens mögen noch mehr schwelgen in der Pracht der Rosen; in der Kunst des Bindens ist keine Stadt, wie man mir gesagt hat, ihm überlegen und nirgends in der Welt wird so Elegantes, Anmuthendes so billig geboten und so willig gekauft, als an der Spree.

Die Welt ist klein geworden. Die Städte Frankreichs und Italiens mit ihrer großartigen Blumencultur sind uns Nachbarn geworden und ein ungeahnt großer Handel legt auf die Schultern unserer Tänzerin die vorgestern in Nizza gebrochene gelbe Rose und auf die Schalen des Salons die in Paris gepflückten Veilchen. Es ist erstaunlich, welche Emsigkeit, welche Geschäftlichkeit die kleinen Finger unserer Blumenkünstlerinnen binnen weniger Jahre erworben haben, wie sie in schönem Wettstreit immer wieder neue Zusammenstellungen, neue Ideen zu verkörpern lernten. Vor unseren Augen entsteht im Laufe weniger Minuten, aus einigen Schneeglöckchen und einigen Maiglöckchen — Springauf nennen wir diese sinnig in Schleißen —, zwei Margueriten, drei Veilchen, einem gefiederten Mahonia-Blatte und einem Streifen Staniolpapier ein — sagen wir — Sonett. Aus Rosen, Tulpen, Ranunkeln, Fellehren und Anemonen, Tagelien und Jonquillen, einer Amarulle, einer Mimosenblüthen-Kehre, etwas gebleichter Flieder, etwas Adlerfarren, Frauenhaar und einigen Alerblättern, hierzu ein paar Atlaschleifen und irgend welches Gebilde aus vergoldetem Korb oder Draht, zum Ueberflus etwas kleines Gewürm in täuschender Imitation dichten sie Dir eine Poesie zusammen, die Dich berauscht und die einen künstlerischen Gedanken, eine Stimmung trägt, eine Idee. Dabei treten uns die Blumen entgegen wie junge Mädchen auf dem Balle, welche wir bis dahin nur im Hauskleide zu sehen Gelegenheit hatten. Man erkennt sie nicht wieder. Wer sich unter einer Ranunkel eine Ranunkel, unter einer Anemone eine Anemone vorstellt, wie er sie einmal am Rande des Waldes für seine Botanistirtrommel aufgesehen, der macht sich eine ganz falsche Vorstellung. Sie haben andere Größenverhältnisse, andere Formen, andere Farben und sehen überhaupt ganz anders aus. Gefüllt, gezüchtet, degenerirt, aber nach der Richtung des Schönen entartet, würden sie, um ihren Stammbaum gefragt, nur ungern ihre Abstammung von jenen unscheinbaren Feld- und Wiesengebüßten eingestehen. Zuletzt wird noch jedes dieser reizenden Wesen frisiert, jedes Blättchen kunstvoll gewendet und gerichtet, als sollten sie in einem großen Ballet ein künstlerisch vollendetes Gruppenbild stehen. Und ähnlich ist es ja auch in der That.

Diese Blumen leben bei uns das ganze Jahr hindurch; im Winter aber ist ihr Glanz am blendendsten. Zu der Zeit, wenn die Camellen und Azalien ihren herrlichsten Flor entfalten, die neuesten Orchideen und Viliengewächse ihre barocken Blüthenformen zu Tage treten lassen, Veilchen und Hyacinthenblüthen sich zu ganzen Blumenwänden verbinden, unter dem schimmernden Strahle der Gasreflectoren, im Hintergrund ein Wald von Palmen und Tarnusheden, da gleichen unsere Blumenauslagen wahren Feenmärchen. Die Fensterhaken sind beschnitten, die Beschauer hüllen sich fest in die warmen Mäntel und träumen bei dem Anblick der Sommerpracht unter dem Winterhimmel vom fernen Süden. Die Blumenhändler aber feiern ihre Ernte. „Kalt muß es sein, wenn ihre Sterne strahlen.“

Ebenso wenig wie an den Blumen kann man heut zu Tage die Jahreszeit an den Früchten erkennen. Ich weiß nicht, aus welcher Zeit die schablonenmäßig nachgeahmten Allegorien der Jahreszeiten herrühren: aber das weiß ich, daß dieselben in der neuen Weltordnung längst aufgehört haben zu stimmen. Auf unseren Tischen gibt sich der Spargel, aus der Büchse, mit der Weintraube ein Rendez-vous und der Apfel, das rothbäckige Kind des Winters, mit der Erdbeere aus den Frühbetten. Die Freude an den Primeurs, der ersten Kirche, der neuen Kartoffel hat längst aufgehört; es gibt das ganze Jahr über etwas „Erstes“. Wenn man aus den bei einem Diner auf die Tafel kommenden Gerichten auf die Jahreszeit schließen will, so wird man mit ziemlicher Sicherheit gerade die entgegengesetzte annehmen können. Der Apfel, der gerade vom Baume gepflückt wird, ist ja nicht coursfähig, sondern nur der in Seidenpapier eingewickelte, aus dem zierlichen Kistchen gehobene, der aus Welschthyl bezogen ist, wenn jener auch viel besser schmeckt.

Wenn die Sterlets bei uns heimlich geworden sein werden, wird man sie vergeblich auf den Tafeln unserer Großen suchen. Dagegen ist Aussicht, daß unsere Blaubeere als hochgeschätzte, bestbezahlte Delicatsse in den Menus der Finanzbarone von Kamerun dereinst eine Rolle spielen wird.

Wenn also nicht Blumen, nicht Früchte es sind, die, wie zu den Zeiten unserer Altvordern, dem Frühling das charakteristische Gepräge geben, was gibt ihm sonst seinen unbestrittenen Zauber?

Es ist die große Renaissance der Natur, welche er mit all seinen Maiglöckchen und blauen Glockenblumen einläutet auf der ganzen Linie und nach großen, demokratischen Prinzipien. Die paar oberen Zehntausend machen es doch wahrhaftig nicht aus in der Welt, die sich einen Palmenhain in ihrer Behausung bauen können und die nichts von der Entbehrung spüren, so wenig wie von der Kälte, die der Todeschlaf des Winters mit sich bringt. In breitem Fluß ergießt sich die Sonnenwärme aber jetzt über Gerechte und Ungerechte, sie küßt die blaßgrünen Reime aus der Erde und die Knospen aus ihren Hüllen, und die Puppen der Käfer und Schmetterlinge aus ihren heimlichen Verstecken. Sie winkt die Vögelchen herbei aus der Fremde, und die Menschen, welche zu Haus nur einen hölzernen Stuhl ihr eigen nennen, auf den schnellenden Nasen. Sie wärmt den Armen, der sechs Monate lang nicht warm geworden ist, bis in's Mark hinein und sie sendet ihren lichten Strahl durch das hohe Gitterfenster bis auf das Bett des Gefangenen. Sie weckt alle die Formen und alle die Farben wieder auf, die todt und vergessen schienen und uns doch nun so frisch und jung wieder vor Augen treten. Das ist ein Wiedersehen, ein Wiederbegreifen auf Schritt und Tritt, wie zwischen den Einwohnern einer Festung nach einer langen Belagerung. Man freut sich mit jeder Erscheinung, man möchte Alles an's Herz drücken, was sich da um uns herum wieder zufindet — die hübschen Mädchen in der Frühjahrs-toilette freilich nicht in letzter Linie.

Unsere Phantasie ist ein wenig vorausgeekelt. Noch steht der Baum — ein entlaubter Stamm. — Aber wir glauben an das Kommende, und wenn es Morgen wieder hageln und schneien sollte, wir frieren nicht. Wir lächeln, wir wissen es besser: es muß doch Frühling werden. Der Wald steht noch in seinem nüchternsten Graubraun. Selbst mit dem Teleskope bewaffnet, vermag der ruhige Beschauer keinen Farbenschimmer zu entdecken; aber das vorausschauende, hoffnungsvolle Auge ist geschäftig, das kahle Gezweig mit gelbgrünem Blattknospe zu garniren. Die Natur wird uns nicht im Stiche lassen. Noch acht Tage und man hört nicht nur, sondern man sieht auch das Gras wachsen. Noch drei Wochen und man hört nicht nur von den Toiletten sprechen, zu deren Herstellung sich jetzt Hunderttausend fleißige Hände regen, sondern man sieht sie. Noch einen Monat und — „selbst von des Berges fernen Pfaden wehen uns farbige Kleider an.“

Einstweilen möge dieses Blättchen — ein verheißendes Delzweiglein — der freundlichen Leserin zukattern als ein Gruß von „einer Reihe von schönen Tagen“, die wir aber nach dem langen Winter sehr wohl im Stande sein werden, „zu ertragen“.

8000 Lehrlinge werden zur Zeit in den Buchdruckereien Deutschlands beschäftigt, während die Zahl der Gehilfen kaum 19,000 beträgt. Es kommen sonach auf **5 Gehilfen 2 Lehrlinge**. Viele Geschäfte arbeiten nur mit Lehrlingen, um dieselben nach zurückgelegter Lehrzeit sofort zu entlassen und immer aufs Neue junge Leute in dem Buchdruckergewerbe nicht etwa auszubilden, sondern auszunützen. Mit kaum glaublicher Gewissenlosigkeit sucht eine große Anzahl Prinzipale auf diese Weise pecuniäre Vortheile zu erreichen, ohne sich nur im geringsten darum zu kümmern, ob die jungen Leute auch später im Stande sind, auf ehrliche Weise ihr Fortkommen zu finden. Durch dieses Unwesen wird den auf Ordnung im Berufe und ein richtiges Verhältniß zwischen Gehilfen und Lehrlingen haltenden Prinzipalen eine ungesunde Concurrenz bereitet, für die Gehilfen aber entsteht durch die Ueberproduction an Arbeitskräften der größte Nachtheil, indem die unverhältnismäßige Vermehrung der Gehilfen die traurige Thatsache bewirkt, daß **durchschnittlich nahezu 2000 Buchdruckergehilfen arbeitslos sind**. Da viele dieser Gehilfen nicht einmal in der Lage waren, sich die Unterstützung des Gewerkevereins der Buchdrucker zu erwerben und infolge der einseitigen Unterweisung während der Lehre stets nur Arbeit von kurzer Dauer erhalten, so sehen dieselben einem traurigen Schicksale entgegen. Aber auch selbst diejenigen, welche von der Organisation der Buchdruckergehilfen, dem Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker, unterstützt werden, haben bei wiederholter Arbeitslosigkeit mit der größten Noth zu kämpfen und müssen gleich den vor- genannten Berufsgenossen oft in späteren Jahren sich einem anderen Berufe zuwenden. Eltern, Vormünder, Lehrer und Erzieher mögen diese Aufklärung über die Verhältnisse im Buchdruckergewerbe wohl beherzigen und bei Bestimmung eines Berufes für Söhne und Pflegebefohlene im Interesse der Letzteren darnach handeln. 8906

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Stand am 1. April 1886.

Versichert 66,940 Personen mit . . . M. 496 Millionen.
Bankfonds . . . " 130 "
Ausgezahlte Versicherungssummen . . . " 166 "
seit Eröffnung . . . " 166 "
Dividende im Jahre 1886: **43** Procent alten Systems.
34—115 " neuen "

Versicherungs-Anträge nimmt entgegen

Die Haupt-Agentur

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

Wiesbaden, den 9. April 1886.

8907

Lehr- & Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von **Caroline Fetz**

(vormals W. Magdeburg),

8948

Wiesbaden, Louisenstrasse 10.

Das Sommersemester beginnt Montag den 3. Mai.

Von meiner Reise zurückgekehrt habe ich meine Praxis wieder übernommen und wohne

Louisenstraße 7, 1. Etage.

Dr. Mittenzweig, Oberstabsarzt a. D.

Wegen Aenderung in meinem Geschäftsorte

Ausverkauf

von

Pariser Standuhren & Kamin-Garnituren

zu und unter Fabrikpreisen unter Garantie.

8940 **Gustav Waleh, Kranzplatz 4.**



Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro I. Quartal 1886.

Einnahmen.		C o n t i.	Ausgaben.	
Mart.	M.		Mart.	M.
34,620	63	Vorschüsse	274,985	02
70,170	01	Wechsel	146,064	77
121,684	96	Conto-Corrent-Debitoren	507,521	33
395,257	11	Conto-Corrent-Creditoren	220,188	67
364,223	41	Sparkasse	59,932	34
184,161	—	Darlehen	6,826	—
122,962	63	Bankverkehr	102,600	20
237,789	68	Giro-Verkehr	240,951	55
141,362	87	Stamm-Einlagen	3,044	08
7,297	90	Bereins-Effecten	118,648	52
101,587	37	Commissions-Effecten	101,587	37
49,689	11	Commission	47,814	62
—	—	Inventar	2,929	68
20,854	93	Reserve-Fonds	—	—
		Zinsen:		
		M. M.		
		1892 68 a) Uebertrag von 1885		
		2409 18 b) Vorschuß-Zinsen		
		— — c) Darlehens-Zinsen		
		144 22 d) Effect-Zinsen		
		22 48 e) Zinsen, außer-gewöhnliche		
		778 15 f) Disconto		
5,241	66		2,101	42
197	76	Provision	6	40
28	10	Verwaltung	2,112	51
—	—	Geschäfts-Kosten	893	52
1,000	—	Remunerations-Conto	1,000	—
7,708	44	Dividenden	5,691	33
141	99	Gewinn-Conto pro 1886	—	—
—	—	Cassen-Bestand am 31. März 1886	21,080	23
1,865,979	56		1,865,979	56

Stand der Mitglieder am 31. März 1886: 565.

Zugang 22, Abgang 2.

Wiesbaden, den 10. April 1886.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

F. Seher.

M. Port.

233

Bureau: Schützenhofstraße 3.

Ausstellung in der Gewerbeschule.

Die Ablieferung der auf dem Bureau des Gewerbevereins angemeldeten **Gesellenstücke** hat zum Zwecke der Ausstellung **Freitag den 16. April bis Abends 6 Uhr** in der Gewerbeschule, Saal No. 3, zu erfolgen.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Ch. Gaub, Vorsitzender.

103

Wir laden sämtliche **Schüler und Schülerinnen** zu einer **gemüthlichen Zusammenkunft** heute Abend **8 Uhr** auf die „**Rassauer Bierhalle**“ ein.

Mehrere Schüler des Herrn P. C. Schmidt.

8944

Feuerwehr.

Die Mannschaft des **Vierten Zuges**, d. i. Steiger- und Handspitzen-Abtheilung 4 (früher Fahrspitze 4), Saugspitzen- und Retter-Abtheilung 4 (Turnverein), Feuerhaken-Abtheilung 4 (früher Fahrspitze 3) werden auf **Montag den 12. April c. Abends 7 Uhr** in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Feuerwehr- und Löschordnung bestraft.

Wiesbaden, 8. April 1886.

Der Brand-Director.
Scheurer.**Feuerwehr.**

Die Führer des 1., 2. und 3. Zuges sind zu der Uebung des 4. Zuges eingeladen und gebeten, in Uniform (Dienstmitze und Beil) an der **Schule Schulberg 12** sich **Montag Abends 7 1/2 Uhr** einzufinden.

Wiesbaden, den 10. April 1886.

Der Brand-Director: **Scheurer.****Termin-Kalender.**

Montag den 12. April, Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwald Distrikten „Himmelsbr“, „Kesselborn“, „Langenberg“ und „Münzberg“. (S. Tgbl. 85.)
Holzversteigerung in dem Nauroder Gemeindewald Distrikten „Bauwald“ und „Grünhede“. (S. Tgbl. 80.)

Vormittags 11 Uhr:

Hausversteigerung der Erben der verstorbenen Karl August Beer Eheleute von Biebrich, in dem dortigen Rathhause. (S. heut. Bl.)

„Altdutsche Bierstube“.

Kreuzgasse 24.

Kreuzgasse 24.

Heute Sonntag von Morgens 9 Uhr an:

Feinstes Bock-Ale, gutes, warmes Frühstück.
8937 **Martin Vöth.**

Restauration und Schweinemetzgerei Lendle,

Friedrichstraße 23,

empfehlen einen guten Mittagstisch, vorzüglichen Apfelwein, Wein und Bier, prima Cervelatwürst, Mettwurst, Schinken, sowie alle Sorten Wurst in nur guter Qualität. 9006

Neugasse 15. **„Zum Mohren“**, Neugasse 15.

Heute Abend frische Sendung „Pfungstadter Bock-Ale“ im Aufsch. 9032

Gasthaus „Zur weissen Taube“.**Prima Export-Bier.**

Sämmtliche Tages-Frühstücke 30 Pfg.

Heute: Kalbskopf en tortue. 9007

Gratweil'sche Bierhalle,

Kirchgasse 20.

Kirchgasse 20.

Von heute an vorzügliches

„Bock-Ale“. 9898**Bierstadter Felsenkeller.**

Lagerbier per Glas 12 Pfg.,

Salvator „ „ 15 „ 9061

Restaurant „Goldsteinthal“**Stickelmühle.**

Gesellschaften und Spaziergängern bestens empfohlen.

Reine Weine. 8923

Vorzügliche Speisen und Getränke.

Prima Lammfleisch Säfergasse 17. 988**Haupt-Niederlagen:****E. Moebus, Taunusstraße 25.****H. J. Viehoever, Marktstraße 23,****Filiale: Rheinstraße 17.** 8971**== Eierfarben, giftfrei, ==**

in Päckchen à 5 und 10 Pfg., Gold und Silber à 10 Pfg.,
Cartons mit 4 Farben 25 Pfg.,

Oster-Cartonnagen, Fantasie-Eier

in hübscher Auswahl empfiehlt

8967 **Louis Schild, Langgasse 3.****Wasserhelles Petroleum**

per Liter 20 Pf.

8965

Bernh. Gerner,**16 Wörthstraße 16.****Präpar. Patchouly-Pulver,**

eingestreut oder in Säcken vertheilt, schützt es Kleider, Belzwerk, Teppiche etc. gründlich vor Motten und Schaben.
à 40 Pf. bei Herrn **Berling**, Droquerie, Burgstraße 12. 8961

Gegen Motten sind die **sichersten** und **wirksamsten** Mittel

meine

neu**Mottenpulver,**
Mottenpapiere,

und aus durchaus zuverlässigen Mitteln dargestellt.

8968

Louis Schild, 3 Langgasse 3.

Nicht blühende Frühkartoffeln und Victoriakartoffeln empfiehlt **Aug. Homberger**, Moritzstraße 7. 8022

Nichtblühende Frühkartoffeln und Frühhafer zu verkaufen Dohheimerstraße 49. 8766

Nichtblühende Frühkartoffeln und Futterpflanzen zu verkaufen. Bestellungen werden entgegengenommen in der Kohlenhandlung von **Jos. Heun**, Moritzstraße 1. 8970

Ein vollständiges Bett billig zu verkaufen **Webergasse 46, Parterre.** 8988

Eine gut erhaltene **Sobelbank** zu kaufen gesucht **Frankenstraße 14.** 8997

Blatterstraße 13 ist eine neue **Sobelbank** zu verkaufen. 8910

Parte und weiche **Backsteine** zu haben bei **Jos. Heun**, Schiersteinerstraße. 8969

Eine Parthie schöne **Ephentische** in Töpfen sind billig abzugeben **Röh Frankenstraße 20.** 8919

Adlerstraße 53 sind schöne **Dickwurz** zu verkaufen. 8838

Getragene Kleider, Möbel, Weißzeug, Schuhe und städt.
Pfandcheine w. gut bez. **D. Birnzwelg**, Webergasse 46. 7286
Die höchsten Preise für **getragene Kleider, Möbel,**
Betten u. Weißzeug werden gezahlt **Webergasse 52.** 3436
Sadwasser liefert in jede beliebige Wohnung zu billigen
Preisen **W. Kropp, Adlerstraße 1.** 8230
Unterhaltene **Schulbücher** für die oberen Classen des
Gelehrten-Gymnasiums billig z. verk. **Wörthstraße 8, Part.** 8433

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht entschlief sanft nach längerem Leiden in
ihrem 58. Lebensjahre unsere theure Mutter,
verwitwete Frau Oberst-Lieutenant

Marie Francine von Axleben,

genannt **Magnus**, geborene **Wirtgen.**

Dieses zeigen statt besonderer Meldung tiefgebeugt an
Jenny & Emma von Axleben.

Wiesbaden, den 9. April 1886.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause aus **Donn-**
tag Nachmittags 4 Uhr statt.

Am **Montag den 12. d. M.** werden die Exequien
in der hiesigen kath. Rothkirche abgehalten. 8889

Todes-Anzeige.

Nach langem Leiden entschlief heute Vormittag 11 Uhr
meine liebe Frau,

Marie, geb. **Garland.**

Wiesbaden, den 8. April 1886.

Die Beerdigung findet **Montag den 12. d. M.**
Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, **Leberberg**
No. 10, aus statt.

Im Namen der trauernden Familie:
E. A. Grabowsky. 8891

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß
es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst-
geliebte Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin,

Maria Huck, geb. **Kempf,**
in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wiesbaden, den 9. April 1886.

Der trauernde Gatte **Friedrich Huck**
nebst Kind **Juliana Huck.**

Die Beerdigung findet **Montag den 12. April**
Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, **Keroststraße 41,**
aus statt. 8909

Pompier-Corps.

Unseren Kameraden zur Nachricht, daß die Ehefrau
unseres Mitgliedes Herrn **F. Huck** gestorben ist. Die
Beerdigung findet **Montag den 12. April** Nachmittags
2 Uhr vom Sterbehause, **Keroststraße 41,** aus statt. Wir
ersuchen die Kameraden um recht zahlreiche Betheiligung.
9016 **Das Commando.**

Zither-Unterricht

ertheilt **Alfr. v. Goutta, Virtuoso und Componist,**
Kirchgasse 11, 2. Etage.

Derselbe ist, gestützt auf seine langjährige Unterrichts-Praxis,
in der Lage, **jeden Schüler**, auch ohne musikalische Vorkennt-
nisse, in überraschend kurzer Zeit spielen zu lehren und er bietet
sich ferner für Solche, die sich auf diesem Instrument weiter
auszubilden wünschen. 8990

Von einer **älteren, renommirten Versicherungs-**
Gesellschaft, welche das **Lebens-, Unfall- und Transport-**
Versicherungsgeschäft betreibt, wird ein tüchtiger **Agent** oder
Acquisiteur gegen gute Provisionsvergütung für den dortigen
Platz gesucht. Es wollen sich nur Bewerber melden, welche
den ersten Willen haben, in den gedachten Versicherungs-
branchen energisch thätig zu sein, unter Chiffre **B. L. 36** an
die Central-Annoncen-Expedition von **G. L. Danbe & Co.**
in **Frankfurt a. M.** (M. No. 7313) 319

Für Confirmanden.

Eine neue gold. **Damen-Remontoir-Uhr** f. 35 M., eine silb.
Damen-Cylinder-Uhr f. 16 M. z. verk. **Webergasse 52.** 8985

Wer übernimmt die Anfertigung von

Abchriften,

täglich **4—6 Bogen?** Selbstgeschriebene Offerten
besorgt unter **A. Z. 4** die Exped. d. Bl. 8993

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen und Aus-
bessern in und außer dem Hause. Näheres Helenen-
straße 25, 3 St. hoch links. 8925

A. G. 32. Brief v. **R. B. 120** liegt
noch. 8974

11. April.

Heimweh hast Du nie gespürt,
Uns warst Du stets ein treuer Freund und Becher.
Geburtsstagskind! merk' Dir, wie sich's gebührt:
Oft lehr' der Tag zurück, mit ihm der volle Becher.

Kanheim und Genossen.

— **§. 11.** — 8966

Zu welchem Preise wird ein **9 Monate altes**
Kind in gute Pflege genommen? Offerten unter
A. P. postlagernd erbeten. 8978

Ein Dienstmädchen möchte ihren schonen **18 Monate alten**
Knaben verichtenen. Näh Exped. 9057

Ein weißer **Spitzhund** entlaufen. Abzugeben gegen
Belohnung **Hochstraße 23.** Vor Anlauf wird gewarnt. 9038

Immobilien, Capitalen etc

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Ein **Haus** mit etwas Garten und Balkon in der Rhein- oder
Adelheidstraße oder dessen Nähe wird sofort zu kaufen ge-
sucht. Offert. **J. W. 500** in der Exped. abzugeben. 8973

Sofort preiswürdig zu verkaufen ein
dreistöckiges, rentables **Geschäftshaus** in nächster
Nähe des **Theaters** und **Curhauses** durch **P. Fass-**
binder, Neugasse 22. 9003

Connenbergerstraße hübscher **Bauplatz** für zwei Villen
preiswürdig zu verkaufen.

P. Fassbinder, Neugasse 22. 9002
60,000 Mark 1. Hypothek (4 1/2 %) zu verleihen bei
Ch. Falker, kleine Burgstraße 7. 8946

Hypotheken-Capital

auf **ländl. Besitz** billig, auf lange Zeit f. **I. Ins.**
abzugeben. 347

Is. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M.



Große Geld-Lotterien!

Ulm und Marienburg, Ziehungen 19.—29. April.

Haupt-Gewinne: Baar 90,000,

75,000, 2 mal 30,000, 15,000, 10,000 Mf. 2c. 2c.

Die Ulmer Dombau-Lotterie hat bei gleicher Loosanzahl 3mal so viele Gewinne als die Kölner Dombau-Lotterie. Der Vorrath dieser sehr beliebten Lose ist nur noch unbedeutend und sofortige Abnahme anzurathen.

8931

Haupt-Debit de Fallois, 20 Langgasse 20.

Deutsche

Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufs-soldaten, Versorgung von **Invaliden**. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1885 wurden versichert 16,678 Knaben mit Mf. 18,425,000. — Capital — gegen 15,682 Knaben mit Mf. 16,586,000. — Capital im Jahre 1884. **Status Ende 1885:** Versicherungscapital Mf. 53,000,000; Jahres-einnahme Mf. 3,400,000; Garantiemittel Mf. 7,000,000; Invalidenfonds Mf. 57,000; Dividendenfonds Mf. 282,000. Prospective u. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. Inactive Offiziere, Beamte, Lehrer und angesehene Geschäfts-männer werden zur Uebernahme von Haupt-Agenturen gesucht.

8905

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Vertreter:
Baron v. d. Osten-Sacken,
18 Wörthstraße 18.

13766

Zur gefälligen Beachtung!

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen **eleganter Herrenkleider** nach Maass. Dadurch, daß ich die Stoffe aus der **Fabrik** beziehe, keine Ladenmiete zu zahlen habe und selbst zuschneide, bin ich in der Lage, Anzüge nach Maass so billig herzustellen, wie man sie in den Geschäften fertig erhält. Ich **garantire** für guten Sitz und Arbeit, gute Stoffe und Ruthaten. Ich bitte, von der **Wahrheit** des Gesagten sich zu überzeugen und bei Bedarf sich meiner erinnern zu wollen.

Achtungsvoll

Jos. Schütz, Herrenkleidermacher,
Walramstraße 17.

7181

Costüme, Mäntel, Jaquets und Umhänge

werden nach neuester Mode zu billigen Preisen angefertigt und modernisirt.

G. Krauter, Damenschneider,
Kaulbrunnstraße 10, 2. Etage.

9041

David Perabo, Dachdecker,

32 Röderstraße 32,

übernimmt die Ausführung von Asphalt-Arbeiten jeder Art, ferner Eindeckungen von Dächern mit Dach-Pappe und Holz-Cement bei billigster Berechnung. — Verkauf von Dach-Pappe.

8954

Gehr. Herruröcke und 1 Frack zu verk. Emserstr. 10. 8926



Elserne Garten- und Balkon- Möbel,

Eisschränke neuester Construction
empfehlen in **grösster Auswahl** zu **Fabrikpreisen**
Gebrüder Wollweber,

8630

Langgasse 32,

Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.

Restitutions-Schwärze

von **Otto Sautermeister,**

zur **Obern Apotheke Rottweil,**
ist das vortrefflichste Mittel zum **Anfärben abge-
tragener dunkler Kleider und Möbelstoffe, Filz-
hüte u. s. w.** Die Güte des Präparates ist
durch mehr wie 10 jährigen Gebrauch erprobt.
Zu beziehen von der Niederlage für **Wiesbaden: Louis
Schild, Droguerie; H. J. Viehöver, Droguerie.**
Man achte, daß jede Flasche die Firma der
Obern Apotheke Rottweil trage.

8900

Bauzeichnungen, Baurechnungen und Revisionen
sämtlicher Bauarbeiten werden billig übernommen. R. Exp. 8941

Ein gutes **Schlafsofa** und ein **runder Tisch** billig zu
verkaufen Walramstraße 17.

8984

S. Guttmann & Co.

offeriren die zuletzt in den Fabriken persönlich gekauften

114

grossen Posten neuester Mode-Stoffe

zu Preisen, die bei gleich guten Qualitäten

nirgends so billig existiren,

und empfehlen davon insbesondere:

Farbige Wollen-Stoffe, doppeltbreit, 100/120 Ctm.

Wollen-Atlas in allen neuen Saisonfarben

Reinwollene Mousseline foulé, leichter, feiner Wollenstoff in neuen Modefarben

Reinwollene Melange foulé, unverwüßliche Qualität in Bronze und Tabackfarben

Reinwollene Cheviot foulé, einfarbig in 20 neuen hellen und dunklen Farbentönen

Cachemir rayé, neueste Streifen in blauweiß, blauroth und Modefarben

Mousseline bayadère, reine Wolle, neueste Bordüren in Melangen

Reinwollene Crêpon Melange, halbschwerer Costümstoff in echten Modefarben

Reinwollene Cheviot rayé, practischer Modestoff in hellen und dunklen Farben

Reinwollene Bayadère composé, neueste hohe Bordüren mit passendem uni Stoff

Reinwollene Neigeuse bourette, hervorragende Saison-Neuheit in grau und modefarben

Noppé bouretine, halbschwerer, neuester Costümstoff in 10 Dispositionen

Reinwollene Kammgarn-Diagonal, neuestes Gewebe in uni Stoffen

Reinwollene Chevron-Diagonal, eleganter Costümstoff für jede Jahreszeit

Reinwollene Bouclé rayé, glatt Fond mit neuesten Kunstgarn-Streischen

Reinwollene Merine rayé und caros, neueste Dessins in Herrenstoff-Geichmad

Neigeuse sole, ganz fein melirter Reinwollenstoff mit Seiden-Netze-Effecten

Diverse reinwollene Neuheiten in Etamine, Fantasiestreifen, neuesten Spitzenstoffen etc.

Meter 80 Pf.

Meter Mk. 1.—

Meter Mk. 1.25.

Meter Mk. 1.40.

Meter Mk. 1.10.

Meter Mk. 1.50.

Meter Mk. 1.50.

Meter Mk. 1.50.

Meter Mk. 1.50—2.—

Meter Mk. 1.50.

Meter Mk. 1.60.

Meter Mk. 1.50—2.—

Meter Mk. 2.—

Meter Mk. 2.—

Meter Mk. 1.50—2.—

Meter Mk. 2.—

Meter Mk. 2—3.

Schwarze, reinwollene Cachemire,

garantirte Qualitäten, spottbillig!

100/110 Ctm. **Cachemir single**, reine Wolle, feinfädig, in blau und tiefschwarz,

110/120 Ctm. **Cachemir double**, reine Wolle, vollgriffig, aus edelstem Material,

110/120 Ctm. **Cachemirienne**, reine Wolle, allerfeinste Qualität,

Meter Mk. 1.10—1.20.

Meter Mk. 1 1/2, 1 3/4—2.

Mtr. Mk. 2.25, 2.50, 3.

Schwarze, reinwollene Costümstoffe.

! Neuheiten in bewährten Qualitäten!

105/120 Ctm. **Crêpe, Armure, Cachemire des Indes, Bison, Bouclé, Cheviot etc.**

105/120 Ctm. **Reinwollene Etamine und Spitzenstoffe** in neuesten Dessins

Mtr. Mk. 1 1/2, 2, 2 1/2—3.

Mtr. Mk. 1 3/4, 2, 2 1/2—3.

Weisse und cremefarbige Reinwollenstoffe

für Confirmandinnen in Crêpe, Armure, Cachemire etc. 105/120 Ctm. breit, Mtr. Mk. 1, 1 1/2, 2—2 1/2.

Fertige Unterröcke in gestreift, neuesten Bordüren und uni Stoffen, Stück Mk. 2, 2 1/2, 3—6.

Filialen:
Augsburg,
Frankfurt a. M.,

S. Guttmann & Co. Wiesbaden,

Köln a. Rh.,
Düsseldorf,
Nürnberg.

8 Webergasse 8.

Reste von hellen und dunklen Wollenstoffen täglich in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr.

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Verkäuferin

von guter Figur sucht Stelle in einem feinen Geschäft. Off. sub P. R. bef. G. L. Daube & Co. in Aachen. 319

Eine perfecte Kleidermacherin nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. Näheres Bleichstraße 22, 3 St. hoch. 8430

Eine tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Michelsberg 20, Hinterhaus 1 Stiege. 8960

Ein unabhängiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügen. Näheres Hellmundstraße 41, Hinterhaus; auch nimmt dasselbe einen Laden zum Bügen an. 9029

Vier tücht. Hotel- u. Herrsch.-Köchinnen, 2 gute Diener mit prima Beugn. i. St. d. Dörner's Bur., Friedrichstr. 36. 9055

Eine anständige und gutempfohlene Frau empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Besorgen von Ausgängen und Commissionen. Näh. Eyed. 8886

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen und Bügen. Näh. Walramstraße 37, Dachlogis. 8992

Ein braves, williges, 16 Jahre altes Mädchen sucht eine leichte Stelle. Näh. Kirchgasse 23, Seitenbau rechts. 8951

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 8, 3. St. 9008

Ein Mädchen (Waise) sucht Stelle zur Ausbildung in Küche und Haushalt. Bei familiärer Behandlung würde sie sich gerne jeder häuslichen Arbeit unterziehen. Gehalt wird nicht beansprucht. Näh. Mühlgasse 11, 2. Etage. 9005

Eine Waise, im Kleidermachen, Frisiren und in der Musik erfahren, sucht Stelle bei einer älteren Dame. Näh. Eyed. 9014

Zwei Mädchen vom Lande (20 und 23 Jahre), welche einfach kochen können, hier noch nicht gedient haben, suchen Stellen durch Frau Schug, Hochstätte 6. 8995

Ein anständiges Mädchen sucht leichte Stelle. Lohn wird nicht beansprucht, dagegen gute Behandlung. Näheres Marktstraße 34, Frontspitze. 8927

Empfehle Köchinnen, Hausmädchen und Mädchen für alle Arbeit. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9043

Ein tüchtiges Mädchen aus Bayern mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle als Mädchen allein, ebenso sucht ein gelesenes Mädchen Stelle als Küchenmädchen durch Frau Jakobi, Mainzerstraße 9 in Biebrich. 9040

Empfehle Weißzeug-Beschließerinnen, Küchen-Haushälterinnen, Hotel-Zimmermädchen, Kellner und Köche. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9043

Ein Mädchen mit 6 j. Beugn. sucht Stelle in einer Pension als Zimmermädchen, sowie ein Mädchen mit 2 1/2 j. Zeugnis sucht Stelle durch Dörner's Bur., Friedrichstraße 36. 9055

Ein Kutscher

mit guten Zeugnissen, verheirathet, sucht dauernde Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 9011

Ein mit guten Zeugnissen verheiratheter gebildeter Mann, Norddeutscher, der durch Unglück in mißliche Lage gekommen, sucht auf sofort Stellung als Diener oder zu sonstiger Beschäftigung, unter Umständen sogar für die erste Zeit gegen Kost und Logis. Näheres bei Buchhändler Hensel. 8987

Ein junger, gut empfohlener Diener sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9043

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Costümarbeiterin sucht Bartel, Kirchgasse 18. 8991

Lehrmädchen für Buch sucht

Christ. Jstel, Webergasse 16. 8995

Eine Monatstelle ist zu besetzen Helenestraße 2, III. 9010

Ein Bierstadter Monatmädchen gesucht Bierstadterstraße 26. 8972

Ein Waschmädchen gesucht Helenestraße 5. 8955

Ein tüchtiges **Waschmädchen** wird gesucht im Renbau des Frn. Berberich, Platterstraße. 9047

Sotellköchinnen, Restaurationsköchinnen, Kaffeeköchinnen, feinbürgerliche Köchinnen, Hotelzimmermädchen, Mädchen für allein, 3 Küchenmädchen gegen hohen Lohn sucht

Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 8979

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Walfmühlstraße 7. 9004

Ein braves, zuverlässiges Dienstmädchen, welches Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, wird von einem Arzte bei Biebadener gesucht. Näh. Hermannstraße 7, Parterre. 9012

Hausmädchen gesucht.

Ein tüchtiges, braves, fleißiges Mädchen findet bei gutem Lohn gute, dauernde Stelle. Nur solche mit besten Zeugnissen mögen sich melden. Näh. Eyed. 9013

Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht Helenestraße 6. 9017

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können und solche für nur häusliche Arbeit durch Frau Schug, Hochstätte 6. 8994

Gesucht 4 Mädchen in kl. Familien Schachtstraße 5, I. 9053

Gesucht eine Haushälterin, 2 feine Kellnerinnen und 1 Japfjunge durch Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 9054

Gesucht ein Fräulein, welches die Küche versteht, zur Stütze der Hausfrau, sowie eine französische und zwei deutsche Bonnen, zwei Zimmermädchen, drei Mädchen für allein, vier feinbürgerliche Köchinnen, eine Restaurations-Köchin und zwei Kellnerinnen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9043

Ein starkes, br. Mädchen gesucht Michelsberg 9, 1 St. I. 9034

Gesucht 1 Beilöchin, Kaffeeköchin, Hotel-Zimmermädchen, Badenmädchen, Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen, sowie 2 Hausburschen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 9026

Gesucht: Eine perfecte Sotellköchin, Kaffee- und Beilöchinnen, ein besseres Mädchen, welches gut nähen kann, in ein Privat-Hotel, feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen für Haus- und Küchenarbeit und ein einfaches, gewandtes Badenmädchen durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 9064

Ein Mädchen von 15—16 Jahren wird gesucht Michelsberg 9a, 1. Stod. 9062

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gedient hat, wird gesucht Hermannstraße 8. 9025

Tüchtige Rock-, Hosen- und Westenmacher, sowie ein guter **Tagschneider** werden dauernd und gegen gute Bezahlung gesucht Taunusstraße 25. 8994

Bauschreiner, zwei **Banfarbeiter** und ein **Fußtastelmacher** gesucht. Näh. Karlstraße 30. 9021

Ein tüchtiger **Bauschreiner** gesucht Walramstraße 31. 9031

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. Näh. Eyed. 8891

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei J. Roth, Graveur, Langgasse 38. 8933

Tapeziererlehrling gesucht Emserstraße 10. 8926

Ein **Küferlehrling** gesucht Hellmundstraße 33. 9030

Gesucht 1 jungen Chef, 1 jüngeren Kellner in Hotels, 1 Hausburschen, 1 Zimmermädchen, 6 tüchtige Küchenmädchen durch Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 9055

Sprachkundige Zimmer-, Saal- und Restaurationskellner sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 9064

Ein gewandter **Japfjunge** sofort gesucht. Näh. Exp. 8795

Hausbursche sofort gesucht d. Linder's Bureau. 8979

Tüchtige Gartenarbeiter sofort gesucht von Gärtner Claudl, Wellrißthal. 9048

Zwei tüchtige Riesgräber sofort gesucht Dambachthal 5. 8969

Wasche zum Waschen und Bügeln wird bei billiger Berechnung angenommen und gut und pünktlich besorgt. Näh. Michelsberg 20, Hinterhaus 1. Stod. 8959

Wohnungs Anzeigen

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Gefuche:

Ein kinderloses Ehepaar, welches Garten- und Hausarbeiten verrichten kann, findet gegen selbe in der Nähe von Viebrich-Rosbach beschriebene Wohnung (2 Zimmer) mit großem Gemüsegarten und event. Vergütung. Nur solche, welche beste Zeugnisse über ihren Lebenswandel oder beste Empfehlungen vorbringen, wollen sich melden. Näheres Expedition. 8997

Ein leeres, freundliches, geräumiges Zimmer in oder Nähe der Lehr- oder Hellmundstraße gesucht. Näheres Hellmundstraße 19, 2. Stiegen hoch links. 8990

Angebote:

Adelheidstraße 58, Parterre, 1 Salon, 3 Zimmer, Badezimmer, Zubehör mit Garten (950 Mt.), die Bel-Etage, 2 Salons, 4 Zimmer, Badezimmer und Zubehör (1700 Mt.), 2 große Zimmer im 3. Stod mit Küche und Zubehör (500 Mt.) per sofort oder später zu vermieten. 9019

Viebricherstraße 22 ist eine schöne freie Wohnung von 3 Zimmern mit Gartenbenutzung auf 1. Juli zu vermieten. ebendasselbst sind 2 Frontspitze-Zimmer an eine ältere Dame zu vermieten. Näheres daselbst. 8945

Große Burgstraße 4, I., möblierte Zimmer. Auf Wunsch Pension. 9020

Elisabethenstraße 23

wird das abgeschlossene, gutmöblierte Hochparterre, 3 oder 4 Zimmer event. einger. Küche, Keller, Mansarde zum Mai miethfrei. Näh. 1 Treppe. 8894

Frankfurterstraße 26 ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Garten am Hause. 8928

Helenenstraße 9 ist eine Mansarde m. Keller zu verm. 8953

Helenenstraße, Vorderh., 1 St. h., sind 2 für sich abgeschlossene Zimmer zu verm. Näh. b. J. Sarg, Emserstraße 61. 9056

Hellmundstraße 58 gr. möbl. Mansarde zu vermieten. 9063

Karlstraße 2, Vorderhaus, 2. Stod, ist ein Zimmer nebst Küche und Keller, nach dem Hofe gelegen, zu vermieten. Näheres im Laden. 8889

Mainzerstraße 36 im Neubau sind Wohnungen von 4-5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 7209

Nerostraße 36, 2. Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. 8999

Parkstraße 24 ist eine herrschaftliche Villa zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Hause selbst. 9028

Rheinstraße 58 (Frontspitze) kl., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7057

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Adlerstraße 21, 3 St. h. 8991

Zimmer mit oder ohne Bett zu verm. Emserstraße 25. 9027

Zwei unmöbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 8. 9042

Ein leeres Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 57, I. r. 9001

Eine Mansarde zu vermieten Kirchhofsgasse 10. 9058

Ein oder zwei junge Leute erh. Schlafstelle Adlerstr. 48, 2 Tr. 9000

Ein Arbeiter kann Logis erh. Firschgraben 23, 1. Stod. 8976

Arbeiter findet Kost und Logis Dogheimerstraße 20, 5th. 8980

Arbeiter finden Kost u. Logis Schwalbacherstr. 29, 5. 1. Tr. 1. 8993

Arbeiter erhalten Logis Wellritzstraße 46, Dachlogis. 9051

Reinl. Arbeiter erhält Logis u. Kost Helenenstr. 15, 5th. B. 9033

Reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Mehrgasse 18. 9060

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. April.

Geboren: Am 2. April, dem Steinhausergehilfen Philipp Semberger e. T. — Am 4. April, dem Länckergehilfen Johann Schud e. T., N.

Elise. — Am 4. April, dem Kaufmann Wilhelm Moritz e. T., N. Marie Hermine Luise. — Am 7. April, dem Backsteinmacher Georg Schneider e. T., N. Margarethe. — Am 8. April, dem Maurergehilfen August Reuter e. t. S.

Aufgehoben: Der Bädergehilfe Ludwig Krell von Großbieberan, Großherzoglich Hessischen Kreises Dieburg, wohnh. dahier, und Katharine Wilhelmine Bette von Eßighofen im Unterlahnkreise, wohnh. dahier. — Der Buchbinder Martin Benglein von Mainz, wohnh. daselbst, und Anna Margarethe Sophie Jäffow von Bremerörbe, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Königl. Secondlieutenant im 1. Posen'schen Infanterie-Regiment No. 18 Freiherr Karl Adolph Georg Friedrich Wilhelm von Doenitz von Gleiwitz in Oberschlesien, wohnh. zu Gleiwitz, und Rosine Margarethe Leontine Theresie Reinharde Karoline Mathilde Flach von hier, wohnh. dahier.

Berehelicht: Am 8. April, der Fabrikarbeiter Andreas Dörfler von Ebelbach, Königlich Bayerischen Bezirksamts Alzenau, wohnh. zu Offenbach a. M., und Elisabeth Schneider von Maar im Großherzogthum Hessen, bisher dahier wohnh. — Am 8. April, der Schuhmacher Ludwig Martin von Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Henriette Luise Balzer von Michelbach im Unterlahnkreise, bisher dahier wohnh. — Am 8. April, der verw. Schuhmacher Johann Peter Hofmann von Quirnbad im Unterwesterlahnkreise, wohnh. dahier, und die Wittwe des Schuhmachers Johann Josef Geisel, Katharine, geb. Rühl, von Schredsbach, Kreises Siegenhain, bisher dahier wohnh. — Am 8. April, der Obermüller Johann Herrmann von Weidenmühle, Gemeinde Wälder im Landkreise Wiesbaden, wohnh. dahier, und Marie Anna Hofeld von Hofheim, Kreises Höchst, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 8. April, Marie Franziska, geb. Wirtgen, Wittwe des Königl. Oberlieutenants Oswald von Alben, genannt Magnus, alt 57 J. 10 M. 4 T. — Am 8. April, Joseph, unehelich, alt 8 M. 5 T. — Am 8. April, der verw. Tagelöhner Jacob Lerch von Viebrich a. Rh., alt 41 J. 1 M. 29 T. **Ednial. Standesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10 April 1886.)

Adler:

Avril, Kfm., Frankfurt.
Mettenbiter, Kfm., Frankfurt.
Heyse, Kfm., Berlin.
Szauer, Kfm., Oldenburg.
Feist, Kfm., Köln.

Bären:

Horst, Rent. m. Fr., Dresden.

Zwei Bücke:

Fink, Lehrer, Annaberg.

Central-Hotel:

Sendenhorst, Kfm., Bremen.
Hobler, Kfm., Frankfurt.
Brenner, Dr., Mainz.
Brandty, Kfm., Villach.

Wasserheilanstalt

Dietermühle:

Siedenburg, Kfm., Bremen.
Scriba, Frl., Darmstadt.

Einhorn:

Schmitz, Kfm., Neuchatel.
Heide, Kfm., Prag.
Handwerk, Kfm., Waltershausen.
Cahlenberg, Kfm., Eschwege.
Müller, Kfm., Frankfurt.
Brandscheid, Kfm., Remscheid.
Hornstein, Kfm., Kassel.
Trost, Kfm., Frankfurt.
Weil, Kfm., Göppingen.
Habel, Kfm., Köln.

Englischer Hof:

Stanley, Fr. Rent., London.
Stanley, Frl., London.

Grüner Wald:

Rittmeyer, Kfm., Braunschweig.
Froost, Fabrikb., Hückeswagen.
Winkler, Kfm., Hannover.
Kahn, Kfm., Eschwege.
Zorn, Hotelbes., Frankfurt.
Schütz, Kfm., Frankfurt.

Hotel „Zum Hahn“:

Regensburger, Dr., Frankfurt.
Schwarz, Frankfurt.
Warschauer, Kfm., Frankfurt.
Ittmann, Kfm., Frankfurt.
Pfau, Director, Nassau.
v. Berge, Düsseldorf.
Hartmann, Frankfurt.
Openheim, Kfm., Frankfurt.
v. Steinen, Düsseldorf.
Timmen, Direct., Düsseldorf.
Link, Controleur, Düsseldorf.

Goldenes Kreuz:

Seelheim, Bernburg.

Villa Nassau:

Richter, Fr. Prof., Berlin.
v. Andrian-Werburg, Fr. Baron m. Bed., Aussee.

Luftcurort Neroberg:

Mitchell, Oxford.

Curanstalt Nerothal:

Pollack, Kfm., Berlin.

Nonnenhof:

Spies, Stud., Hahnstätten.
Noffke, Kfm., Köln.
Götz, Kfm., Mannheim.
Sell, Kfm., M.-Gladbach.
Weiland, Rent. m. Fm., Bremen.
Hepmer, Ingen., Ems.
Wöller, Kfm., Köln.
Weis, Kfm., Darmstadt.
Staub, Kfm., Ulm.

Pariser Hof:

Trapp, Kfm., Demmin.

Rhein-Hotel:

Pfeiffer, Dr. Rittergutsbes. m. Fr., Sachsen.
Ehlgers, Capitän m. Fr., Baltimore.
Hastert, Baumeister, Erfurt.

Rose:

v. Gordon, Fr. m. Bd., Laskowitz.
Harms, Kfm., Bremen.

Schützenhof:

Velter, Kfm., Neuwied.
Scheuten, Fr., Frankfurt.

Weisser Schwan:

Polack, Kfm., Hamburg.

Tannus-Hotel:

v. Haenel, Fr. Oberlandesgerichts-rath, Kiel.
Bagle, Fr. Oberst, Minden.
v. Riehl, Dr., München.
Winterheil, Geh. Rath m. Fr., Leipzig.

Hotel Vogel:

Arnz, Kfm., Solingen.
Blumenthal, Kfm., Berlin.

Hotel Weiss:

Mackauer, Fr. m. Sohn, Hochheim.
Kügler, Tachau.
Beck, Mannheim.

In Privathäusern:

Villa Frorath:
Lenning, Fr., St. Johann.
Schweyer, Fr., Petersburg.
Villa Heubel:
Westarp, Fr. Gräfin m. Bed., Pa-tenkirchen.

Fremden-Führer.

- Königliche Schauspiele.** Heute Sonntag: „Undine“. Morgen Montag: Geschlossen.
- Carhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
- Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.
- Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
- Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
- Architectur-Ausstellung** (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.
- Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
- Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
- Königl. Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss.
- Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
- Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
- Katholische Nothkirche** (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.
- Synagoge** (Michelsberg). Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
- Synagoge** (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1886. 9. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	745,7	747,1	748,5	747,1
Thermometer (Celsius)	+7,0	+9,8	+6,2	+7,7
Dunstspannung (Millimeter)	5,5	5,2	5,6	5,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	74	57	79	70
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,4	—

Nachts etwas Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 9. April 1886

Stück.	Beckel.
Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.	Amsterdam 169.40 B.
Dukaten 9 . 60	London 20.415—10—15 B.
20 Frsch. Stücke . . . 16 . 24	Paris 81.20 B.
Gouvernains 20 . 38	Wien 161.80—85 B.
Imperialen 16 . 74	Frankfurter Bank-Disconto 3%
Dollars in Gold . . . 4 . 21	Reichsbank-Disconto 3%

Bermischtes.

— (Eine Warnung) wird an junge Leute erlassen, nicht als Lehrlinge in das Buchdruckereigewerbe einzutreten, in welchem gegenwärtig in Deutschland neben 19,000 Gehülften 8000 Lehrlinge beschäftigt werden, für deren Fortkommen die Aussichten um so schlechter seien, da durchschnittlich nahezu 2000 Buchdruckerei-Gehülften arbeitslos sind.

— (Aus Mainz), 10. April, wird berichtet: „Die Finanz-Commission der im Jahre 1887 dahier abzuhaltenden Landes-Gewerbeausstellung hat sich aus finanziellen Gründen gegen die Abhaltung dieser Ausstellung im Jahre 1887 ausgesprochen. Die Commission soll ihre Berechnung mit einer Unterbilanz von 200,000 M. abgeschlossen haben. — Dem Vernehmen nach wurde der der Brandstiftung in der Mainzer Messe verdächtige Stallburche des Herrn Bäte in seinem Heimathsort Wittenberge bei Berlin verhaftet. Ob sich der Verdacht gegen den Beschuldigten begründen läßt, wird wohl die Untersuchung ergeben.“

Δ (Das deutsche Material bei den Schießversuchen mit Panzerthürmen in Buzarek.) Das jüngst ausgegebene April-Heft der vorerwähnten Zeitschrift des Vereins deutscher Eisenhüttenleute „Stahl und Eisen“ bringt einen fachmännischen, mit drei Blatt photographischer Darstellungen erläuterten Artikel über Schießversuche mit Panzerthürmen in Buzarek. Als für weitere Kreise interessant mögen die Schlussfolgerungen des Artikels hier mitgetheilt werden. Es heißt dort: „Fast man die Resultate zusammen, so ergibt sich, daß das Krupp'sche Artilleriematerial sich in jeder Beziehung und unbestritten demjenigen von de Bange überlegen gezeigt hat und ferner, daß der deutsche, von S. Gruson in Magdeburg gelieferte Thurm während des ganzen Versuchs tadellos functionirt und mindestens ebenso gut geschossen hat, wie der französische, und daß er im Stande gewesen wäre, einem ungleich härteren Angriffe siegreich zu wider-

stehen, während der französische Thurm so schnell breschirt worden ist, daß dadurch der Berst des inneren Organismus, der durch die complicirte Anordnung und die Schwierigkeit der Geschüßauswechslung von vornherein in Frage gestellt ist, vollständig illusorisch wird. Der deutsche Thurm hat sich somit als ein Kriegsinstrument im wahren Sinne des Wortes erwiesen, an welchem auch kleine Verbesserungen, wie sie sich stets nach einem Versuche ergeben, leicht angebracht werden können. Von der Anwendung cylindrischer Panzerungen kann heute keine Rede mehr sein.“

— (Einen „Ballvater“) nennt man, wie die „Basler Nachr.“ in ihren Ballsaal-Typen feststellen, ein in die Familie der tanztüftigen weiblichen Jugend gehöriges, zweibeiniges Geschöpf, welches in Mitteleuropa sehr stark verbreitet ist. Ursprünglich wild, ist der Ballvater durch den sittigen Einfluß zu einem nützlichen Hausthier geadmet worden, welches in der Winterzeit zu Communicationszwecken verwendet wird. Der Ballvater führt gewöhnlich an einem Arme die Tochter, am anderen die Frau des Hauses. Zu seinen Pflichten gehört die Beaufsichtigung von kleinen Ball-Bombons-Büchsen, Garderobestücken; ferner der Verkehr mit Comité-Mitgliedern, Fialerfuchern, Kellnern, Conditoren-Verkaufserinnen, Regelung der Zahlungsmodalitäten, Herbeischaffung von Limonaden, guten Tänzern, bequemen Pantoufeln, Fernhaltung von jungen Leuten ohne günstige Lebensaussichten, Captivierung von alten reichen Onkeln gut-gestellter Neffen, Entwendung von Tanzordnungen zu Gunsten minder-jähriger Töchter u. d. Der Oberkörper des Ballvaters ist mit doppelt-schwänziger schwarzer Schafwolle bedeckt, während die Füße eine hell-gelbliche, leberartige Hülle aufweisen. Im Gegenlage zu anderen orbent-lichen Mitgliefern der Zoologie kennt der Ballvater keinen Winterschlaf — diesem Unglücklichen schlägt überhaupt keine Stunde. Zu den psychischen Eigenthümlichkeiten des Ballvaters gehört die Gabe, ein ungewöhnliches Maß der Langeweile in sich aufnehmen zu können. Der Gehörinn des Ballvaters ist von der gütigen Natur mit einer starken Widerstandsfähig-keit ausgestattet, denn er vermag ohne besondere Schwierigkeit einer unglaublichen Menge von Balzern, Polkas und Quadrillen zu trotzen. Auch der Magen des Ballvaters ist von der Vorsehung mit großer Solidität conftruirt worden, da er eine Fluth von Vorwürfen und ein Ragout bitterer Gelpfachsbroden geduldig schlucken muß. Gewöhnlich wird man nicht als Ballvater geboren; Ballvater wird man erst mit der Zeit. Nach dem Darwin'schen Recept erzeugt auch hier die Nothwendigkeit des zwe- dienlichen Organismus. Unter normalen Verhältnissen schleicht erst der heranreifende weibliche Nachwuchs den Vater in die finstern Abgründe der Ballvaterschaft. Der Ballvater dankt seiner Tochter die Erziehung, wech- halb man füglich sagen kann: die Tochter ist die Mutter des Ballvaters. Ist man einmal Ballvater geworden, so tritt man seine Function schon am Morgen des Balltages an. Die gewöhnliche Ordnung der Dinge ist da auf den Kopf gestellt. Die Zimmer schwimmen in einem Meer von Gagegeweben, Seidenbändern, gestickten Unterröcken, Blumenbust, Poudre de riz. So weit das Auge reicht: Daarnadeln, Stednadeln, Heftnadeln, Handschuhdehner, Ruderquaste, Ankleidepiegel. So weit der Geschmack reicht: veralgene Suppe, ledernes Fleisch, gummiartige Mehlspeisen, grauer Kaffee. So weit die Nase reicht: Bügelstengeruch, Pomade, Eau de Cologne, Brenneisenduft. So weit das Ohr reicht: Schlüsselgeräusch, Glodengeläute, Hin- und Herlaufen, Athemlosigkeit. „Au! Sie unge- schicktes Ding, Sie stören mich! . . . Die Blumen mehr nach vorn! . . . Diese Friseurin ist eine miserable Person! Schon halb fünf Uhr und noch immer keine Spur von dieser Hyäne!“ „Papa! Nicht hereinkommen! . . . Ich wasche mich! . . . Papa! Nicht auf den Sessel setzen, mein Fächer liegt dort! . . . Papa! Ja nicht in den Salon gehen! . . . Du wirst mein Kleid zerbröckeln! . . . Papa! Du siehst ja auf meinen Altschuhen! . . . (Der unglückliche Ballvater seht sich.) Du siehst auf meinen Handschuhen! (Er legt sich verzweifelt in einen Winkel.) Um des Himmelswillen, Papa, mein neues Nieder!“ Der Ballvater darf somit nicht gehen, nicht stehen, nicht sitzen, nicht liegen . . . er darf überhaupt nichts, denn er hat nur Pflichten, keine Rechte! . . . Auf welche Weise es der Ballvater zu Wege bringt, in dem Ballwagen auf dem Rückfahre die Reise nach dem Balllocal mitzumachen, ist ein physis- tisches Räthsel, welches, wie so viele Naturerscheinungen, von der Wissen- schaft bisher noch nicht gelöst worden ist. Nach meinem Dafürhalten scheint der Ballvater einen durch die Springfedern des Willens in Be- wegung gesetzten Mechanismus in sich zu tragen, der es ihm gestattet, seine Körperdimensionen auf das Maß eines Chapeau claque zu reduciren. Im Ballsaale selbst fängt seine officielle Thätigkeit an, die früher schon in Erwägung gezogen wurde. Im warmen Hauche der Frühlingssonne beginnt der Ballvater zu weilen und dahinzuschleichen und am Aschermitt- woch schläft sein letztes Stündlein. Er fällt wieder in das Nichts der Tarockpartie und des Stammtisches im Bierhause . . . seiner Aemter und Würden entkleidet, tritt er wieder in das nüchterne Privatleben zurück. Glücklicher Ballvater! — Ein Stoß von Schneider-, Schuster- und Friseur-Rechnungen ist Alles, was ihm als Erinnerung an die Ballvater- Freuden verbleibt . . . Unglücklicher Ballvater!

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Moravia“ von Hamburg am 8. April in New-York angekommen.

Räthsel.

Mit Last beladen kann ich geh'n;
Nimm mir die Last, so muß ich steh'n.

Auflösung des Räthfels in No. 80: Spanne. Spinne.
Die erste richtige Auflösung sandte Paul Rosen, Schüler der Vor- bereitungsschule in der Stiftstraße.